



GESCHÄFTS- BERICHT 2022

Beschlossen im Rahmen der
Mitgliederversammlung am 27.09.2023



Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Sachsen e.V.

„Wir handeln nicht nur aus einer Haltung heraus, wir können auch aus unserem Handeln heraus Haltung entwickeln.“

Susanne Hölzl/ Birgit Lattschar



Liebe Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen e. V.,

der hier vorliegende Geschäftsbericht 2022 zeugt von der Arbeit der AGJF Sachsen e. V. im Vorjahr und bildet die Grundlage für die Beschlussfassung in der anstehenden Mitgliederversammlung im September 2023.

Der Geschäftsbericht gilt damit alljährlich als herzliche Einladung zur Nach-Lese!

Das Jahr 2022 war gezeichnet von Umbrüchen und Krisen, auf die es gesamtgesellschaftlich zu reagieren gilt. Die hat auch Auswirkungen auf zivilgesellschaftliche Akteure und damit auch auf die Arbeit des Dach- und Fachverbands AGJF Sachsen.

Die Struktur des Berichtes zeigt alle Geschäftsfelder im Rahmen der satzungsgemäßen Ziele des Landesverbands auf und benennt Arbeitsauftrag, Zielstellung und Umsetzung, Rahmungen sowie Wirkung und Effekte für die AGJF Sachsen und für ihre Mitgliedsorganisationen – in möglichst komprimierter Form. Ebenfalls werden jeweils die Förderung/ Finanzierung und die erreichten Adressatengruppen benannt sowie ein Ausblick auf 2022 gegeben.

Wir schauen zurück auf ein herausforderndes Jahr, in dem die Leitungs- und Koordinierungsstelle ihre Leistungs- und Handlungsfähigkeit erneut unter Beweis stellen musste. Dieser Geschäftsbereich mit seinen Bestandteilen Grundlegende Leistungen, Fortbildung/Fachberatung sowie Fachmagazin CORAX/Öffentlichkeitsarbeit bildete erneut die Grundlage für die Dach- und Fachverbandsarbeit und ist Ausgangspunkt für alle weiteren projektbezogenen Aktivitäten. Die vielschichtige Bildungs- und Beratungsarbeit konnte wieder verstärkt analog, punktuell ergänzt digital erfolgen. Die Informationsbündelung, deren Aufbereitung und Transfer waren zentrale Bestandteile der Leistungserbringung in unterschiedlichen Formaten über verschiedene Kanäle.

Mit den mehrjährig fortgeführten Projekten *connect*, *MUT-Demokratische Lebenswelten* und der *IJA-Fachstelle Uferlos* wurden wichtige Arbeitsbereiche und Themenschwerpunkte im Kontext von Flucht/ Asyl/ Migration, Demokratiebildung und Stärkung der Internationalen Jugendarbeit in Sachsen mit besonderem Fokus bearbeitet, um auf gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen zu reagieren und Unterstützungsangebote für unsere Mitgliedsorganisationen und andere Akteur*innen der Kinder- und Jugendarbeit und angrenzende Arbeitsfelder zu offerieren. Mit der Erweiterung der IJA um das Teilvorhaben *Uferlotsen zur Stärkung von IJA vor Ort* konnte in vier sächsischen Landkreisen die Wirkmacht internationaler Jugendarbeit sichtbar erhöht werden.

Das Jahr 2022 war *Europäisches Jahr der Jugend* – hier entstand eine IJA-Kampagne zur unmittelbaren Ansprache junger Menschen. Außerdem konnte ein trilaterales *UNESCO-Schulcamp in Sachsen* umgesetzt werden. Nach pandemiebedingten Einschränkungen konnten erneut ein *Fachkräfteaustausch* und eine *Internationale Fachtagung* umgesetzt werden, die die internationalen Beziehungen zu Organisationen und sozialpädagogischen Fachkräften in Europa und darüber hinaus vertieften.

Auch in 2022 wurde die projektübergreifende Zusammenarbeit an fachlich-thematischen Schnittstellen im Geschäftsbereich MUT fortgeführt und weiterentwickelt. Neben dem o.g. Projekt „MUT – Demokratische Lebenswelten“ konnte in 2022 das dreijährige Modellprojekt „MUT – Interventionen. Vielfalt.Lokal.Stärken“ fortgeführt und abgeschlossen werden. Mit dem mehrjährigen Verbundprojekt *pro:dis* in Trägerschaft der AGJF Sachsen wird eine Leerstelle im Themenfeld der *Distanzierungsberatung in Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern* in Sachsen geschlossen.

In den beiden Kooperationsprojekten *Jugend-APP* in Zusammenarbeit mit der Engagementstiftung Sachsen und *Fachkräfte- und Nachwuchssicherung* in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen wirkte die AGJF Sachsen an Lösungsansätzen zu den herausfordernden Themen einer jugendgerechten Kommunikation sowie der Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den Arbeitsfeldern der Jugend- und Jugendverbandsarbeit mit.

Im Jahresverlauf 2022 wurden verschiedene jugendpolitische Statements entwickelt und veröffentlicht, die den „Qualitätsdiskurs Jugendarbeit“ fortsetzten und mit der wir uns in die Fachdiskussion auf Landes- und Bundesebene einbrachten. Besonders hervorzuheben ist hier das im Rahmen der Mitgliederversammlung 2022 vorgestellte *Rechtsgutachten zur Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII^a*.

Als Dach- und Fachverband waren und sind wir mit unseren Angeboten in allen Landkreisen und kreisfreien Städten des Freistaats weiterhin wirksam und sichtbar. Unsere Mitgliedsorganisationen sind in allen Gebietskörperschaften Sachsens verortet und leisten bei aller Verschiedenheit und Eigenständigkeit als rechtsfähige Organisationen Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gemäß §11 sowie verschiedenste andere Leistungen nach SGB VIII. Wir bieten Fortbildung, Beratung und initiieren modellhafte Projekte für und mit sozialpädagogische/n Fachkräfte/n und freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe. Dabei gilt es in besonderem Maße, die Belange und Perspektiven von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Blick zu nehmen und aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, die im Sinne einer Eigenständigen Jugendpolitik auf die Bedingungen des Aufwachsens junger Menschen in Sachsen Einfluss haben, wahrzunehmen.

Mit Ihnen/euch als Vertreter*innen unserer Mitgliedsorganisationen verbinden wir uns über themen- und anlassbezogene Kontakte, über Fachveranstaltungen und den regelmäßigen Austausch. Impulse, Anregungen und Kritik nehmen wir weiter sehr gern entgegen. Die Beteiligung und die Rückmeldungen, die wir so erhalten, sind wertvoll und unterstützen maßgeblich die Ausrichtung unserer Arbeit auf Landesebene und die Justierung unserer Angebote. Unser Dank gilt allen Förderern, der Mitgliedschaft und allen Mitarbeitenden, die unsere Dach- und Fachorganisation haupt-, neben- und ehrenamtlich mit hohem Engagement und professionellem Agieren tragen.

Wir freuen uns auf Begegnung und Austausch in der kommenden Jahresversammlung! Eine aufschlussreiche und das Jahr 2022 resümierende Lektüre des Geschäftsberichts wünscht, im Namen von Vorstand und Mitarbeiter*innen, bis dahin

gez. Anke Miebach-Stiens

Geschäftsführung AGJF Sachsen

^awww.agjf-sachsen.de/newsreader/rechtsgutachten-zur-jugendarbeit-in-sachsen-nach-novellierung-des-sgb-viii-veroeffentlicht.html

Inhaltsverzeichnis

1 Geschäftsbereich Grundlegende Leistungen	4
2 Geschäftsbereich „Fortbildung/ Fachberatung“	20
3 Geschäftsbereich CORAX & Öffentlichkeitsarbeit	28
4 Projekte.....	34
4.1. Projekt „Modellprojekt MUT – Interventionen. Vielfalt.Lokal.Stärken“	34
4.2. MUT – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung: Demokratische Lebenswelten in der sächsischen Jugendarbeit stärken	38
4.3 Projekt „Connect – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert ges	42
4.4 Projekt „pro:dis. Qualifizierung und Distanzierungsberatung in Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern“	46
4.4 Projekt „Uferlos – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit im Freistaat Sachsen“ und „Uferlotsen – Stärkung der IJA vor Ort“	50
4.6 Projekt „Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den Handlungsfeldern der Jugend- und Jugendverbandsarbeit“	54
4.7 Projekt „JAPP – jugendgerechte Kommunikation in digitalen Lebenswelten“	57
4.8 Projekt Erlebnispädagogischer Materialpool	62
4 Abschluss.....	67

1 Geschäftsbereich

Grundlegende Leistungen



1. Kurzbeschreibung des Geschäftsbereichs

Die AGJF Sachsen e. V. versteht sich als Dach- und Fachverband und leistet Lobbyarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere für die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit. Damit wirkt sie als ein Sprachrohr für Einrichtungen, Initiativen und Organisationen, die Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen leisten. Dabei sind die Angebote/Leistungen als Fachverband satzungsgemäß zugänglich für Akteure der Kinder- und Jugendhilfe im Sinne des SGB VIII. Als Dachverband ist die AGJF Sachsen laut Satzung gemäß §4 (2) wirksam für die aktuell 109 Mitgliedsorganisationen (Stand vom 31.12.2022), die in allen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten verortet sind. Die Zielstellung der AGJF Sachsen e. V. ist in der Satzung verankert.

Die AGJF Sachsen wurde am 17. November 1990 in Riesa gegründet und ist seitdem als Dach- und Fachorganisation in der Jugendarbeit Sachsens verankert.

Auszug aus der Satzung (Stand vom 18.07.2022):

Die AGJF Sachsen orientiert sich an den Zielen und Aufgaben des SGB VIII. Die Umsetzung dieser Zielsetzungen erfolgt insbesondere durch den §2 **Satzungszweck**

- (1) Integration der offenen Kinder- und Jugendarbeit in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge,*
- (2) die Durchführung von Veranstaltungen, die über den Wirkungskreis einer Jugendfreizeitstätte bzw. einer Arbeitsgemeinschaft hinausgehen und dem allgemeinen Interesse dienen,*
- (3) die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedern und deren Einrichtungen in Sachsen sowie vergleichbaren Einrichtungen außerhalb Sachsens sowie der Aufbau einer überregionalen Informations- und Beratungsstruktur für die offene Kinder- und Jugendarbeit und deren Vernetzung zu anderen sozialen Bereichen im Freistaat Sachsen,*
- (4) Förderung und Durchführung von Aus- und Weiterbildung von auf dem Gebiet der Jugend- und Jugendsozialarbeit Tätigen, sowie Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten zur Förderung des Berufsnachwuchses für Kinder- und Jugendarbeit,*
- (5) die Entwicklung und Durchführung von Modellprojekten und Initiativen der Kinder- und Jugendarbeit.*

2. Beschreibung der Zielstellung/Intention

Die fachlichen Anforderungen an eine zeitgemäße Soziale Arbeit und damit an Aus- und Fortbildung der sozialpädagogischen Fachkräfte entwickeln sich stetig und stehen in Wechselwirkung mit gesellschaftlichen Veränderungen. Die Handlungsvollzüge in den Einrichtungen/ Angeboten der Jugendhilfe sollen trotz veränderter Bedingungen begründet, geleitet sowie mit einem erkennbaren sozialpädagogischen Profil ausgestattet sein. Dies stellt eine große Herausforderung für die Träger und ihre Fachkräfte dar. Dabei möchte die AGJF Sachsen gemäß ihrem Leitbild seit ihrem Bestehen fachliche Begleitung, Beratung und Information leisten.

Die Zielstellung wird durch das Leitbild der AGJF Sachsen e. V. widergespiegelt, veröffentlicht als „Handlungsleitende Motive der AGJF Sachsen“, vgl. www.agjf-sachsen.de/die-agjf-sachsen.html.

Leitsätze - Unser Handeln leitet sich von nachfolgenden Motiven ab:

1. *Die AGJF ist Fach- und Serviceorganisation für Jugendarbeit und Jugendhilfe in Sachsen.*
2. *Wir sind überzeugt, dass professionelle soziale Arbeit hohen fachlichen Ansprüchen gerecht werden muss.*
3. *Unser Ziel ist die Sicherung der Qualität in der Jugendhilfe. insbesondere die Erhöhung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter/innen in diesem Bereich.*
4. *Wir achten die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse unserer Partner als eine wichtige Seite des Arbeits-, Lern- und Kooperationsprozesses.*
5. *Die Grundlage unserer Arbeit sind beteiligungsorientierte und basisnahe Angebote.*
6. *Wir greifen innovative Ideen, Theorien, Bildungs- und Handlungsansätze auf und machen sie der Jugendarbeit und Jugendhilfe zugänglich.*
7. *Wir arbeiten prozess-, handlungs- und selbsterfahrungsorientiert sowie geschlechtsreflektiert.*
8. *Unser Handeln basiert auf einem humanistischen Menschenbild, der hohen fachlichen Kompetenz und der wertschätzenden, vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen.*
9. *„Wir würdigen die Diversität von Menschen in unserer Arbeit. Deshalb stehen wir für eine diversitätsbewusste Bildungs- und Jugendarbeit ein und entwickeln sie, ausgedrückt in professionellem Handeln, Sprache und Schrift, weiter.“*

Die Leit- und Grundsätze der AGJF Sachsen wurden in den letzten Jahren fortgeschrieben, insbesondere mit Blick auf den Bereich Bildung und gendersensible Arbeit. Zudem positioniert sich die AGJF Sachsen zur gendersensiblen Schriftart und zur professionellen Auseinandersetzung mit Gender und einer geschlechterreflektierenden Praxis in der Jugendarbeit vgl. www.agjf-sachsen.de/newsreader/neues-handlungsleitendes-motiv-zu-diversitaet.html.

Die Novellierung des SGB VIII hin zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und die darin relevanten Änderungen für die Kinder- und Jugendarbeit seit In-Kraft-Treten des KJSG im Juni 2021 findet besondere Beachtung.

Die Rahmenbedingungen in der Jugendhilfe verändern und entwickeln sich ebenfalls stetig, insbesondere durch die Novellierung des SGB VIII. In Auseinandersetzung mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, mit den Berichten von guter, gelingender Praxis und unter Berücksichtigung von Ergebnissen aus verschiedenen Studien, und fachspezifischen Verlautbarungen auf der Landesebene (u. a. „*Situation der Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII im Freistaat Sachsen – eine Bestandsaufnahme*“¹) und des Bundes sowie durch den Austausch mit den sozialpädagogischen Fachkräften und Einrichtungen werden die Arbeitsansätze regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Dabei gilt es auch, ändernde Rahmenbedingungen und Veränderungen im Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in



¹ www.landesjugendamt.sachsen.de/download/lja_Situation_der_Jugendarbeit.pdf

den Blick zu nehmen. In diesem Zusammenhang beteiligt sich die AGJF Sachsen am sächsischen Diskurs um eine Eigenständige Jugendpolitik und veröffentlicht Stellungnahmen zu jugendpolitischen Fragen und Entwicklungen, vgl. www.agjf-sachsen.de/qualitaetsdiskurs.html.

Die „Standards für Offene Kinder- und Jugendarbeit im Freistaat Sachsen“, die in Zusammenarbeit mit der der Fach-Arbeitsgruppe „Jugendarbeit stärken“ entwickelt wurden, werden in den fachlichen Austausch in Sachsen gebracht und wurden um ein Ergänzungspapier zur „Inklusion als Teil der Standards für Offene Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen“ zwischenzeitlich erweitert.

Unter dem Einfluss der Corona-Pandemie wurden zahlreiche Studien (u. a. JuCo-Studien) veröffentlicht, die das Aufwachsen junger Menschen thematisieren und Beachtung fanden.

Die Rubriken zum *Corona-Virus* und *Das digitale Jugendhaus* www.agjf-sachsen.de/corona-virus.html und www.agjf-sachsen.de/das-digitale-jugendhaus.html wurden fortgeführt und trugen dazu bei, Informationen zu transferieren und Praxiserfahrungen zu teilen und fachliche Impulse zu setzen.



Um ein Aufholen nach Corona zu unterstützen, wurden für die Ferienzeiten die Kampagne² „*Bunter Sommer wird möglich*“ und „*Freizeitaktivitäten in Sprungweite*“ weiter geführt, um sozialpädagogische Fachkräfte zu ermutigen, trotz Unsicherheiten in der Planbarkeit, pädagogisch



begleitete Ferien- und Freizeitmaßnahmen und weitere Aktivitäten umzusetzen. Damit wurden entsprechende Adressatengruppen über verschiedene Social-Media-Kanäle, Webseite und Newsletter erreicht. Zudem wurde über die Bausteine des Aufhol-Programms des Bundes und die verschiedenen Zugänge dazu regelmäßig informiert, u. a. zur Förderung über den Bundesverband BAG OKJE e. V.³ in 2021/2022.

Die durch das Land Sachsen in 2022 zur Verfügung gestellten „*Aufholen nach Corona*“-Mittel konnte der Landesverband für die Anschaffung und Ausreichung von „*Digitalisierungspools für die OKJA*“ in Einsatz bringen. Diese wurden an insgesamt 13 OKJA-Einrichtungen von Mitgliedsorganisationen zur Nutzung überlassen und werden somit unmittelbar vor Ort wirksam.



² www.agjf-sachsen.de/newsreader/jetzt-durchstarten-und-sommerferienprogramme-planen.html

³ Über die BAG konnten auch einige sächsische Projekte umgesetzt werden, siehe www.offene-jugendarbeit.net/index.php/projekte/gefoiderte-projekte.

In 2022 veröffentlichte die AGJF Sachsen **Zehn jugendpolitischen Forderungen** aus Anlass der Haushaltsverhandlungen zum Sächsischen Doppelhaushalt 2023/2024, siehe www.agjf-sachsen.de/newsreader/agjf-sachsen-veroeffentlicht-jugendpolitische-forderungen.html und gab ein **Rechtsgutachten zur Jugendarbeit in Sachsen nach Novellierung des SGB VIII** in Auftrag vgl. www.agjf-sachsen.de/newsreader/rechtsgutachten-zur-jugendarbeit-in-sachsen-nach-novellierung-des-sgb-viii-veroeffentlicht.html. Zudem wurde gemeinsam mit dem KJRS ein **Forderungspapier aus Anlass der Energiekrise** erstellt, siehe www.agjf-sachsen.de/newsreader/forderungspapier-gegen-energielockdown-fuer-kinder-und-jugendliche.html. Ebenso erfolgte eine Positionierung als **Stellungnahme zu geplanten Einsparungen der Stadt Chemnitz** www.agjf-sachsen.de/newsreader/stellungnahme-zu-geplanten-einsparungen-der-stadt-chemnitz.html.



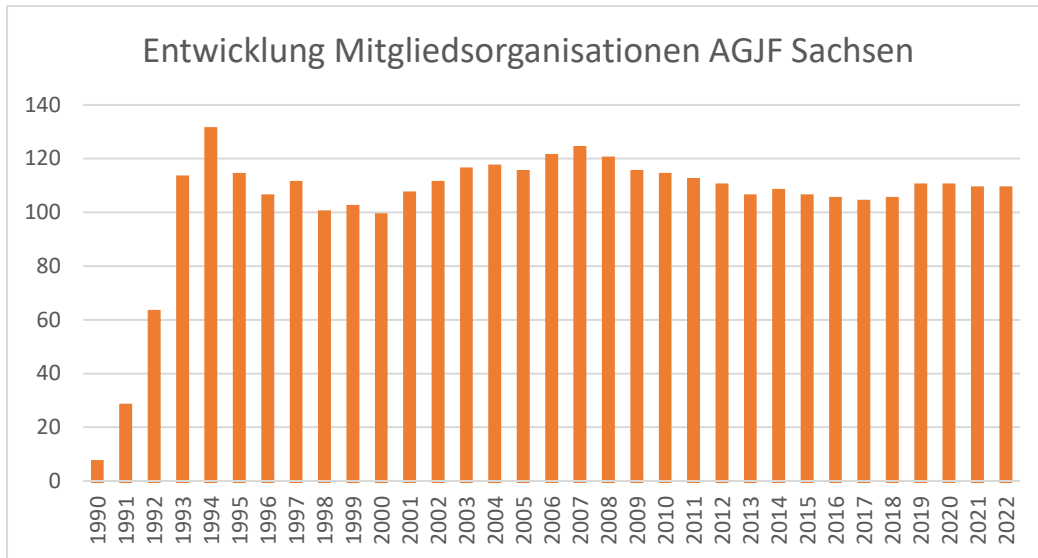
Im Rahmen der sog. Grundlegenden Leistungen vertritt die AGJF Sachsen ihre Mitgliedsstruktur auf Landesebene, bringt sich in die fachpolitische Gremienarbeit aktiv und kontinuierlich ein, vernetzt sich mit anderen Akteur*innen, agiert als Herausgeberin des CORAX-Fachmagazins und veröffentlicht Fachbeiträge und Statements auch in Publikationen Dritter.

Hierbei werden die Impulse der Fachpraxis in den Blick genommen, wie z. B. die Rückmeldungen aus den Mitgliedsorganisationen sowie von Teilnehmenden an den Fortbildungsveranstaltungen. Ebenso sind die Feedbacks aus den Zusammenkünften von Facharbeitsgruppen, Projektbeiräten und dem Fachbeirat sowie die Reflektionen mit Kooperationspartner*innen und Fachstellen beachtenswert und fließen in Verlautbarungen ein. Monatlich erscheint ein Newsletter der AGJF Sachsen mit aktuellen Informationen aus den Arbeitsbereichen und Projekten sowie zu aktuellen Entwicklungen der Jugendarbeit, vgl. www.agjf-sachsen.de/newsletter.html.

3. Zielgruppen

Die AGJF Sachsen e. V. ist als Dachverband in allen zehn Landkreisen und den drei kreisfreien Städten mit Mitgliedsorganisationen vertreten, wie der nachfolgenden Übersicht (mit Stand vom 31.12.2022) zu entnehmen ist.

Deutlich wird weiterhin, dass das fachliche Portfolio der Leistungsangebote unserer Mitgliedsorganisationen sich in den letzten Jahren sehr vielfältig weiterentwickelt hat. So sind diese in den verschiedensten Bereichen der Jugendhilfe tätig und zum Teil auch in anderen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Das Verbindende besteht bei aller Unterschiedlichkeit im Tätigkeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Grundlage der Aufnahme als Mitglied der AGJF Sachsen bildet die Satzung in ihrer gültigen Fassung, Download unter www.agjf-sachsen.de/die-agjf-sachsen.html, gemäß § 4 (2): „Mitglied der AGJF können freie und öffentliche Träger werden, die Jugend- und Freizeitstätten unterhalten und/ oder offene Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen betreiben und/ oder fördern.“



Die Mitgliederentwicklung (Freie und Öffentliche Träger, keine Einzelpersonen) ist mit einigen Zu- und Abgängen in den letzten Jahren stabil geblieben. Die territoriale Verteilung der AGJF-Mitgliedsorganisationen auf die Gebietskörperschaften im Freistaat Sachsen (mit Stand vom 01.01.2023) ist aus der folgenden Abbildung ersichtlich.

Bautzen	5	Görlitz	4	Nordsachsen	3
Chemnitz, Stadt	22	Leipzig	2	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5
Dresden, Stadt	18	Leipzig, Stadt	17	Vogtlandkreis	5
Erzgebirgskreis	7	Meißen	4	Zwickau	8
		Mittelsachsen	9		

109 Mitglieder in 2022:

- 3 Öffentliche Träger
- 106 Freie Träger, gGmbHs, Stiftungen



In 2022 wurden keine neuen Mitgliedsorganisationen im Rahmen der Mitgliederversammlung aufgenommen, obwohl mehrere Anträge eingingen. In den letzten Jahren sehr auffällig sind Anträge auf Mitgliedschaft von Organisationen, die in der Jugendhilfe tätig sind, jedoch keine eigenen Einrichtungen/ Angebote der Kinder- und Jugendarbeit betreiben oder fördern. Dies wurde intensiv diskutiert und mit einer Satzungsänderung beantwortet, die die Mitbestimmungsrechte von Fördermitgliedern stärkt und künftig auch solchen antragstellenden Organisationen zur Teilhabe offensteht.

Adressatengruppen für die Erbringung der Grundlegenden Leistungen sind darüber hinaus sächsische Organisationen im Wirkungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe, Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft, mit denen auch in Form von Kooperationen zusammengearbeitet wurde, sowie Akteur*innen der Jugendhilfe. Weitere sind Teilnehmer*innen an Bildungsmaßnahmen, Multiplikator*innen und Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe und Jugendarbeit sowie Kinder und Jugendliche im Freistaat Sachsen und Fachkolleg*innen aus anderen Professionen, je nach den konkreten Zielstellungen in den Geschäftsbereichen und modellhaften Projekten der AGJF Sachsen, auf die a.a.O. konkreter verwiesen wird. In den letzten Jahren wurde deutlich, dass die Nutzer*innen der ausgeschriebenen Fortbildungs- und Beratungsangebote, die sowohl analog als auch digital hohen Zuspruch erfahren, und entsprechende Anfragen für Inhouse-Seminare, Moderation etc. zu anwachsenden Teilen aus ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe kommen, was die Wahrnehmung der AGJF Sachsen als leistungsfähiger Fachverband in der Jugendhilfe ausdrückt.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Die grundlegenden und kontinuierlichen Leistungen, die durch die AGJF Sachsen erbracht werden, erfolgen u. a. durch Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene, Lobbyarbeit, Mitgliederbindung und -beteiligung, Vorstands- und Fachbeiratsarbeit sowie durch die Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche und Projekte und in Form fachlicher Kooperationen.

Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene, Lobbyarbeit

Die Mitgliedsorganisationen wurden in 2022 kontinuierlich durch die Mitwirkung als stimmberechtigtes Mitglied im Landesjugendhilfeausschuss in der 7. Legislaturperiode vertreten. Dieser tagte in 2022 insgesamt viermal. Protokolle und Beschlussvorlagen finden sich unter www.landesjugendamt.sachsen.de/landesjugendhilfeausschuss-3953.html. Weitere Unterlagen stehen jeweils zeitnah auch im Login-Bereich auf der Webseite für Mitgliedsorganisationen zur Verfügung. Die Geschäftsführung beteiligte sich ebenfalls an der intensiven Mitarbeit im Unterausschuss 1 (Jugendhilfeplanung/Jugendarbeit/Jugendpolitik) sowie Unterausschuss 3 (Hilfen zur Erziehung/Kinderschutz) und brachte Positionen und Perspektiven der Mitgliedsorganisationen sowie des aktuellen Fachdiskurses ein. Dazu gehörte in 2022 auch die Mitarbeit in Unter-AGs des UA 1 zur „*Fortschreibung Situationspapier Jugendarbeit*“ sowie die Mitwirkung im Begleitbeirat zur Erstellung des 6.Sächsischen Kinder- und Jugendberichts, in der LAG BNE und die Mitarbeit in der BNE-Lenkungsgruppe. In 2022 befasste sich der LJHA in seinen Sitzungen u. a. mit dem Bericht zur „Arbeit des Begleitbeirates zum 6. Sächsischen Kinder- und Jugendbericht“, beschloss die „Empfehlung zur geschlechterreflektierenden Arbeit mit jungen Menschen im Rahmen des SGB VIII“ und befasste sich mit dem Sächsisches Kommunaleigenverantwortungsstärkungsgesetz –

SächsKomEigVStärkG. Weitere Themen waren u. a. die Situation Geflüchteter ukrainischer Kinder und Jugendlicher, die Berichterstattung zur Förderung aus EU-Mitteln für den Bereich der Jugendhilfe in Sachsen und die „Stellungnahme des LJHA zum Entwurf des Doppelhaushaltes 2023/2024 der Staatsregierung für den Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“. Außerdem befasst sich der Ausschuss mit unterschiedlichen Fachthemen und nahm die Studie „Wie ticken junge Menschen in Sachsen“ sowie den Bericht „Schulsozialarbeit weiter entwickeln!“ zur Kenntnis. Außerdem verabschiedete er das „Positionspapier des LJHA zur Energiekrise und deren Folgen für die Leistungsangebote der Kinder- und Jugendhilfe nach §§11–14 SGB VIII in Sachsen“, befasste sich mit der „Unterbringung und Versorgung von unbegleitet eingereisten minderjährigen Ausländern (umA)“ sowie mit der Berichterstattung zur Umsetzung des Aktionsprogrammes »Aufholen nach Corona« in Sachsen.

In Vorbereitung der Hauptausschusssitzungen erfolgten mit dem Vorstand, im Team und mit Vertreter*innen freier Träger (initiiert durch die Parität) Arbeitstreffen und regelmäßige Abstimmungen. Positiv wird weiterhin der Austausch mit den jugendpolitischen Sprecher*innen im Fachbeirat und bei Arbeitstreffen mit dem Forum Jugendarbeit Sachsen, welches als freiwilliger Zusammenschluss von landesweiten freien Trägern agiert, wahrgenommen.

Seit 2014 nehmen ein Mitglied des Vorstands bzw. die Geschäftsführerin an verschiedenen Partnerveranstaltungen teil, die im Rahmen des Monitoringausschussverfahrens für das Operationelle Programm ESF im Freistaat Sachsen stattfanden. Die AGJF Sachsen vertritt für den Bereich Jugendhilfe als Partnerorganisation im Begleitausschuss für das Operationelle Programm ESF in Sachsen. In diesem Gremium ist die AGJF Sachsen für die Förderperiode 2021-2027 erneut mitwirkend. Auch dieses Arbeitsfeld geht weit über die Belange der Dachverbandsarbeit hinaus. Relevante Informationen werden den Mitgliedsorganisationen über Newsletter und Login-Bereich auf der Webseite zur Verfügung gestellt. Bei der Mitwirkung im Begleitausschuss liegt der Fokus der AGJF Sachsen daher insbesondere auf den Programmen mit Jugendhilferelevanz (z. B. Produktionsschulen, Bildungs-/ Schüler-Camps, Weiterbildung).

Im letzten Jahr erfolgte zudem auch intern die Befassung mit dem Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung/ globales Lernen (BNE) verstärkt, um die Maßgaben der Landesstrategie publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/32399 in die Praxis zu transferieren. Das Thema wurde inzwischen in der Überörtlichen Jugendhilfeplanung verankert, da im Bereich der non-formalen Bildung hier u. a. auch Jugendhilfe bzw. die Arbeitsbereiche §§11-14 SGB VIII in der Pflicht sind. Dazu hat die AGJF Sachsen auch in 2022 Beratungs- und Bildungsangebote umgesetzt und Materialien, www.agjf-sachsen.de/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung.html entwickelt.

Die Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen arbeiteten in verschiedenen Arbeitskreisen, -gruppen und Gremien mit und nahmen die Lobbyarbeit damit in verschiedenen Bereichen wahr. Stellvertretend sind in diesem Kontext die landes- und bundesweite Vernetzung mit unseren Partnerorganisationen unter dem Dach der BAG OKJE e. V. und dem KV, die Kooperationen in Sachsen und ebenfalls bundesweit in den Arbeitsbereichen zu nennen.

Auf Landesebene ist das Forum Jugendarbeit Sachsen ein Ort für den trägerübergreifenden fachlichen Austausch. Gemeinsame Arbeitstreffen, Fachveranstaltungen, Positionierungen und Treffen mit den Jugendpolitischen Sprecher*innen und dem SMS fanden auch in 2022 statt.

Eine wichtige Zusammenarbeit, mit landesweiten Trägern, Bildungsreferent*innen und Expert*innen, findet trägerübergreifend beim Entstehen des CORAX Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit statt, welches neben anderen Medien eine fachspezifische regelmäßige Information und Öffentlichkeitsarbeit für das Arbeitsfeld gewährleistet.

Die AGJF Sachsen ist selbst Mitglied verschiedener landesweiter Träger, dem LJBW e. V., der LAG Jungen- und Männerarbeit e. V., dem LAK Mobile Jugendarbeit e. V. und der LAG Schulsozialarbeit e. V. Diese Fachorganisationen hatten wesentliche Wegmarken in ihrer Entstehung gemeinsam mit und unterstützt von der AGJF Sachsen beschritten. Daher besteht eine fachliche wie persönliche Verbundenheit und gegenseitiges Interesse. Manche landesweite Träger sind Mitgliedsorganisationen in der AGJF Sachsen, mit weiteren unterhalten wir rege Arbeitsbeziehungen, womit eine themenspezifische und fachbezogene Vernetzung auf Landesebene auch weiterhin gesichert ist. Die AGJF Sachsen ist zudem Mitglied der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG), zu der es insbesondere mit dem Arbeitsbereich „Gesundes Aufwachsen stärken“ fachliche Schnittmengen gibt.

Zu den demokratischen Fraktionen des Landtags gab es auch in 2022 erneut verschiedene Arbeitskontakte und fachlichen Austausch. Dies fand in Form von Gesprächen und durch die Zusammenarbeit in Gremien wie dem Fachbeirat der AGJF Sachsen, dem LJHA und am Rande von eigenen sowie Fachveranstaltungen von Dritten statt. Auch im Kontext der Veranstaltungsreihe #lassunsreden in Federführung der JUST Jugendstiftung Sachsen, jetzt Engagementstiftung Sachsen, zur Entwicklung einer Eigenständigen Jugendpolitik erfolgte eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, vgl. www.lassunsreden.info. In 2022 erfolgt die Mitwirkung an einer weiteren #lur-Veranstaltung zu Kontroversen rund um die Absenkung des Wahlalters, www.lassunsreden.info/id-20-september-2022-waehlen-unter-18-teil-2.html, sowie am „Hearing zur Evaluation des Eckpunktepapiers des Landesjugendhilfeausschusses zur Eigenständigen Jugendpolitik in Sachsen“, www.lassunsreden.info/id-25-november-2022-hearing-evaluation-eckpunktepapier.html.

Die AGJF Sachsen e. V. beteiligt sich nach ihren Möglichkeiten auch am bundesweiten Jugendhilfe-Diskurs über ihre Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen (BAG OKJE e. V.). Die bestehenden Arbeitskontakte zu Landesverbänden (wie AGOT NRW, AGJF Baden-Württemberg, Fachverband Jugendsozialarbeit Brandenburg) wurden auch in 2022 aktiv gepflegt. In der BAG OKJE ist die AGJF Sachsen im Vorstand vertreten www.offene-jugendarbeit.net/index.php/organisation/geschaeftsstelle-vorstand-satzung, die Geschäftsführerin der AGJF Sachsen ist als Mitglied im BAG-Vorstand in der Funktion als Kassiererin tätig. In 2022 erfolgten regelmäßig bundesweite Online-Fachaustausche, bei denen vor allem Informationen aus den Landesverbänden weitergegeben, Erfahrungen ausgetauscht und die strategische Ausrichtung des Bundesverbands und seiner Unterstützung der Landesstrukturen diskutiert werden konnten. Die Zusammenarbeit in der BAG OKJE e. V. betraf erneut auch die Abstimmung und Themensammlung für die bundesweite Fachzeitschrift oja - Offene Jugendarbeit, vgl. www.offene-jugendarbeit.net/index.php/fachzeitschrift, die auch

den Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen zugänglich als PDF zur Verfügung steht. Die fachlichen Themen, die seitens der BAG lanciert werden, gehen einher mit dem sächsischen Fachdiskurs, sodass die AGJF Sachsen daran bzgl. ihrer fachlichen Wirkung nicht nur partizipiert sondern ebenfalls Impulse setzen kann. So können fachpolitische Themen in Abstimmung mit anderen bundesweiten Organisationen und Verbänden beraten werden, vgl. www.offene-jugendarbeit.net/index.php/organisation/mitglieder-mitgliedschaft. Durch die Mitwirkung im Bundesverband ist die AGJF Sachsen an den jugendpolitischen Diskurs auf Bundesebene angeschlossen, hat Zugang ins Fachressort des BMFSFJ, vernetzt sich mit den anderen landesweiten Trägern unter dessen Dach und partizipiert an deren Erfahrungen im Rahmen des gegenseitigen Austauschs. Zudem partizipiert die Jugendarbeit in Sachsen an den bundesweit verhandelten Standards, Fachdiskursen/-themen (OJA, AGJ) und Rahmenverträgen (Vergünstigungen/Rabatte und fachlicher Support/Beratung bei Bernhard-Assekuranz bzgl. Versicherungen, Gema/MPLC/KSK). Die AGJF Sachsen beteiligte sich u. a. an den bundesweiten Fachveranstaltungen und wirkte in der Steuerungsgruppe „Beratungspraxen“ mit.

Die AGJF Sachsen e. V. ist außerdem bundesweit angeschlossen durch die Mitgliedschaft im Deutschen Kinderhilfswerk (DKHW), welches die Arbeit der AGJF Sachsen ebenfalls unterstützt.

Bindung und Beteiligung der Mitgliedsorganisationen

Die turnusmäßige Mitgliederversammlung der AGJF Sachsen e. V. fand im September 2022 in Chemnitz statt. Sie diente einerseits dem Berichtswesen (Vorstands-, Geschäfts- und Finanzbericht 2021) und der Berichterstattung der Revisor*innen. Andererseits wurde die Planung für das laufende Jahr (Beschluss Haushaltsplan 2022) vorgestellt. Seit den Wahlen in 2021 erfolgte die kontinuierliche Weiterarbeit von Vorstand und Revision. Innerhalb der Mitgliederversammlung fand ein unmittelbarer Austausch zwischen Landes- und örtlicher Ebene statt und wurden fachliche Impulse zur reflexiven Kinder- und Jugendarbeit gesetzt. Insbesondere wurde das Rechtsgutachten in diesem Rahmen veröffentlicht und Impulse zum Thema BNE in der OKJA gesetzt.



Die Mitgliedsbeiträge wurden auf Grundlage der Beschlussfassung mit Wirkung ab 2022 leicht angehoben, um bei den damit verbundenen Leistungen auch weiterhin Verlässlichkeit zu erhalten.

Die Mitgliedsorganisationen werden regelmäßig informiert und partiell in Arbeitsprozesse, wie bspw. in die Arbeit von Fachgruppen und in die Projektarbeit eingebunden. Je nach Nutzungsgrad partizipieren Vertreter*innen von Mitgliedsorganisationen in unterschiedlicher Form und Intensität an den Leistungsangeboten der AGJF Sachsen. Die Mitgliedsorganisationen erhielten vielfältige Informationen zu Fortbildungsveranstaltungen und Einladungen zu Fachtagen, Informationen zu aktuellen Entwicklungen, zu Themen aus Gremien und

Ausschüssen und zu Entwicklungen auf der Bundesebene, das CORAX-Fachmagazin und weitere Publikationen. Die fachliche Arbeit von Mitgliedsorganisationen unterstützte die AGJF Sachsen bspw. in Beratungsprozessen, durch die Übernahme von Moderationsaufgaben und bei Kooperationsvorhaben. Zudem werden verschiedene Rabatte und Vergünstigungen gewährt.

Vorstandsarbeit

Insgesamt zählt der aktuelle Vorstand mit der Wahl in 2021 sieben Mitglieder, davon drei Funktionsträger*innen (Vorsitzende, Stellvertreter, Schatzmeister) sowie vier Beisitzer*innen. Die Vorstandsmitglieder waren bereits in der vorhergehenden Legislatur aktiv, was eine kontinuierliche Weiterarbeit ermöglicht. Für den Vorstand sind laut Kassenordnung immer zwei Personen zeichnungsberechtigt. Der Vorstand arbeitet auf der Grundlage seiner Geschäftsordnung. Er setzte satzungsgemäß fortlaufend eine hauptamtliche Geschäftsführung ein. In den letzten Jahren hat sich eine Vorstandspatenschaft für je einen Arbeits-/Geschäftsbereich der AGJF Sachsen pro Vorstandsmitglied entwickelt. Auch in 2022 erfolgten einmal monatlich Vorstandssitzungen, in Teilen erneut virtuell. Zudem nahmen Vorstandsmitglieder an Veranstaltungen und Gremien teil. Der Vorstand beschloss nach Befassung in zwei Mitarbeitenden-Vorstands-Konferenzen im laufenden Jahr das „AGJF-Strategiepapier 2022 ff.“.

Die Berichterstattung des Vorstands über die in 2022 geleistete Arbeit erfolgt im Vorstandsbericht zur Mitgliederversammlung.

Arbeit des Fachbeirats der AGJF Sachsen

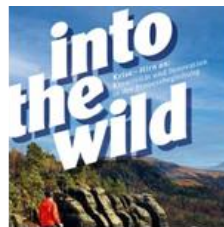
Der Fachbeirat der AGJF Sachsen trifft sich zu zwei Arbeitstreffen pro Jahr. Der nun neunköpfige Fachbeirat der AGJF Sachsen erhielt in 2022 erweiterte Expertise, vgl. www.agjf-sachsen.de/vorstand-beirat.html, und unterstützt durch seine fachliche und wissenschaftliche Expertise insbesondere die Arbeit der Leitungs- und Koordinierungsstelle und berät den Vorstand fach- und jugendpolitisch. Der Fachbeirat wurde in 2022 u. a. über die CORAX-Agenda, das Fortbildungsprogramm und die jugendpolitischen Verlautbarungen der AGJF Sachsen informiert und befasste sich besonders intensiv zu den Auswirkungen der SGB VIII-Novellierung auf die Jugendarbeit nach §11. Der Fachbeirat besteht aus Expert*innen aus Wissenschaft, Jugendpolitik, Recht, Verwaltung usw., und bringt maßgeblich Perspektiven und Aspekte zur Erbringung der grundlegenden und Bildungsleistungen der Leitungs- und Koordinierungsstelle ein. Thematisiert wurden in 2022 außerdem: aktuelle Schlaglichter zur Arbeit des Landesverbands, Auswirkungen der Ukraine Krise, das „Aufholen nach Corona“-Programm, „Jugendpolitische Forderungen der AGJF Sachsen – Stellungnahme zum Doppelhaushalt 2023/24“, Ableitungen aus dem Rechtsgutachten von Prof. Dr. Jan Kepert zur Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII.

Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche und Projekte

Die Struktur der Mitarbeiter*innen-Konferenz (MAK), die viermal im Jahr umgesetzt wird, sowie die regelmäßig einmal monatlich durchgeführten Koordinierungstreffen mit je einem/r Vertreter*in aus allen Geschäftsbereichen haben sich auch in 2022 bewährt und tragen zur internen Vernetzung bei. In 2022 wurden die Arbeitsstruktur und das Organigramm bzgl. interner Prozesse auf die aktuellen Erfordernisse angepasst, um die Anbindung der

Geschäftsbereiche und Projekte zu sichern. Eine enge Abstimmung erfolgte für jeden Arbeitsbereich im Rahmen regelmäßiger Controlling-Gespräche mit der Geschäftsführung und Verwaltung. Bedingt durch die Anforderungen an ein mobiles Arbeiten wurden die entsprechenden Grundlagen wie VPN-Zugang und Anschaffungen entsprechender mobiler Hardware geschaffen. Dabei geht es um die Balance, eine digitale Arbeitsweise, die erforderliche Teamkommunikation und gleichzeitig Erreichbarkeit und Arbeitsfähigkeit in der Gesamtorganisation zu sichern. Um die Fachpraxis gut zu erreichen, wurde der Informationsfluss u. a. über Webseite und Facebook gesichert und durch einen Instagram-Auftritt ergänzt.

Von besonderer Relevanz in 2022 waren die projekt- und bereichsübergreifenden Kooperationen im Rahmen von Fachveranstaltungen, wie der Fachtagung „Into the wild“, dem „UNESCO-Schulcamp“, dem FKA mit Israel sowie die Umsetzung des Bildungsprogramms 2022.



Das gegenseitige Wissen um die verschiedenen, aktuellen Arbeitsinhalte und der kontinuierliche und unmittelbare fachliche Austausch der Mitarbeiter*innen sind wichtig für die Arbeit in der Geschäftsstelle der Organisation nach innen und außen. Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitszusammenhänge, der Reisetätigkeit und Gehstruktur in den unterschiedlichen Leistungsbereichen und Projekten ist der unmittelbare Arbeitskontakt nicht selbstverständlich herstellbar. Daher sind Gelegenheiten, die den Zusammenhalt, die interne Kooperation, das Thematisieren von Schnittstellen und die gegenseitige Unterstützung innerhalb der AGJF Sachsen befördern, immer wieder neu zu initiieren. Dies war auch in 2022 u. a. durch gemeinsame MAKs, Team-Tage, die kollegiale Fallberatung und kooperatives Agieren im Rahmen benannter Veranstaltungen möglich.

Fachliche Kooperationen

Kooperationspartner*innen waren erneut im Fortbildungs- und Beratungsbereich zuvorderst die Referent*innen und Tagungsstätten sowie die freien und öffentlichen Träger der Jugendhilfe in Sachsen, die konkrete Bedarfe für Fortbildungs- und Beratungsinhalte signalisierten. Diese bewiesen insbesondere in Zeiten, in denen analoge Bildungssettings nicht umgesetzt werden konnten, große Flexibilität und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Durch Beratung, Fachaustausch sowie Moderations- und Referentenaufträge mit Praktiker*innen und Student*innen der Jugendhilfe erhielten die Bildungsreferent*innen, die Geschäftsführerin und die Projektmitarbeiter*innen erneut Zugang und Einblick in lokale Bezüge und Entwicklungen der Jugendhilfe in den verschiedenen Regionen sowohl in analogen als auch digitalen Begegnungsformen. Insbesondere die Fortbildungs- und Beratungsleistungen

der AGJF Sachsen wurden – trotz schwierigeren und wechselnden Ausgangsbedingungen – rege von hauptamtlichen Sozialarbeiter*innen und -pädagog*innen der Jugendhilfe, sowohl von Mitglieds- und Nichtmitgliedsorganisationen.

Mit dem Landesjugendamt erfolgten erneut Fachaustausch und Fachberatung z. B. zur Abstimmung von Kooperationsvorhaben sowie zu Fachfragen. Anlassbezogene Kontakte, Termine und Abstimmungen per Telefon/Mail erfolgten mit dem Kommunalen Sozialverband. Die Antragstellung für die Leitungs- und Koordinierungsstelle wurde unter Beachtung der überörtlichen Jugendhilfeplanung 2021-2025 auf Grundlage vorhandener Bedarfe sowie der Fachgespräche mit Partner*innen, Fachbeirat und LJA eingereicht. Darüber hinaus wurden die Projektanträge für 2023 über die FRL WOS, die FRL Investitionen, die FRL Weiterentwicklung beantragt, die auf der Grundlage der mit dem Landesjugendamt abzuschließenden Kooperationsvereinbarungen umgesetzt werden. Ebenso erfolgte die Antragstellung bei Bundesprogrammen, dem BMFSFJ und Co-Financiers.

5. Rahmenbedingungen

Die personelle Ausstattung der AGJF Sachsen basiert auf der Förderung der Geschäftsstelle, die als Leitungs- und Koordinierungsstelle (LKS) im Rahmen der FRL Überörtlicher Bedarf zur Sicherung der Grundlegenden Leistungen durch das SMS gefördert und vom KSV Sachsen als Bewilligungsbehörde ausgereicht wird. Grundlage bildet neben der Förderrichtlinie die aktuell gültige Überörtliche Jugendhilfeplanung 2021-2025. Die LKS bildet die grundständige Förderung der hauptamtlichen Kernstruktur der AGJF Sachsen. Sie ermöglicht die Antragstellung bzgl. weiterer Fördergegenstände, Richtlinien und Programme. Sie ist damit die Grundlage für jedwede Initiierung und Umsetzung von Projektvorhaben in den verschiedenen Themenfeldern. Durch zeitlich begrenzte Projekte kann damit das hauptamtliche Personal der AGJF Sachsen - über die Leitungs- und Koordinierungsstelle hinaus – befristet erweitert werden.

Für die Leitungs- und Koordinierungsstelle waren hauptamtlich in 2022 tätig:

1 Geschäftsführerin jeweils in Vollzeit gefördert durch FRL Überörtlicher Bedarf
1 Finanzreferentin
3 Bildungsreferent*innen
3 CORAX-Redakteur bzw. CORAX Redaktionsmitarbeiter*in/ ÖA in Teilzeit
sowie
2 Mitarbeiter*innen in Teilzeit zur Unterstützung in den Bereichen Fortbildung und Verwaltung im Rahmen des Teilhabeprogramms.

Weitere Personalstellen konnten im Rahmen von mehrjährigen Projekten zu wiederkehrenden und neuen Arbeitsthemen im Kalenderjahr 2022 besetzt werden (vgl. Geschäftsbericht Projekte).

Für das Magazin CORAX wurden erneut Mitwirkende der Redaktionsgruppe ehren- bzw. nebenamtlich sowie mehrere Lektor*innen tätig. Freie Mitarbeiter*innen waren u. a. in Vorbereitung und Umsetzung der Fachtagung „Into the wild“ und im Bereich CORAX tätig.

Die Strategie des Vorstands durch Projekte, weitere thematische Schwerpunkte zu setzen sowie die Wahrnehmung und Wirkung der AGJF Sachsen nach außen zu stärken, ist gelungen. So konnten Fachthemen in der Organisation gehalten, transferiert und weiter- bzw. neu

entwickelt werden. Mit Auslaufen von Projekten geht dennoch auch immer fachliche Expertise und Organisationswissen mit dem Ausscheiden von Mitarbeitenden einher.

Die Förderung der Personalkosten in der Geschäftsstelle erfolgte zu 90 Prozent. Damit konnte die Basisförderung der Geschäftsstelle im Bereich der grundlegenden Leistungen gesichert werden. Die Entwicklung neuer Projektideen und die Zusammenarbeit mit Drittmittelgebern erfordert eine leistungsfähige Geschäftsstelle. Es wurden erneut Anstrengungen unternommen, Dritt- und Eigenmittel für den regulären Betrieb, unter anderem durch Projektanträge, qualitätsvolle Beratungsangebote wie Supervision/Coaching und Inhouse-Veranstaltungen zu erwirtschaften, um die Co-Finanzierung in den Geschäftsbereichen und in den Projekten zu sichern. Dazu bedarf es auch der Bildung freier Rücklagen, sofern möglich, die wiederum in der Umsetzung von Projekten zum Einsatz gebracht werden. Auch wenn zeitlich befristete Projekte inhaltlich sinnvoll sind, um Themen neu zu setzen, fehlt es in dem Arbeitsbereich generell an Verstärkung unterstützenden Förderinstrumenten und an Finanzierungskorridoren zum Transfer und/oder zur Etablierung von modellhaft Erprobtem.

Die Ausstattung der Geschäftsstelle Neefestraße 82 ist zweckmäßig und bietet den Leistungsangeboten und Projekten grundlegende Arbeitsbedingungen an Arbeitsplätzen. Ein Lagerraum und ein Archiv sowie zwei Beratungs- bzw. Tagungsräume stehen zur Verfügung. Die Räumlichkeiten bieten den bestehenden Geschäftsbereichen und (neuen) Projekten entsprechend Platz, wobei in 2022 Kapazitätsgrenzen ausgeschöpft wurden. Dienstfahrzeuge sind aufgrund der in den Vorjahren getätigten Anschaffungen für den Geschäftsstellenbereich verlässlich für (fast) alle Mitarbeitenden einsatzbereit. Damit erfolgt die Absicherung der Geh-Struktur in den Arbeitsbereichen. Dienstfahrten sind ebenso mit ÖPNV und Privat-, Mietfahrzeugen umzusetzen und abrechenbar. Die AGJF Sachsen ist an ihrem Standort mit öffentlichen und individuellen Verkehrsmitteln auch überregional aufgrund der Bahn- und Autobahnanbindung relativ gut erreichbar.

Aktuelle Fachliteratur steht in umfänglicher Form in der Fachbibliothek zur Verfügung, ergänzt durch Fachzeitschriften wie Sozialmagazin, Deutsche Jugend, Neue Praxis, EP-Fachmagazin E&L u. a. Durch Projektmittel konnten aktuelle und thematische Fachliteratur neu erworben und damit die Fachbibliothek in Teilen erweitert werden.

Die AGJF Sachsen verfügt über diverse mobil einsetzbare Technik und Moderationsmaterialien zur Gestaltung der Fachveranstaltungen, die sowohl in der Geschäftsstelle als auch in den verschiedenen Tagungsstätten und für Inhouse-Aufträge genutzt und auch ausgeliehen werden können. Die investive Ausstattung konnte in 2022 in Teilen erneuert werden.

6. Erfolgsbewertung

Die Geschäftsstelle sicherte in 2022 erneut die Leistungsfähigkeit, Kontinuität und Weiterentwicklung des Dach- und Fachverbands. Die Arbeit erfolgte bewährt, kontinuierlich und effizient. In 2022 konnten mehrjährig fachlich angearbeitete Vorhaben fortgeführt werden, woraus ein Aufwuchs an Projekten in 2021 resultiert. Wenn neue Vorhaben beginnen, zeigt sich die angespannte Fachkräftesituation deutlich, die auch auf die AGJF Sachsen wirkt. Dies wird deutlich durch geringere Bewerbungen bei Stellenausschreibungen. Daher ist es wichtiger denn je, attraktive Stellen und Arbeitsbedingungen vorzuhalten. Ein Gestaltungskorridor in der Umsetzung der Förderrichtlinien wäre hier wünschenswert, um als Arbeitgeberin attraktiv und

flexibel agieren zu können. Dazu wären bspw. die Ausreichung von auskömmlichen PSK-Budgets im Rahmen von Förderrichtlinien hilfreich und deutlich vereinfachte Fördermodalitäten nötig. Zum Ende von Projektlaufzeiten besteht zudem die Herausforderung, die generierten Inhalte und Ergebnisse über die Laufzeit hinaus zu transferieren.

Die AGJF Sachsen e. V. schaut auf ein organisatorisch herausforderndes und fachlich anspruchsvolles Jahr 2022 zurück. Die im Vorjahr begonnenen bzw. erweiterten Projekte zur Fachkräftesicherung, Digitalisierung, Stärkung der IJA vor Ort sowie zur Distanzierungsberatung finden im Rahmen von Kooperationen mit örtlichen und überörtlichen Trägern in Sachsen statt, u. a. auch mit Mitgliedsorganisationen. Neben der fachlichen Begleitung war die AGJF Sachsen erneut jugendpolitisch und fachpolitisch wirksam. Die Vorhaben und Projekte konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Weiterhin ist noch viel zu tun, um die Situation der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit, insbesondere auf der örtlichen Ebene in den Gebietskörperschaften Sachsens nachhaltig zu verbessern und die Attraktivität und das Potenzial von Angeboten und Einrichtungen nach §§11 SGB VIII zu erhöhen und sichtbar(er) zu machen. Die Pandemie hat Soll-Bruchstellen und Veränderungsbedarfe aufgezeigt, die vor allem mit Blick auf die Stärkung von Kinder- und Jugendarbeit insbesondere durch auskömmliche Strukturen vor Ort überfällig sind. Das SGB VIII enthält nach der Novellierung weitere Herausforderungen für die Praxis der Kinder- und Jugendarbeit. Deshalb hat sich die AGJF Sachsen im LJHA und im Forum Jugendarbeit Sachsen für bessere Rahmungen in der Kinder- und Jugendarbeit positioniert. Die Erhöhung/Stabilisierung der Jugendpauschale mit aktuell 15 Mio. Euro pro Jahr im aktuellen Doppelhaushalt ist daher ein wesentlicher Meilenstein für die Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen. Mit der Beauftragung eines rechtlichen Gutachtens zu den Erfordernissen in Sachsen nach der Jugendhilferechtsnovellierung konnten Vorschläge für Ableitungen im Landesrecht generiert werden.

Dennoch ist **bundeweit ein Rückgang der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit laut DJI-Statistik (2017, 2019, 2021) zu verzeichnen, insbesondere bedingt durch die pandemiebedingten Einschränkungen**, vgl. Übersicht DJI, vorgestellt im Rahmen der FT Qualitätssicherung. Daraus ist zu schlussfolgern, dass weitere Anstrengungen im Sinne des Programms „Aufholen nach Corona“

unternommen werden müssen, um jungen Menschen adäquate außerschulische Bildungsangebote der OKJA und gruppenbezogene Angebote der Kinder- und Jugendarbeit zu ermöglichen und Zugänge zu und Verfügbarkeit zu gewährleisten.

Öffentlich geförderte Angebote der Kinder- und Jugendarbeit nach Angebotstypen (Deutschland; 2017, 2019, 2021; Angaben absolut und Entwicklung 2017-2021 in %)

Offene Kinder- und Jugendarbeit	Gruppenbezogene Kinder- und Jugendarbeit	Freizeiten
22.430	26.444	34.486, 35.291, 22.797; -34%
24.323	26.475	1.514.364, 1.473.999, 876.629 TN
20.169 -10%	23.214 -12%	Aus- u. Fortbildung, Seminare 22.506, 23.665, 12.877; -43% mit 583.888, 622.321, 315.962 TN)
Angebote und	Angebote und	Projekte (thematisch) 15.911, 16.790, 12.526; -21% 838.569, 859.709, 574.513 TN
881.219	841.363	
950.155	805.536	
673.371 -24%	654.822 -22%	Sonstige Angebote 25.487, 30.128, 15.078; -41% 3.842.224, 3.876.239, 1.304.034 TN
Stammbesucher*innen	Teilnehmende (TN)	

vgl. Übersicht DJI, vorgestellt im Rahmen der Fachtagung zur Qualitätssicherung der BAG OKJE e. V., 2022



7. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und für ihre Mitgliedsorganisationen

Durch die Mitarbeit in Gremien auf Bundes- und Landesebene konnte der Informationsfluss erneut sichergestellt werden. Zudem hat die AGJF Sachsen im Austausch mit LJA, SMS und landes- und bundesweiten Verantwortungsträgern Impulse/ Statements für die Umsetzung der Kinder- und Jugendarbeit unter Pandemiebedingungen und darüber hinaus gesetzt. Dabei wurden Bedarfe/ Praxiserfahrungen erhoben, Vertreter*innen aus Mitgliedsorganisationen beteiligt und Angebote des Dachverbands in Form von Austauschplattformen eingerichtet. Andererseits erhielten sie ausgewählte und aufbereitete Informationen durch den monatlich veröffentlichten Newsletter, über die verschiedenen Webseiten, Social-Media-Kanäle und Veröffentlichungen der AGJF Sachsen und ihrer Projekte sowie über den Login-Bereich für Mitgliedsorganisationen, www.agjf-sachsen.de/login.html. Ebenso erreichten den Landesverband gerade unter dem Eindruck der Notwendigkeit permanenter pandemiebedingter Nachjustierung und zum Thema Energiekrise und SGB VIII-Novellierung Mail-, Telefon- und persönliche Anfragen, die es zu beantworten galt.

Der Kontakt zu den Teilnehmenden, die in Teilen auch aus Mitgliedsorganisationen kommen, im Rahmen von Fortbildung, Beratung, Projekt- und Arbeitsgruppenaktivitäten sowie die Vorstands- und Fachbeiratsarbeit wirken weiterhin positiv auf die strategische Ausrichtung der AGJF Sachsen. Diese werden aufmerksam aufgenommen und als Bedarfe identifiziert und verarbeitet. So konnten weiterhin aktuelle Fragestellungen der Fachpraxis aufgegriffen werden bspw. für den fachlichen Diskurs im CORAX, für die Angebote im Fortbildungsprogramm oder die Weiter-/ Entwicklung von modellhaften Projekten.

Eine besondere Form der Unterstützung der Mitgliedsorganisationen (wie schon in 2021) stellte die **Förderung über das Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“** in 2022 dar. Neben der Förderung über die BAG OKJE e. V. und weitere Programme konnte der Landesverband so die Förderung von 40.000 Euro über AnC-Mittel beim Land beantragen, ausschließlich für die Förderung über die FRL Investitionen einsetzbar. Mit dem Vorhaben wurden für ausgewählte Mitgliedsorganisationen o.g. Digitalisierungspools angeschafft und zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

Der Landesverband AGJF Sachsen leistete in den letzten Pandemie Jahren fachliche Unterstützung und Beratung u. a. mit moderierten Online-Foren⁴, und mit entsprechend aufbereiteten Informationen bzgl. Schutzmaßnahmen und Hygienekonzepten.⁵ Dabei wurde immer wieder deutlich, dass neben der Beratung auch monetäre Unterstützungen für die Basisstrukturen benötigt werden. Eine mittel- bis langfristige grundständige Sicherung der Strukturen der Leistungsangebote nach § 11 SGB VIII ist hier im Sinne eines gleichmäßigen Ausbaus in allen Gebietskörperschaften Sachsens weiterhin vonnöten⁶. Die Träger der Jugendarbeit und die Fachkräfte vor Ort haben gezeigt, dass sie innovative Angebote entwickeln und ihre Arbeit aufrechterhalten können. Dazu benötigen sie die erforderlichen

⁴ www.agjf-sachsen.de/newsreader/online-beratung-forum-fuer-austausch-und-vernetzung.html

⁵ www.agjf-sachsen.de/corona-virus.html und www.agjf-sachsen.de/coronaneuigkeiten/arbeitshilfe-anforderungen-an-hygienekonzepte-fuer-die-o-kja.html

⁶ [www.agjf-sachsen.de/files/Downloads-Dokumente/positionspapiere/Positionspapier%20Jugend%20erm%C3%B6glichen%20E2%80%93%20Jugendger echt\(er\)%20werden.pdf](http://www.agjf-sachsen.de/files/Downloads-Dokumente/positionspapiere/Positionspapier%20Jugend%20erm%C3%B6glichen%20E2%80%93%20Jugendger echt(er)%20werden.pdf)

Ressourcen, gerade auch mit Blick auf die Umsetzung der Novellierung des SGB VIII und der Formulierung im §11 SGB VIII hin zu einer inklusiveren Öffnung.

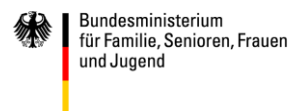
8. Förderung

Die Geschäftsbereiche und Projekte wurden in 2022 erneut von Seiten verschiedener Fördermittelgeber finanziert. Im Kalenderjahr war dies für die Geschäftsstelle das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS), ausgezahlt durch den KSV Sachsen durch die jährliche Förderung der LKS über die FRL Überörtlicher Bedarf. Die beantragten Investmittel wurden ebenfalls aus Mitteln des SMS gewährt. Die Bildungsmittel für die geförderten Bildungsmaßnahmen wurden über die FRL Überörtlicher Bedarf finanziert.

9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung des Geschäftsbereichs im Folgejahr

Das Fortbildungsprogramm 2023 und das Fachmagazin CORAX stehen interessierten Anspruchsgruppen in gewachsener Qualität weiterhin zur Verfügung. Die AGJF Sachsen wird als Fortbildungsträger mit erweitertem Bildungsportfolio, gemäß der Einordnung in der überörtlichen Jugendhilfeplanung 2021-2025, tätig. Dazu wird das AGJF-Strategiepapier 2022 ff. umgesetzt. Die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit der AGJF Sachsen wird ebenfalls fortgeführt. Die grundlegenden Leistungen sollen in bewährter Fachlichkeit Fortsetzung finden und neue Impulse und fachliche Entwicklungen aufnehmen. Dazu ist die aktive Mitwirkung in Gremien und Fachgruppen grundlegend.

Eine ausgewogene Förderung und Planungssicherheit durch Förderzusagen und mehrjährige Projekte im Rahmen der gültigen Richtlinien bieten dazu ein wichtiges Fundament. Das Einfordern der Aktualisierung der Förderinstrumente auf Landesebene wird erneuert werden müssen. Außerdem ist die im aktuellen Koalitionsvertrag benannte Aussicht auf mehrjährige Zuwendungsverträge angesichts der daraus erwachsenen Planungsfähigkeit weiterhin zu begrüßen.



2 Geschäftsbereich „Fortbildung/ Fachberatung“



1. Kurzbeschreibung des Projektes/Geschäftsbereiches

Die AGJF Sachsen e.V. leistet als Organisation einen wesentlichen Beitrag zur Professionalisierung der sozialpädagogischen Fachkräfte, um den anspruchsvollen sich wandelnden Aufgaben und Bedingungen in der Jugendhilfe gerecht werden zu können.

Die drei Bildungsreferent*innen tragen Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung von Fortbildungen und Fachberatungen, in denen ein ganzheitlicher Lernprozess über körperliche Erfahrungen, emotionales Erleben und gedankliche Verarbeitung in Gang gesetzt werden soll.

Neben mehrtägigen Seminaren, Tagesseminaren sowie Modulreihen werden Fachtagungen und Zusatzqualifikationen als unterschiedliche Formate von Fortbildungen angeboten.

Einen etablierten Anteil der Arbeitsaufgaben nehmen Fachberatungen, Supervisionen und Organisationsentwicklungsprozesse ein, die sich in der sozialen Praxis als Qualitätsstandards zunehmend durchsetzen, nach der Wahrnehmung der Bildungsreferent*innen allerdings weiterhin zu wenig im Bereich der Offenen Jugendarbeit.

2. Beschreibung der Zielstellung

Bestandteil der Fortbildungsarbeit ist die Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien der Sozialarbeit als Orientierung und Erklärungsmuster von pädagogischem Handeln in der Praxis. Die Fachkräfte erhalten Unterstützung bei der Befähigung zur Herstellung von theoretischen und fachlichen praktischen Zusammenhängen.

Die Angebote sind so konzipiert, dass sie eine aktuelle Wissens- und Informationsentwicklung widerspiegeln, die an die pädagogische Praxis und die Fragestellungen und Erfahrungen der Teilnehmer*innen anknüpfen.

Die Seminarkonzepte zielen auf kreativ-methodische Handlungsflexibilität und selbstbewusstes und selbstbestimmtes Handeln der Teilnehmer*innen und vermitteln arbeitsfeldbezogene Fertigkeiten und Arbeitsmethoden.

Die Veranstaltungen eröffnen Räume für die Gestaltung sozialer Beziehungen und den Austausch von Handlungserfahrungen, Kooperations- und Partizipationsmöglichkeiten.

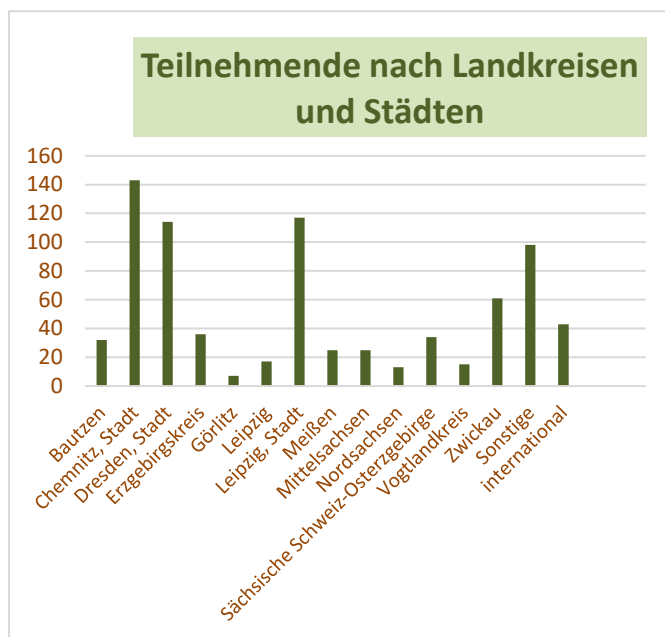
Die Geschlechterdifferenziertheit/Geschlechtergerechtigkeit wird sowohl in der Teamarbeit als auch in der Seminargestaltung u. a. durch die Achtung der Bedürfnisse der Geschlechter, das Nutzen der Unterschiede zum Lernen, der Vermeidung von Verfestigungen von Geschlechterstereotypen und auf hemmende Dynamiken zu reagieren, deutlich. In Lernprozessen zeigen sich des Öfteren Bildungschancen zum Thema Geschlechter, Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Beteiligung und Vielfalt. Die Wahrnehmung ist nur, dass es dabei fast immer zwei „Lager“ gibt, einmal Teilnehmer*innen, die mit dem Thema in Kontakt sind und welche, an denen die Impulse völlig vorbei gehen.

Ebenso wird der Ansatz der Altersdifferenziertheit in der Planung der Fortbildungen, hauptsächlich jedoch in der Durchführung methodisch berücksichtigt. Nach wie vor gibt es ein großes Altersspektrum bei den Teilnehmenden, was immer als bereichernd erlebt wird und

keinesfalls auf den Lernprozess negativ einflussnehmend. In dieser Hinsicht fällt zunehmend der Fachkräftemangel auf, was zu heftigen Diskussionen unter Praktiker*innen führt.

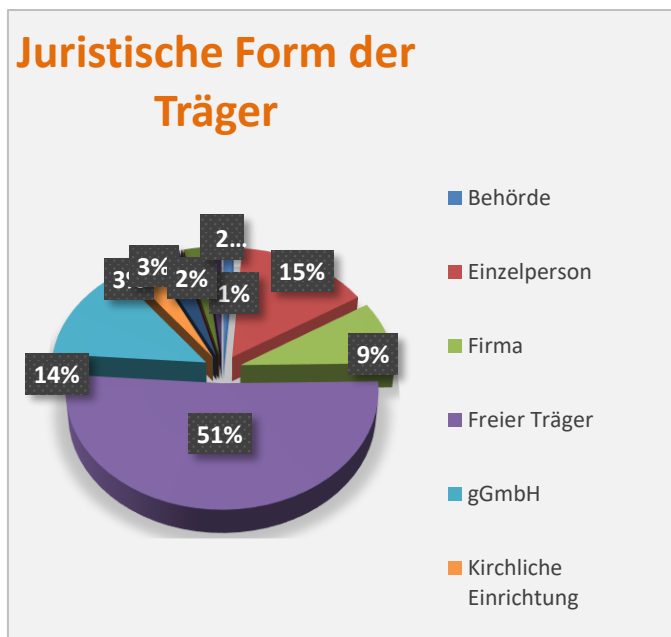
Das Thema der Reflexion, des Transfers und der Nachhaltigkeit der Fortbildungsarbeit zeigt sich in einem umfangreichen Auswertungssystem, wobei die Nachhaltigkeit konzeptionell integrativer Bestandteil der Planung der Seminare ist, sich aber im Normalfall der Messung entzieht. Die Auseinandersetzung mit möglichen Transferchancen zeigt regelmäßig auch die Abhängigkeit von den Strukturen in den Projekten auf. Aus Sicht der Bildungsreferent*innen wird die Berufsgruppe der Sozialarbeiter*innen durch Arbeitgeber*innen und Vorstände zu wenig zur berufsbegleitenden Fortbildung als notwendiger Standard aufgefordert.

3. Zielgruppen



Die Angebote zielen im weitesten Sinne auf Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe, insbesondere der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und von (sozial-)pädagogischen Einrichtungen ab.

Diese Kolleg*innen verfügen überwiegend über einen Hochschulabschluss als Sozialpädagog*innen. Aber auch Erzieher*innen und weitere pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte konnten 2022 in den Bildungs- und Beratungsangeboten erreicht werden. Durch die Möglichkeit mit artverwandten Qualifikationen bei nachweislich persönlicher Eignung im Einklang mit dem Fachkräftegebot im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit tätig zu werden, gibt es auch eine Zunahme von beschäftigten Menschen ohne sozialpädagogischen Hintergrund. Der Spanne zwischen den verschiedenen Qualitäten an Ausbildungen im Bildungsprozess genügend Beachtung zu schenken, ist für die BR*innen und die externen Referent*innen herausfordernd. Lernen funktioniert nur, wenn das „Neue“ an Vorhandenes anschlussfähig ist.



Die Teilnehmenden kommen überwiegend von freien Trägern (65%). In 2022 kamen sie aus allen Gebietskörperschaften des Freistaats Sachsen, marginal aus Görlitz und aus Nordsachsen.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Zusatzqualifikationen

Erlebnispädagogische Prozessbegleitung 2019-2022

Der im August 2019 begonnene Lernprozess mit 15 am Aufgabenfeld der erlebnispädagogischen Prozessbegleitung sehr interessierten Teilnehmer*innen fand 2022 mit der Würdigung der Teilnehmenden im Rahmen des umgesetzten Kolloquiums seinen feierlichen Abschluss. Lediglich zwei Teilnehmer*innen konnte die Rolle der/des erlebnispädagogischen Prozessbegleiter*in nicht verliehen werden. Eine dieser Personen entschloss sich durch Nacharbeit der notwendigen Gelingensbedingungen, die Rolle im Folgejahr zu erwerben.

Zusatzqualifikation Sexualpädagogik 2020–2022

Die Gruppe mit 11 Menschen wurde durch coronabedingte Verschiebungen weiter in das Jahr 2022 begleitet. Im Februar wurde zum Thema Körperwissen gearbeitet. Der erste thematische Block wurde digital durchgeführt. Dabei konnten nicht alle wichtigen Methoden und Materialien eingesetzt werden.

Im März fand der neunte Block zum Thema Rolle und Haltung statt und der Abschluss konnte im April umgesetzt werden. 10 von 11 Teilnehmenden haben das Zertifikat erreicht.

Zusatzqualifikation Sexualpädagogik 2022–2024

Start im Oktober 2022 mit 14 TN und damit im dritten Durchgang zum ersten Mal ausgebucht. Durch Personalveränderung startet die Zusatzqualifikation mit neuer Leitung. Dies benötigt einen erhöhten Aufwand an organisatorischen Tätigkeiten. Entsprechend der Menge der Anmeldungen (Warteliste) und der bereits signalisierten Interessen an einer Teilnahme ab 2024, lässt sich eine positive Entwicklung zu mehr Präsenz des Themas in den Arbeitsfeldern der Jugendhilfe ableiten.

Tages- und Mehrtagesseminare

Von den Seminaren fanden folgende Themen die quantitativ höchste Beachtung:

➤ **Tagesseminare:**

2 x Sexting als Ausdruck jugendlicher Lebenswelt	27 TN*innen
Wirkungen von Influencer*innen auf Jugendliche	14 TN*innen
Warming Ups und kleine Interaktionen	13 TN*innen
Digitale Angebote kreativ umsetzen	12 TN*innen

➤ **Fachtagung:**

Into the Wild - Kreativität und Innovation in der Prozessbegleitung	125 TN*innen
Rechtsgutachten zur Reform des SGB VIII	34 TN*innen

➤ **Mehrtägige Seminare:**

Regeln in der Jugendhilfe	16TN*innen (3Warteliste)
Deeskalationstraining für Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe	13TN*innen (14 Warteliste)
Erste Hilfe in In- und Outdoorsituationen	15 TN*innen
Escape-Rooms selbst entwickeln und pädagogisch nutzen	15 TN*innen
Die Balance halten in helfenden Berufen	15 TN*innen
Handeln bei sexuellen Grenzverletzungen unter Minderjährigen	15 TN*innen
Körper, Psyche, Umwelt – sensible Themen spielerisch aufgreifen	14 TN*innen (3 Warteliste)

➤ **Zusatzqualifizierung:**

Sexualpädagogik 22–24	14 TN*innen
-----------------------	-------------

➤ **Sonstiges:**

UNESCO Schüler*innencamp (in Kooperation mit Projekt Uferlos)	56 TN*innen
---	-------------

Die Qualität in unserer Fortbildungsarbeit wurde gesichert durch:

- Anwendung von Qualitätsstandards für Fortbildung
- Reflexionsgespräche im Nachkontakt zu den Seminaren im Team und mit den externen Referent*innen
- Austausch von Fortbildungsthemen mit einem Vertreter im Vorstand, der sich für den Aufgabenbereich verantwortlich zeigt
- Abstimmung und Beratung zu den Fortbildungsvorhaben für das nächste Jahr mit Mitarbeiter*innen im LJA
- begleitende Supervision für die Fortbildner*innen
- Aktive Teilnahme an zwei Terminen zu Intervisionstreffen der Bildungsreferent*innen in Sachsen

Beratung und Supervision

Die Fachstandards der professionellen berufsbegleitenden Beratung für Teams, Einzelpersonen und Organisationen setzen sich mehr und mehr durch, dadurch sind die Bildungsreferent*innen in den Berater*innenrollen intensiv angefragt und diese Leistung nimmt innerhalb des Aufgabenfeldes einen gewichtigen Anteil ein. So konnten 2022 einige Supervisions-, Coaching- und externe Fortbildungsaufträge nicht beantwortet werden. Durch die sehr unterschiedlichen zeitlichen Formate ist eine zahlenmäßige Erfassung schwierig. Jedoch können insgesamt 188 Stunden Supervision/Coaching und externe Fortbildung, Auskunft über die intensive Inanspruchnahme dieser anspruchsvollen Formate geben.

Neben langjährigen Kontakten zu kleinen und größeren Organisationen entstehen auch immer

wieder Aufträge mit neuen Partner*innen. Neben der oben beschriebenen Umsetzung des geplanten Fortbildungsprogramms und der Supervisionsprozesse führten die 3 Bildungsreferent*innen 19 externe Fortbildungen (zwischen 4 und 8 Stunden) durch. Dabei wird die unangemessen komprimierte Bearbeitung von Themen abgelehnt, da das nicht den Möglichkeiten, der Qualität und Haltungen der Fortbildungsarbeit der AGJF Sachsen e.V. entspricht. Im Kontakt mit Anfragenden wird dies klargelegt und ein alternatives, gangbares Bildungsformat entsprechend den thematischen Anforderungen der Anfragenden entwickelt bzw. angeboten. Besonders viele Anfragen gehen zu den Themen Schutzkonzepte, Deeskalation, Psychohygiene, Medienerziehung und Sexualpädagogik ein.

Kooperation mit Projekten und Partner*innen

Die drei Bildungsreferent*innen pflegen einen fachlichen Austausch und kooperatives Zusammenwirken zu den weiteren AGJF-Projekten Uferlos, Uferlots*innen, Fachkräftesicherung, Connect und MUT.

Weitere nennenswerte Kooperationen bestehen mit dem DKSB, KJRS, CivixX, SLfG und Blaufeuer. Mit allen fünf Trägern werden in jährlichen Zusammenkünften gemeinsame Veranstaltungen geplant und umgesetzt. Im Jahr 2022 waren dies mit dem DKSB und KJRS ein digitaler Fachtag zum Thema Schutzkonzeptprozesse und mit Blaufeuer ein Seminar zum Thema Sexualisierte Gewalt unter Kindern. Mit SLfG und CivixX sowie KJRS wurden jeweils ein Fachtag zu den Themen Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendarbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit umgesetzt.

Facharbeitsgruppe Jugendarbeit stärken

Im Herbst 2016 hat sich auf Einladung der AGJF Sachsen in Chemnitz die Facharbeitsgruppe „Jugendarbeit stärken“ (www.agjf-sachsen.de/facharbeitsgruppe-jugendarbeit-staerken.html) gebildet. Alle Beteiligte vereint ein großes Interesse an der landesweiten Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Freistaat Sachsen. Durch die heterogene Zusammensetzung der TN*innen aus verschiedenen Ebenen der Jugendhilfelandchaft erhält die Gruppe eine bedeutungsvolle Wissens- und Erfahrungsressource. Alle Teilnehmenden übernehmen Verantwortung für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen. 2020 hat die Gruppe das Arbeitspapier „Offene Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen – Situation, Standards und Forderungen im Freistaat Sachsen“ entwickelt und veröffentlicht. Im Jahr 2022 hat die Arbeitsgruppe den Fokus ihrer weiteren Arbeit auf die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit gelegt.

Weitere Arbeit 2022:

- Befassung mit der Situation der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit.
- Bestandsaufnahme durch Aktionen mit Fachkräften zu den Themen: Bedarfe, Standortbestimmung, gesellschaftlicher Stellenwert und Lobby von Jugendarbeit in Sachsen.
- fachliche und berufspolitische Aspekt von Jugendarbeit werden beachtet und hinterfragt.
- Umsetzung einer Veranstaltungsreihe zum Onlineaustausch von Fachkräften 2022
- Planung des Projektes Power UP für 2023 mit Informations- und Beratungsangeboten und einer Fachtagung im Jahr 2023 und 2024

5. Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 wurde das Fortbildungsteam von einer Teamassistenz unterstützt. Umgesetzt wurden vielfältige Unterstützungsarbeiten im Bereich des Teilnehmendenmanagements.

Seit Jahren weist das Bildungsreferent*innenteam auf einen äußerst hinderlichen Fakt bei der Aufrechterhaltung bzw. Weiterentwicklung des Fortbildungsprogramms hin: Die erwartete Qualität an Inhalten kann mit der unzeitgemäßen niedrigen Förderung des Referent*innenhonorars von max. 225,- EUR pro Tag nur in einem Balanceakt gewährleistet werden. Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen und der damit steigenden Lebenserhaltungskosten ist davon auszugehen, dass zukünftig Honorare und andere Kosten im Fortbildungsbereich massiv ansteigen werden.

Da die Bildungsreferent*innen sehr gut ausgebildet und erfahren sind, können viele Referent*innenleistungen gemeinsam mit externen Fachexpert*innen übernommen werden. Das erhöht die Motivation für externe Expert*innen auch für ungewöhnlich niedriges Honorar mit den Bildungsreferierenden gemeinsam Themen zu entwickeln und umzusetzen.

Die langjährigen Referent*innenbeziehungen werden auch immer wieder neu auf die Probe gestellt und halten bisher nur, weil die Qualitätsstandards der AGJF Sachsen überzeugen und die Zusammenarbeit auch für die externen Expert*innen oft als sehr gelungen und bereichernd wirken. Nach wie vor geht das BR*-Team davon aus, dass eine stärkere Erhöhung der Teilnahmegebühren das Anmeldeverhalten der Zielgruppen wesentlich negativ verändern würde.

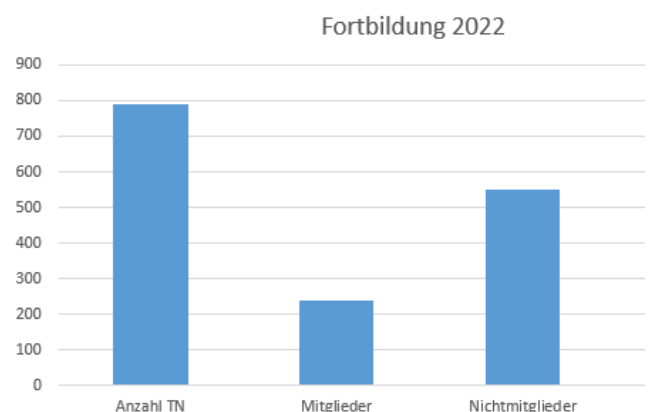
6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Trotz der ungewohnten coronabedingten erhöhten Planungsunsicherheit sowie notwendigen Flexibilität gelang es, mit einem sehr gelungenen und inhaltlich vielseitigen Fortbildungsprogramm viele Interessierte anzusprechen und in den Angeboten bereichernde Lernsituationen zu gestalten.

Entsprechend der Kapazität der Tagungshäuser konnten bei den meisten Seminaren nicht mehr als 12 TN*innen zugelassen werden, da die Einhaltung der Hygieneregeln, Abstand während des Seminars sowie die Unterbringung in Einzelzimmern gewährleistet sein mussten.

Das drückt sich in Zahlen wie folgt aus:

Das Gesamtergebnis der erreichten TN*innen in gleichzeitiger reflektierter Betrachtung der Prozessqualität in den jeweiligen Angeboten wird sichtbar das pandemiebedingte Einschränkungen 2022 deutlich abgenommen haben. Mit insgesamt 2234 Teilnehmertagen (TNT) wurde gegenüber den geplanten 1362 TNT eine prozentuale Erfüllung von 164 % erreicht. Der Anteil am Gesamtprogramm des Arbeitsfeldes Fortbildung einschließlich aller Projekte der AGJF Sachsen lag mit 65 % auf einem sehr hohen Niveau.



Im Berichtszeitraum kamen 30 % der TN*innen aus den Reihen der Mitgliedsorganisationen bzw. -träger, die damit einen Teilnehmenden-Rabatt geltend machen konnten.

Eingeschätzte Wirkungen:

Teilnehmende können nach dem Besuch von Fort- und Weiterbildungen:

- Anforderungen zum Kompetenzprofil einer sozialpädagogischen Fachkraft formulieren und klarer reflektieren
- ihre Rolle und Haltung überprüfen und damit in den Teams, Organisationen und Ämtern wirksam werden (bspw. geschlechtsbewusste Perspektive)
- grundlegende Gedanken von Handlungsmodellen, wie die der Themenzentrierte Interaktion, als ethischen Leitgedanken in ihr berufliches und persönliches Leben einbeziehen
- mit dem konstruktivistischen Verständnis Unterschiede von Auffassungen in Teams und zu Klient*innen als Lernchance und nicht immer als Konfliktpotential begreifen
- wirksame Methoden umsetzen, die die Bedürfnisse der Klient*innen aufgreifen und vertiefend bearbeiten
- eine Bewusstheit für die Möglichkeiten und Grenzen der (politischen) Verantwortung von Jugendarbeiter*innen entwickeln
- Anforderungen an die Haltung und Rolle von sozialpädagogischen Begleiter*innen, um Wachstumsprozesse zu ermöglichen, klarlegen
- Lust und Motivation am Lernen (wieder)entdecken und erfahren und damit Kolleg*innen Impulse für Fortbildungen vermitteln
- in den Zusatzqualifikationen ganz bestimmte Handlungskompetenzen profilieren und mit der Zertifizierung dafür einen formalen und kompetenten Nachweis führen.

Die Wirkung der Fortbildungsarbeit leitet sich auch aus den unmittelbaren Rückmeldungen der Fortbildungsteilnehmer*innen, Kooperationspartner*innen und Referent*innen und der Wahrnehmung der AGJF Sachsen durch die Fachöffentlichkeit ab.

7. Förderung

Die Finanzierung erfolgte im Rahmen der Landesförderung über die Richtlinie Überörtlicher Bedarf (Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz). Die Personalkosten der Bildungsreferent*innen werden dabei im Rahmen der Finanzierung der Leitungs- und Koordinierungsstelle abgesichert, die Fortbildungsveranstaltungen über die Maßnahmeförderung Mitarbeiter*innen- und Multiplikator*innenfortbildung. Darüber hinaus sind umfängliche Eigenmittel der AGJF Sachsen e. V. und Teilnehmer*innenbeiträge zur Sicherung dieses Leistungsbereichs einzusetzen.

8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Die AGJF Sachsen e. V. leistet einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung bzw. -steigerung in der Jugendarbeit/-hilfe im Freistaat Sachsen durch ihre Fortbildungs- und Beratungsangebote. Die jugendhilfeplanerische Einordnung als Bildungsträger mit erweitertem Bildungsportfolio drückt diese konzeptionelle Zielstellung treffend und zielführend aus. Dieser Verpflichtung folgend, leisten die Fortbildungs- und Beratungsangebote einen wesentlichen Beitrag zur (Sozial-)pädagogischen Professionalität. Damit wird die Notwendigkeit beschrieben, die Wirksamkeit des eigenen beruflichen Handelns ständig zu reflektieren, das Vertraute neu

zu beurteilen und andere Wege der „Behandlung“ zu erproben. Fortbildungen und Beratungen dienen dem reflektierenden Dialog mit Kolleg*innen der eigenen Profession.

Auch in 2022 ist es gelungen hochwertige Fortbildung anzubieten. Die Teilnahmebeiträge wurden dabei sehr günstig gestaltet, um möglichst vielen Fachkräften die Teilnahme an den Angeboten zu ermöglichen, ohne Abstriche von der Qualität machen zu müssen. Dies ist wiederum der guten Beziehungsqualität zwischen den Bildungsreferent*innen und den externen Referent*innen zu verdanken. Allerdings sei betont, dass langfristig allein die Beziehungsqualität nicht zu preiswerten Seminaren führt. Wenn sich im Freistaat Sachsen eine wirkungsvolle sozialpädagogische Praxis halten und entwickeln soll, muss auch die Qualität der Arbeit mit grundlegenden Rahmenbedingungen durch das Land gesichert werden. Insbesondere weil Fortbildung und Beratung zu den wichtigen Kriterien der Qualitätssicherung gehören, müssen die zuständigen Fachkräfte in Politik und Verwaltung hier auch Verantwortung übernehmen und verlässlich Ressourcen zur Verfügung stellen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen und der damit steigenden Lebenshaltungskosten ist davon auszugehen, dass zukünftig Honorare und andere Kosten im Fortbildungsbereich massiv ansteigen werden. Somit ist ein Handeln durch die Verantwortungsträger*innen mehr als dringlich.

9. Anmerkungen zur Fortsetzung des Geschäftsbereichs im Folgejahr

Das Kinder- und Jugendschutzgesetz wurde beschlossen und muss nun in die Praxis transferiert und die Bedeutung für die OKJA herausgestellt werden. Ein erster Schritt ist die Implementierung des Themas Inklusion in die Fachstandards der OKJA, die bis einschließlich 2024 eine grundlegende Überarbeitung erfahren sollen. Daneben wird durch die AGJF Sachsen im Fortbildungsbereich im Besonderen das Querschnittsthema Nachhaltigkeit platziert. Des Weiteren sollen in 2023 in allen 13 Gebietskörperschaften in Sachsen 13 Digitalisierungspools zur Ausleihe zur Verfügung stehen.

Gerade in Bezug auf die Erlebnisse sowie Folgen der aktuellen und jüngeren multiplen Krisen und die daraus folgenden Herausforderungen benötigt es eine Weiterarbeit zu folgenden Themen:

- unverzichtbare Rahmenbedingungen einer qualitativen Kinder- und Jugendarbeit (siehe Arbeitsgruppe Jugendarbeit stärken unter Federführung AGJF Sachsen e. V.)
- Einrichtungsqualität (Leistungsstruktur, Personalwesen, Aufbau- und Ablauforganisation usw.)
- Angebotsqualität (Methoden, Verfahren oder Instrumente, die sich in der Praxis bewährt haben, um die Wirksamkeit der Angebote zu steigern)
- Forschung und Entwicklung (Wirksamkeitsforschung und Evaluationsinstrumente, mit denen die Wirksamkeit überprüft werden kann)
- Bedarfe der Fachkräfte aus den qualitativen Interviews zur Situation der OKJA in Sachsen in Unterstützungsleistungen und Fort- und Weiterbildung übersetzen, bspw. zu den Themen Schutzkonzepte, psychische Gesundheit, digitale Lebenswelten junger Menschen, Folgen der Krisen, Beratungsbedarf in OKJA

3 Geschäftsbereich CORAX & Öffentlichkeitsarbeit



1. Kurzbeschreibung des Geschäftsbereiches

Das *CORAX Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit* ist ein fach- und trägerübergreifendes Medium der Jugendhilfe, das über (aktuelle) Entwicklungen der Jugendarbeit und -hilfe in Sachsen informiert. CORAX erscheint mit sechs Ausgaben im Jahr mit einer Auflagenhöhe von 1.000 Stück. Die publizistische Reichweite ist dabei deutlich höher – aufgrund der Rezeption durch mehrere Fachkräfte in den einzelnen Einrichtungen, die ein Abonnement beziehen. Die komplette Erstellung des Magazins durch das Hauptamt und die neben- und ehrenamtliche Redaktion und die hauptamtliche Betreuung bzw. Organisation des Printmediums wird durch strategische Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit komplettiert. Dazu gehören beispielsweise die Darstellung der Produkte und Inhalte auf der Webseite sowie auf den Social-Media-Kanälen.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit für die AGJF Sachsen umfasst sowohl deren strategische Ausrichtung, Planung und Umsetzung verschiedener Marketingmaßnahmen, die Erstellung von Printprodukten sowie die Planung bzw. Umsetzung der Social-Media-Strategie. Seit mehreren Jahren etabliert sich die AGJF Sachsen als Landesverband zunehmend auf politischer Ebene als Lobbyistin der Kinder- und Jugendarbeit und tritt hierbei unter anderen mit Positionspapieren und Stellungnahmen zu aktuellen politischen Geschehnissen öffentlichkeitswirksam für die Zielgruppen ein.

2. Beschreibung der Zielstellung

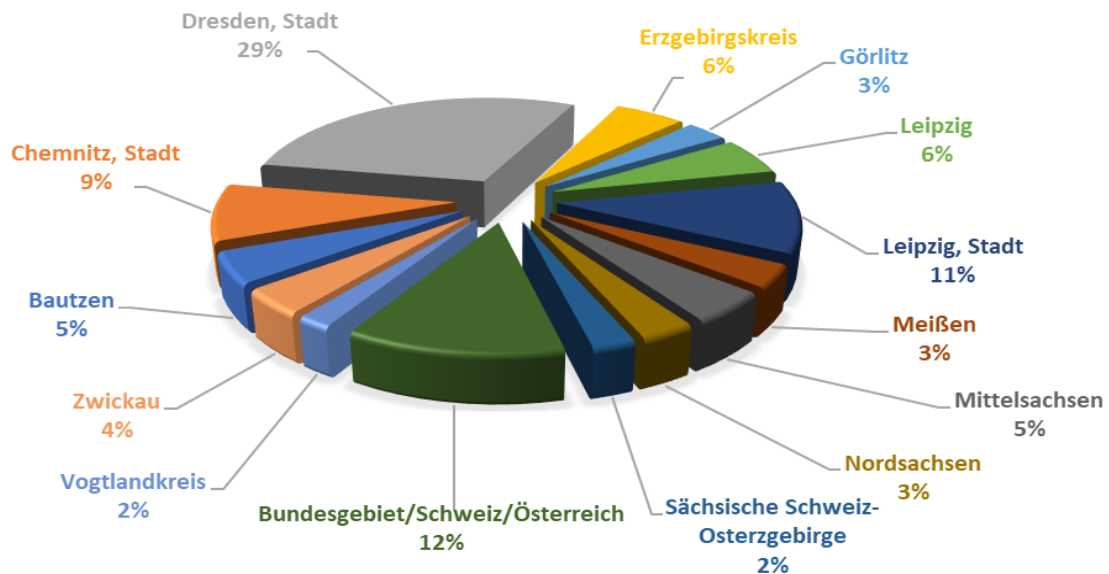
Fachlich fundierte Soziale Arbeit benötigt Reflexion nach innen sowie eine breite öffentliche Wahrnehmung. Die AGJF Sachsen e. V. leistet dazu einen Beitrag unter Nutzung verschiedener Kanäle sowie als Herausgeberin des CORAX Fachmagazins. Ziel ist es, Informationen zu aktuellen Entwicklungen der Jugendhilfe im Freistaat Sachsen und zu Querschnittsthemen zu geben und zu bündeln, zum fachlichen Diskurs anzuregen und Lobbyarbeit für Jugendhilfe in Sachsen mit dem Schwerpunkt der Kinder- und Jugendarbeit zu leisten. Weiterhin stand im dritten Pandemiejahr der Informationsfluss an die Mitglieder und alle Betroffenen zu den Coronamaßnahmen innerhalb des Arbeitsfeldes im Fokus.

3. Zielgruppen

Der CORAX stellt eine einzigartige Plattform des fachlichen Austauschs zwischen Praxis, Wissenschaft, Politik sowie Aus- und Fortbildung dar mit Schwerpunkt auf Sachsen und den neuen Bundesländern. Das Fachmagazin richtet sich an Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, Träger*innen von Einrichtungen, Initiativen und Projekte der Sozialen Arbeit, Verantwortungsträger*innen und Interessierte aus Politik und Verwaltung, (ehrenamtlich) Engagierte sowie Mitarbeiter*innen und Student*innen an (Fach-)Hochschulen. Das CORAX Fachmagazin wird im Jahresabonnement in ganz Sachsen gelesen, hat aber auch eine bundesweite Ausstrahlung (siehe Abb.: Territoriale Verteilung).

Weitere Exemplare des CORAX Fachmagazins kommen zu Fachveranstaltungen und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Einsatz. Es besteht außerdem die Möglichkeit, Einzelexemplare online zu bestellen, was Interessierte an spezifischen Fachthemen seit mehreren Jahren stark nutzen. Die Autor*innen und die ehrenamtliche Redaktion erhalten darüber hinaus entsprechende Belegexemplare für eingereichte und veröffentlichte Artikel.

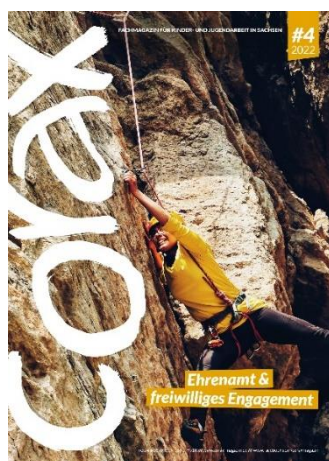
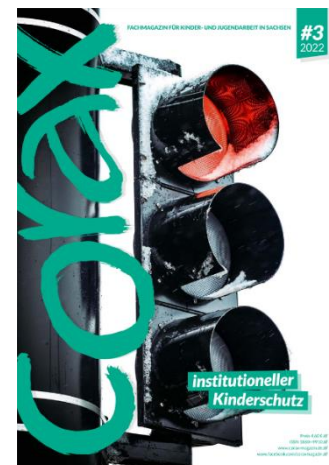
TERRITORIALE VERTEILUNG DES CORAX MAGAZINS (ABONNEMENTS) 2022



Die Öffentlichkeitsarbeit der AGJF Sachsen e. V. adressiert sowohl mit der Organisation bereits verbundene Akteur*innen, wie bspw. Fortbildungsteilnehmer*innen, Mitgliedsorganisationen, Kooperationspartner*innen als auch allgemein die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und die entsprechenden Akteur*innen in Politik, Verwaltung und Wissenschaft.

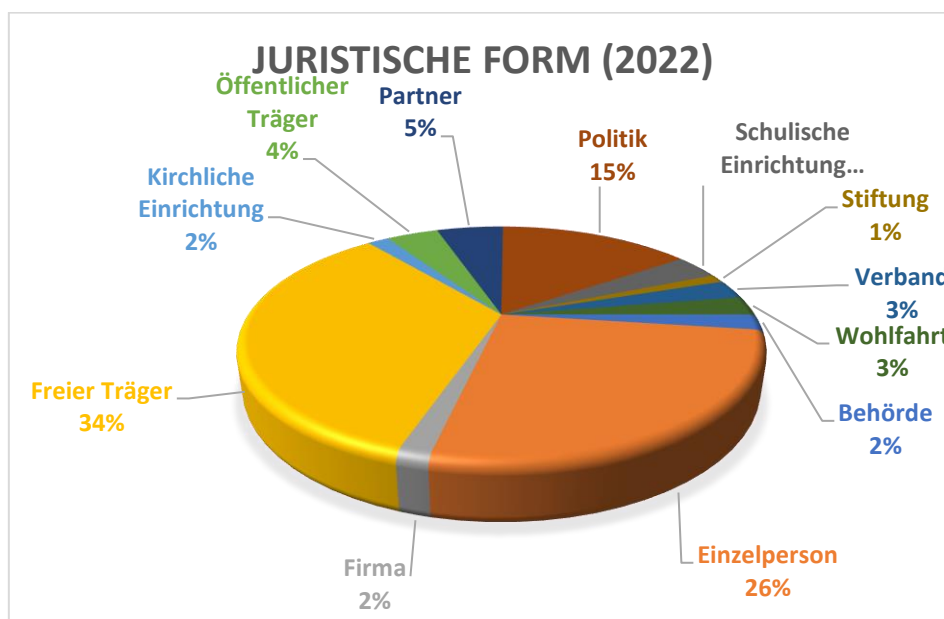
4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Im Redaktionsjahr 2022 wurden wieder insgesamt sechs Ausgaben mit nachfolgend dargestellten Titelthemen erarbeitet.

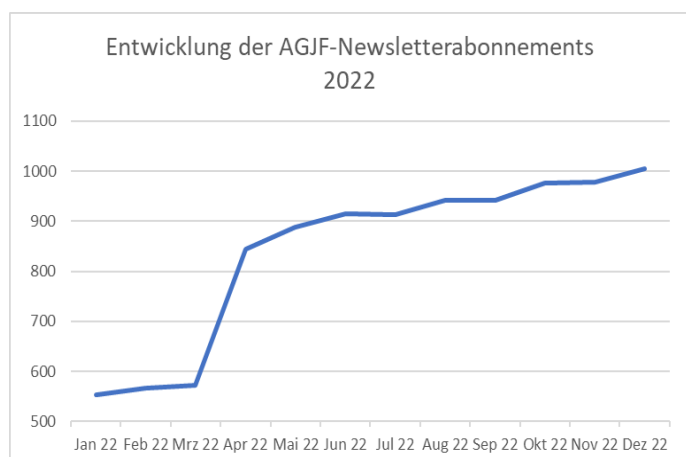


Die CORAX-Ausgaben erschienen in der etablierten Rubrikenstruktur. Das Layout des Magazins wird fortlaufend weiterentwickelt, aktualisiert und angepasst. Dabei orientiert sich das Team an modernen Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten und hat die Optimierung des Erstellungsprozesses im Blick. Einzelne Ausgaben in 2022 konnten aus personellen Gründen im Rahmen des Hauptamtes und weiterhin durch die Auswirkungen durch die Corona-Pandemie nicht termingerecht erscheinen. Dem wurde mit außerordentlich großem Engagement sowohl im haupt- als auch im ehrenamtlichen Kontext der Redaktionsarbeit begegnet wurde. Weiterhin wird die Koordination der Arbeit der ehren- und nebenamtlichen Redaktionsgruppe mittels Online-Tools wie Trello, Zoom u. ä. unterstützt, was die Effizienz deutlich erhöht und Materialkosten für die AGJF Sachsen sparen hilft. Nach der Neugestaltung der Webseite www.corax-magazin.de wird diese auch weiterhin aktuell gehalten und an Nutzungsgewohnheiten angepasst. Neben der Darstellung der Magazinhalte und dem Webshop, wird die Struktur des CORAX dargestellt sowie zusätzliche Informationen in der Rubrik größer48 angeboten. Im Bereich Social Media ist der CORAX auf Facebook aktiv.

Hinsichtlich der juristischen Form(en) in der Zusammensetzung der Leserschaft (siehe Abb.: Juristische Form) liegt der Schwerpunkt seit mehreren Jahren bei den freien Trägern, gefolgt von interessierten Einzelpersonen und Vertreter*innen der Fachpolitik Sachsens.



Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit der AGJF Sachsen e. V. greifen verschiedene Maßnahmen. Beispielsweise wird monatlich der AGJF-Newsletter versandt (vgl. www.agjf-sachsen.de/newsletter). Dieser informiert über Veranstaltungen aus den Geschäftsbereichen und den Projekten und weist einen eigenen Bereich für die Mitgliedsorganisationen aus. Auch die Veröffentlichung von Positionspapieren und Stellungnahmen werden darüber kommuniziert. Die



Steigerung der Newsletterabonnements von knapp 600 auf mehr als 1000 im März 2022 ist auf die Zusammenführung mit den Fortbildungsinteressent*innen zurückzuführen.



Darüber hinaus wurde auch in 2022 die Übersichtsseite zu Maßnahmen und Empfehlungen bezüglich Coronavirus (COVID-19) im Bereich der OKJA weitergeführt (vgl. www.agjf-sachsen.de/corona-virus) sowie das digitale Jugendhaus (www.agjf-sachsen.de/das-digitale-jugendhaus). Weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, wie die Veröffentlichung von Werbematerialien/-produkten oder Positionspapieren/Stellungnahmen wurden bedarfs- und zielgruppengerecht durchgeführt sowie die Online-Auftritte (Webseiten, Facebook-Seiten, Youtube-Kanal) kontinuierlich gepflegt und die

Reichweite erhöht. Im März 2022 startete das Instagram Profil der AGJF Sachsen, um sowohl die migrierenden Adressat*innengruppen der Fachkräfte und Institutionen weiter zu erreichen als auch neue, jüngere Zielgruppen zu erschließen.

5. Rahmenbedingungen

Die AGJF Sachsen ist Herausgeberin des CORAX-Magazins. Die hauptamtliche Redaktionsarbeit des CORAX, angesiedelt bei der AGJF Sachsen, wird seit 2016 durch 2 VZÄ umgesetzt. Bei diesen beiden Stellen ist die Öffentlichkeitsarbeit sowohl für das Fachmagazin als auch für die AGJF Sachsen Teil der Aufgabenstellung.

Eine ehren- und nebenamtlichen Redaktionsgruppe unterstützt das Hauptamt bei der Redaktionsarbeit. Sie besteht aus ehrenamtlichen, frei- und nebenberuflichen Redakteur*innen, die in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe/Jugendarbeit tätig sind. Außerdem wirken in der Redaktionsgruppe auch Redakteur*innen mit, die bei anderen landesweiten Trägern arbeiten. Die Redaktionsgruppe trifft sich regelmäßig und wirkt intensiv am Entstehen des Fachmagazins mit. Grundlage bilden das CORAX-Statut, die während der Jahresklausur erarbeitete Jahresagenda sowie das Konzept der Magazinstruktur. Beiträge schaffen ebenfalls Redaktionsexterne. Sie sind Schreibende, die aufgrund der inhaltlichen Planung in den Redaktionssitzungen angefragt werden und/oder unregelmäßig Artikel einreichen: Professor*innen, Fachkräfte der Sozialarbeit bzw. der Kinder- und Jugendarbeit, Politiker*innen, Journalist*innen, Engagierte usw. Durch die Mitwirkung der verschiedenen Akteur*innen bildet das Magazin die aktuelle Jugendhilfe in Sachsen ab.

Der sich weiter erhöhenden Arbeitsbelastung der Vorjahre der ehren-, neben- und hauptamtlich engagierten Kolleg*innen konnte durch einen Aufwuchs in der Redaktionsgruppe sowie Vertretungen bei personellen Ausfällen im Hauptamt begegnet werden. Auf diese Weise konnte die journalistische Umsetzung der geplanten Themen und redaktionellen Inhalte des CORAX-Fachmagazins – mit etwas Zeitverzug – gemäß den selbstgesteckten anspruchsvollen Entwicklungszielen erfolgen.

Basierend auf dem Absatz zum CORAX Fachmagazin in der Jugendhilfeplanung für 2021 bis 2025, lag ferner der Fokus auf der Integration der sächsischen Bildungsreferent*innen:

„Bereichsübergreifend bekennt sich der Freistaat Sachsen zum bewährten, fach- und trägerübergreifenden Medium, der Fachzeitschrift „Corax“. [...] Eine aktive Mitwirkung sowie kooperative Verantwortungsübernahme der landesweiten freien Träger der Jugendhilfe (konkret durch aktive Mitwirkung von Bildungsreferent/-innen in der ehren-/nebenamtlichen Redaktionsgruppe) ist immanant wichtig, um die Vielfalt der sächsischen Kinder- und Jugendarbeit und der angrenzenden Arbeitsfelder adäquat darzustellen.“

Um diese Zusammenarbeit zu verstetigen, wurden die Bildungsreferent*innen und deren Träger*innen in Form von Themenpat*innen eingebunden.

6. Erfolgswertung/Ergebnisse

Inhaltlich lag der Fokus der Berichterstattung im Jahr 2022 weiter sowohl auf sozialpädagogisch-fachlichen als auch auf sozialpolitischen Aspekten und Entwicklungen im Freistaat Sachsen. Die Absicherung des pünktlichen Erscheinens des Fachmagazins war weiter schwierig und konnte auch im Jahr 2022 mit den Auswirkungen der Coronapandemie und personellen Ausfällen noch nicht aufgeholt werden.

Die Zahl der Abonnent*innen blieb auch in diesem Jahr stabil. Dies gilt ebenso für gezielte Einzelheftbestellungen auf der Webseite. Hier ist seit mehreren Jahren ein Anstieg zu verzeichnen – was auf gezielte Werbemaßnahmen sowie die ausführliche grafische Aufarbeitung des Webarchivs zurückzuführen ist. Bei erfolgten Kündigungen ergaben unter anderem folgende Hauptkündigungsgründe: Geschäftsaufgabe, Zusammenlegung von Geschäftsbereichen oder Trennung von Verbindlichkeiten aufgrund unklarer finanzieller Ausstattung der Abonnent*innen für das folgende Geschäftsjahr.

Erwähnenswert im Hinblick auf die publizistische Wirksamkeit des Magazins ist die häufige Rezitation verschiedener CORAX-Artikel auf einschlägigen Fachveranstaltungen und Seminaren und im Hochschulkontext. Dies galt für sozialpolitische als auch für fachlich-inhaltliche Kontexte und deutet auf eine solide Reputation hin, die der CORAX unter den Fachkräften und Engagierten genießt. Die thematische Einbindung des CORAX in entsprechende Teambesprechungen/Arbeitsgruppen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und der Einsatz Arbeitskreisen des Sozialministeriums bekräftigt dies nochmals. Die zunehmende Anzahl Beileger und Anzeigen kann als Bestätigung für die Verbreitung und die dem CORAX zugeschriebene gute Reputation als Werbepartner für eigene fachliche Anliegen gelten.

7. Förderung

Die Finanzierung wurde im Rahmen der Landesförderung über die Richtlinie Überörtlicher Bedarf anteilig ermöglicht. Ein Zuschuss für Druck- und Layoutkosten wurde im Rahmen der Sachkosten gewährt. Darüber hinaus waren Eigenmittel der AGJF Sachsen e. V. einzusetzen, die teilweise über anteilige Mitgliedsbeiträge, Abonnements des CORAX Magazins und Anzeigenkund*innen erbracht wurden. Die Einnahmen aus Anzeigenschaltungen und Abonnements waren stabil. Über das Landesprogramm „Wir für Sachsen“ wurden Aufwandsentschädigungen an ehrenamtlich Mitwirkende gezahlt.

8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

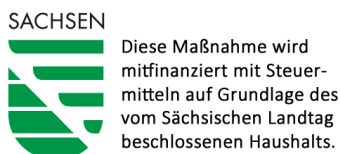
Das CORAX Fachmagazin informiert regelmäßig die Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen e. V., die alle in der Jugendhilfe tätig sind. Im Rahmen der Mitgliedschaft erhält jede Organisation ein im Mitgliedsbeitrag inbegriffenes freies Exemplar. Ebenso können Mitgliedsorganisationen mit eigenen Fachbeiträgen aus ihrer sozialpädagogischen Praxis im CORAX in Erscheinung treten, Veranstaltungshinweise veröffentlichen und sich an den fachlichen Debatten beteiligen.

Die Mitgliedsorganisationen erhalten darüber hinaus aktuelle Informationen auf der Webseite www.agjf-sachsen.de, unter anderem über einen eigenen Mitgliederbereich. Außerdem stehen ihnen der Newsletter sowie die Social-Media-Kanäle zur Verfügung. Besonders hervorzuheben ist die Lobbyarbeit der AGJF Sachsen, beispielsweise durch die Mitwirkung in verschiedenen politischen Gremien – auch auf Bundesebene – sowie die Veröffentlichung von Positionspapieren und Stellungnahmen: www.agjf-sachsen.de/fachpositionen.

9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung des Geschäftsbereichs im Folgejahr

Für 2023 befinden sich wieder sechs Ausgaben in Planung, welche zweimonatig erscheinen sollen. In der Jahresklausur wurden die Titelthemen für 2023 im Austausch mit Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe Sachsens sowie Ministerin Anne Pallas festgelegt. Diese sind auf der Website des CORAX einsehbar. Neben dem CORAX selbst und der Website www.corax-magazin.de werden weiterhin Social-Media-Kanäle betrieben. Diese werden regelmäßig redaktionell betreut und haben zum Ziel, den CORAX in der Gruppe der Leserschaft der Studierenden bzw. jungen Fachkräfte weiter bekannt zu machen, um auch in diesem Bereich die Abonent*innenzahl kurz- und mittelfristig zu vergrößern und somit die Attraktivität des CORAX auch für potenzielle Anzeigenkund*innen zu erhöhen. Als große Entwicklungsaufgabe in der redaktionellen Arbeit gelten die Straffung administrativer Bereiche, die Verstetigung der Zusammenarbeit mit den sächsischen Bildungsreferent*innen und die strategische Planung einer digitalen Anbindung.

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind im Folgejahr strategische Maßnahmen geplant, um die Reichweite der AGJF Sachsen e. V. zu konsolidieren und auszubauen. Um weiterhin zielgruppengerecht adressieren zu können, soll die Webseite der AGJF Sachsen komplett überarbeitet und neu strukturiert werden.



4 Projekte



4.1. Projekt „Modellprojekt MUT – Interventionen. Vielfalt.Lokal.Stärken“

1. Kurzbeschreibung des Projekts:

Seit 01.05.2020 setzt die Organisation das Modellprojekt „MUT-Interventionen. Vielfalt.Lokal.Stärken“ (Laufzeit 2020–2022) um.

Das bis 31.12.2022 umgesetzte Projekt verstand sich als modellhafte Pilotmaßnahme und setzte mit Fortbildungs- und im Schwerpunkt mit langfristigen Beratungsangeboten auf eine weitergehende Unterstützung von Fachkräften, welche in der Jugendarbeit oder in angrenzenden Arbeitsfeldern tätig sind und sich mit demokratiedistanzierten und autoritaristischen Haltungen bei ihren Adressat*innen in ihren Gemeinwesen auseinandersetzen.

2. Beschreibung der Zielstellung

Was ist das Projekt?

MUT – Interventionen. Vielfalt. Lokal. Stärken. Begleitete Fachkräfte in der sozialpädagogischen Arbeit mit jungen Menschen im ländlichen Raum. Nutzer*innen von jugendarbeiterischen Angeboten hier sind auch diskriminierungsbetroffene und rechtsaffine Jugendliche.

Gemeinsam mit dem Projektteam wurden lokale Konfliktlagen, Ausgrenzungsdynamiken und deren Auswirkungen in den Arbeitsfeldern untersucht und bearbeitet. Es ging darum, den Blick für alltagsnahe Gelegenheiten non-formaler, demokratischer Bildung bei jungen Menschen zu schärfen, diese produktiv aufzugreifen und strategisch zu gestalten.

Fachkräfte geraten aber auch aufgrund wiederkehrender Neutralitätsanforderungen und politischer Dynamiken im Gemeinwesen mit ihrer demokratiebildenden Arbeit unter Druck. Sie müssen ihr professionelles Handeln in einem Spannungsfeld von fachlichen Idealen und praktischen Zwängen abwägen. Die Beratungen bieten hierfür geschützte Reflexionsräume.

Das Angebot für Träger und Fachkräfte der Jugendarbeit

Das Projekt arbeitete mit Trägern im suburbanen und ländlichen Raum Sachsens, die in der Jugendarbeit und weiteren Arbeitsfeldern der Jugendhilfe aktiv sind. Es unterstützt derzeit im Schwerpunkt Fachkräfte der Jugend- und der Sozialen Arbeit u. a. im Erzgebirgskreis und im Landkreis Nordsachsen mit:

- Regelmäßige Fortbildungen und Beratungen vor Ort
- Sozialraumerkundungen
- Moderierter Austausch zu aktuellen Herausforderungen im Praxisalltag
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung thematischer Aktionen
- Fallwerkstätten
- Arbeitsfeldübergreifende Vernetzung

3. Zielgruppen

Netzwerkstrukturen:

- regionale und themenbezogene Arbeitsgruppen bspw. Arbeitskreise der Jugendarbeit oder Demokratieförderung
- überregionale Fachnetzwerke und -strukturen der Demokratieförderung und Prävention von gruppierungsbezogenen Ablehnungen

4. Durchgeführte Maßnahmen

- Fachtag „Emanzipation und Alltag. Theorie-Praxis-Tage der Jugendarbeit“ (45 Teilnehmer*innen)
- Veranstaltungsreihe „Theorie.ON. Impulse zum methodischen Handeln in der Sozialen Arbeit“ (92 Teilnehmer*innen in drei Veranstaltungen, online)
- Seminar „Gewusel und Gewimmel. Wahrnehmen und Kommunizieren in Konflikten“ (14 Teilnehmer*innen)

weitere Veranstaltungen umfassten:

- Beratungen mit unterschiedlichen Trägern der Jugendarbeit (jeweils 6–12 Teilnehmer*innen)
- Projektimpulse an der FH Mittweida und BA Breitenbrunn (jeweils ca. 15–20 Teilnehmer*innen)
- Überregionale Fachveranstaltungen u. a. Fachtag Demokratiebildung in Esslingen, Auftakttagung Civic Scouts Berlin, Fachforen „Beziehungskrise“ Grimma, Wien, Zürich

Material:

- Alles – Nur nicht neutral. Eine Handreichung für die Jugendarbeit zum Umgang mit Neutralitätseinforderungen und politischen Interventionen.
offene-jugendarbeit.net/dateien/pdf/Handreichung_OKJE-RZ-web.pdf
Erstellt in Zusammenarbeit mit der BAG Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Publikationen

agjf-sachsen.de/publikationen.html

- Dietrich, Kai (2022): Alltag zwischen Emanzipation und Herrschaft. Kritische Bildungsprozesse junger Menschen in und an den bestehenden Verhältnissen. IN: Corax. Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen. 6/2022.
- Dietrich, Kai (2022): Kleine Arenen des Alltags - Facetten der Demokratiebildung in der Offenen und Aufsuchenden Jugendarbeit. IN: Möller, Kurt; Neuscheler, Florian; Steinbrenner, Felix (Hg.): Demokratie gestalten! Herausforderungen und Ansätze der Bildungs- und Sozialarbeit. Stuttgart: Kohlhammer.
- Dietrich, Kai (2022): Jugend „Deitsch on frei...“. Fachkräfte der Jugendarbeit in Auseinandersetzung mit völkischem Nationalismus und Neonazismus als Teil lokaler Gemeinwesenkonfigurationen. IN: Gille, Christoph; Jagusch, Birgit; Chehata, Yasmine (Hg.): Die extreme Rechte in der Sozialen Arbeit. Grundlagen – Arbeitsfelder – Handlungsmöglichkeiten. Weinheim und München: Beltz.

5. Förderung

Das Modellprojekt „MUT – Interventionen. Vielfalt.Lokal.Stärken“ wurde gefördert durch das Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“. Die Co-Finanzierung wurde durch Teilnahmebeiträge und Honoraraufträge akquiriert sowie durch Drittmittel gesichert.

6. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und für ihre Mitglieder

Der Arbeitsbereich „MUT“ begleitete auch mit dem o.g. Projekt Fachkräfte in der Auseinandersetzung mit Ablehnungshaltungen und Demokratiedistanz. Die Organisation unterstützt das Arbeitsfeld Jugendarbeit als zentralen Raum einer lebensweltorientierten Demokratiebildung und demokratischen Bildung in den Gemeinwesen. Dabei geht es neben dem Aufgreifen von Ablehnungshaltungen und pauschalisierenden Ablehnungskonstruktionen bei den Nutzer*innen auch um eine Unterstützung marginalisierter Jugendlicher vor Ort und die migrationsgesellschaftliche Öffnung der Einrichtungen. Mitglieder können die beschriebenen Angebote und erstellten Materialien nutzen und haben die Möglichkeit thematische Ansprechpartner*innen in der Verbandsstruktur für ihre konkreten Themen im Handlungsfeld zu finden.

Im Modellprojekt waren in zwei von vier begleiteten Fachnetzwerken Mitgliedsorganisationen involviert. Allein über die im Programm ausgeschriebenen Fachveranstaltung wurden 151 Teilnehmende (zzgl. Teilnahme an Beratungen usw.) erreicht. Unter diesen waren in 2022 auch Teilnehmende von Mitgliedsorganisationen. Durch die Vernetzung im Rahmen der Projektstrukturen bleibt die AGJF Sachsen e. V. als relevanter Träger für Beratung und demokratische Bildung und damit auch das Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit landes- und bundesweit sichtbar.

7. Anmerkungen zur Fortsetzung von Maßnahmen im Folgejahr

Seit 05/2020 konnte das o.g. Projekt als Anschlussmaßnahme vorangegangener Modellmaßnahmen über das Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ umgesetzt werden.

Als Fortführung des Angebots wurde im Rahmen des Innovationsfonds beim Bundesprogramm „Demokratie leben!“ das Konzept „Raum nehmen“ (2023–2024) im Förderverfahren 2022 beworben.

Im Arbeitsbereich „MUT“ waren auch in 2022 verschiedene Projekte, darunter auch das Projekt „MUT – Demokratische Lebenswelten“ (2021 bis 2024) zusammengefasst. Zudem erfolgt eine projektübergreifende Zusammenarbeit auch mit dem Projekt „connect – Jugendhilfe migrationsensibel und menschenrechtsorientiert gestalten“ (2021 bis 2024) und dem Projekt „pro:dis – Qualifizierung und Distanzierungsberatung in Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern“ (2021–2024). Angebote sind dem Fortbildungsprogramm zu entnehmen. Inhouse-Seminare und Beratungen zu den o. g. Themen werden ständig und gern auf Anfrage umgesetzt.

Weitere Informationen sind der Homepage der AGJF Sachsen e. V. mut.agif-sachsen.de zu entnehmen.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



FACHTAGUNG 8. BIS 9. JUNI 2022
DRESDEN

agif EIN PROJEKT DER
Mittelstands- und
Arbeitsmarktforschung
Sachsen e.V.

MUT
VIELFALT.LOKAL.STÄRKEN

EMANZIPATION UND ALLTAG

Theorie-Praxis-Tage der Jugendarbeit

ALLTAG UND ERFAHRUNG · HERRSCHAFTSKRITIK UND BILDUNG · SOLIDARISCHE
PROFESSIONALITÄT · UTOPIELABOR · JUGENDARBEIT UND GESELLSCHAFTSKRITIK ·
WALKING REFLECTIONS · LEBENSWELT UND KULTUR · LOKALRAUMERKUNDUNG ·
EROBERUNG ÖFFENTLICHER RÄUME · POP-UP JUGENDCLUB · MIT JUGENDLICHEN IM
DIALOG · KREATIVE GELEGENHEITSSTRUKTUREN

4.2. MUT – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung: Demokratische Lebenswelten in der sächsischen Jugendarbeit stärken



1. Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt „MUT – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung: Demokratische Lebenswelten in der sächsischen Jugendarbeit stärken“ (in der Folge „MUT DL“) reagiert auf gesellschaftliche Polarisierungen, die sich im Alltag von Jugendlichen in Form von Ablehnungshaltungen manifestieren und im Arbeitsalltag der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit wiederfinden lassen. Das Projekt begleitet, berät und qualifiziert Fachkräfte weiter, bei der Unterstützung und Begleitung junger Menschen zur mündigen, demokratischen Gestaltung ihres Alltags. Dabei werden die Adressat*innen – Mädchen, Jungen und jenseits der Heteronorm positionierte junge Menschen - auch als Träger von nicht-demokratischen, pauschalisierenden Ablehnungshaltungen (vgl. Möller 2019, im Überblick vgl. Möller u. a. 2016) in den Blick genommen, mit dem Ziel, diese zu bearbeiten. Ablehnungshaltungen werden gemäß der Projektlogik als Teil der Lebenswelt junger Menschen verstanden, welche sich aus bestehenden Anforderungen im Alltag, individuellen Erfahrungen sowie entsprechenden subjektiv-biographischen und kollektiven Deutungen speisen und als (geteilte) Erfahrungsstruktur rekonstituiert werden.

2. Beschreibung der Zielstellung

Das Leitziel von *MUT DL* ist es, Sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit & angrenzender Felder der Jugendhilfe in die Lage zu versetzen, strategische Prozesse zum Abbau von diskriminierenden Verhaltensweisen und Haltungen in ihrer Praxis umzusetzen. Sie erweitern infolgedessen die allgemeinen Prozesse in den Arbeitsfeldern, welche zur Selbstbestimmung befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen. Fachkräfte werden für ihre bestehende Praxis über ergänzende Möglichkeiten einer strategisch angelegten, lebensweltbezogenen Demokratiebildung mit Fokus auf Ablehnungshaltungen fortgebildet und werden in ihren professionellen Haltungen gestärkt. Sie werden befähigt, Einflüsse völkisch-nationalistischer Dynamiken und demokratiefeindlicher Entwicklungen auf ihre Handlungsräume zu erkennen, zu erschließen und ihre Räume und Angebote dagegen weiter aneignungsoffen für vielfältige Nutzer*innengruppen zu gestalten. Dabei unterstützt *MUT DL* Fachkräfte der Jugendhilfe jenseits von Jugendarbeit bei der Integration von Ansätzen einer demokratischen Bildung in ihre Regelpraxis.

Zur Erreichung des Ziels liegen die methodischen Schwerpunkte auf Beratungen, Fortbildungen und Fachtagen: Beratungen von *MUT DL* zielen auf Reflexion, Konzeptentwicklung, Qualitätssicherung und Evaluation von Angeboten und Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Erweiterung der Handlungskompetenzen von Mitarbeiter*innen und von Teams sowie Einrichtungen und Projekten der Kinder- und Jugendarbeit ab. Ziel von *MUT DL*-Fortbildungen ist die Erhaltung und Erhöhung der individuellen, sozialen und fachlichen Kompetenz und der Handlungsfähigkeit von Fachkräften der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit sowie angrenzender Felder der Jugendhilfe. Im Rahmen des Projekts suchen Fachtage entsprechend der Thematik, der Teilnehmer*innen und der Inhalte neue Wege,

um die aktuellen Themen der Tagungen fachlich, professionell und anders als gewohnt anzubieten.

3. Zielgruppen

Die Angebote des Projektes *MUT DL* richten sich an sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit und angrenzender Felder der Jugendhilfe, welche sich in den Handlungsfeldern Demokratiebildung und Arbeit an Ablehnungshaltungen bewegen und vor entsprechenden Herausforderungen durch ihre Adressat*innen und/oder in den Gemeinwesen stehen. Weitere Adressat*innen des Projektes sind Fachkräfte, die als Berufseinsteigende ins Feld eintreten. Sächsische Fachkräfte allgemein sind Adressat*innen in der Breite für die Inhalte und Ergebnisse des Projektes.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Im Projektjahr 2022 konnten folgende Veranstaltungen umgesetzt werden:

- Eintagesseminar: „Höchste Zeit zum Ausbrechen. Auseinandersetzung mit autoritären Erziehungsmethoden.“, Geschlossener Jugendwerkhof Torgau; 14.06.2022 (ursprünglich 22.02.2022); 15 Teilnehmer*innen.
- Eintagesseminar: „Ey Kollegah. Deutschrap als Teil von Jugendkultur.“, Kulturhaus Arthur e. V., Chemnitz; 10.10.2022; 17 Teilnehmer*innen.
- Mehrtagesseminar: „Dritte Halbzeit. Männlichkeiten und Geschlecht im Fußballfankontext.“, Fanprojekt Zwickau e. V., Zwickau; 21. – 22.06.2022; 12 Teilnehmer*innen.
- Mehrtagesseminar: „Bildet Banden. Jugend emanzipatorisch begleiten.“, Schloss Seelingstädt, Trebsen/Mulde; 06. – 07.10.2022; 9 Teilnehmer*innen.
- Fachforum: „Nach uns die Kulturhauptstadt“ Ergebnisse des Sachsen-Monitors 2022; Weltecho Café, Chemnitz; 19.12.2022; 11 Teilnehmer*innen.

weitere Veranstaltungen umfassten:

- Beratungen mit unterschiedlichen Trägern der Jugendarbeit (jeweils 3–9 Teilnehmer*innen)
- Projektimpulse an der Hochschule Mittweida und Berufsakademie Breitenbrunn (jeweils 15–19 Teilnehmer*innen)
- Inhouse-Seminare für unterschiedliche Träger der Jugendhilfe (jeweils 6–16 Teilnehmer*innen)
- Lokalraum-Beratungsprozess: „(Ge) Hör-Gang“, Wildbach und Schneeberg; Datum: 11.10. und 12.10.2022; 18 Teilnehmer*innen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der strategischen Öffentlichkeitsarbeit war es, das Projekt als fachliches Angebot und als spezifische Säule der professionellen Qualifizierungsarbeit von Fachkräften durch die AGJF Sachsen präsent zu halten. Für die Fortbildungsveranstaltungen wurden daher verschiedene Veranstaltungsflyer erstellt. Darüber hinaus wurde regelmäßig über Info-Mails des Projekts,

den Newsletter der AGJF Sachsen sowie über Social-Media-Kanäle auf aktuelle Veranstaltungen und Beratungsangebote von MUT DL aufmerksam gemacht.

5. Rahmenbedingungen

Das Projekt verfügt über 2 Personalstellen in Teilzeit (insg. 1,5 VZÄ). Die Projektlaufzeit umfasst 2021 bis 2024. Für das Projekt wurde am 14.09.2021 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt (LJA) abgeschlossen, in welcher gemeinsame qualitative und quantitative Festlegungen für die Realisierung des Projektes im Zeitraum vom 15.07.2021 bis 31.12.2022 bestimmt sind. Um über die inhaltliche Umsetzung sowie sachgemäße Verwendung der Mittel zu beraten, nahm MUT DL regelmäßig an Controlling- und fachlichen Arbeitstreffen mit Geschäftsführung, Verwaltung und innerhalb des Teambereichs MUT teil. Darüber hinaus steht die Geschäftsführung der AGJF Sachsen bzgl. der inhaltlichen Umsetzung des Projektes regelmäßig im Kontakt mit dem Landesjugendamt.

6. Erfolgsbewertung

Im Projekt wurden 2022 wie in der Planung vorgesehen, zwei Eintagesseminare, zwei Mehrtagesseminare und ein Fachforum umgesetzt. Hinzu kam das Lokalraumprojekt (Ge) Hör-Gang, für das Teile der Mittel des Mehrtagesseminars verwendet wurden.

Erreicht wurden Fachkräfte aus dem gesamtsächsischen Raum, insbesondere aus den Großstädten Chemnitz, Leipzig und Dresden sowie aus den Landkreisen Mittelsachsen, Sächsische Schweiz/Osterzgebirge, Vogtland und Erzgebirge. Zu den Veranstaltungen kamen v. a. Fachkräfte, die in Jugendfreizeitstätten tätig sind sowie Fachkräfte der Jugendhilfe und angrenzenden Felder, z. B. Schulsozialarbeiter*innen, Fachkräfte der mobilen sowie der offenen Kinder- und Jugendarbeit und kommunale Koordinator*innen. Darüber hinaus waren unter den Teilnehmenden auch Mitarbeiter*innen aus Verwaltung (z. B. Jugendämter, Landratsämter) und Beratungsstellen.

Die Corona-Pandemie und längere Krankheitsausfälle eines Projektmitarbeiters hat die Projektarbeit, vor allem im ersten Halbjahr 2022 erschwert.

7. Förderung

MUT-DL wurde über die Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) zur Förderung der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen (FRL Weiterentwicklung) gefördert. Grundlage bildete die Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt vom 14.09.2021 mit Laufzeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2022. Darüber hinaus wurden Einnahmen über Teilnahmebeiträge, Honoraraufträge und Drittmittel generiert.

8. Nutzen/Effekte für die AGJF Sachsen e. V. und für ihre Mitgliedsorganisationen

Mitglieder können die beschriebenen Angebote und Veranstaltungen nutzen und haben die Möglichkeit thematische Ansprechpartner*innen in der Verbandsstruktur für ihre konkreten Themen im Handlungsfeld zu finden. Über die im Programm ausgeschriebenen Fachveranstaltungen wurden 64 Teilnehmer*innen, zzgl. Teilnahme an Beratungen usw., erreicht. Unter diesen waren in 2022 auch Teilnehmer*innen von Mitgliedsorganisationen.

Durch die Vernetzung im Rahmen der Projektstrukturen bleibt die AGJF Sachsen e. V. als relevanter Träger für Beratung und demokratische Bildung und damit auch das Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit landes- und bundesweit sichtbar.

Zudem konnte eine fortlaufende Kooperation mit dem Deutschland-Cluster der Bosch-Stiftung erreicht werden, welche zum einen Fördermittel im Zuge der Drittmittelakquise bereitstellt und zum anderen das Netzwerk der AGJF Sachsen e. V. ausbaut und über Sachsen hinaus präsent macht.

9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Das Projekt wird im Folgejahr fortgeführt. Es wird zudem eine neue Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt angestrebt, welche Grundlage für die Fortsetzung des Projektes auch in den Jahren 2023 und 2024 bilden soll.

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

4.3 Projekt „Connect – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten“



1. Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt *connect – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten* lief zunächst vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2020 und wurde ab dem 1. Januar 2021 fortgeführt.

Connect begleitet und unterstützt Fachkräfte, Einrichtungen und Träger der sächsischen Kinder- und Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder dabei, sich mit den Bedingungen der Migrationsgesellschaft auseinanderzusetzen und vor diesem Hintergrund pädagogische Haltungen, Handlungsansätze, Angebote und Konzepte regelmäßig zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Es vermittelt Fachwissen zu rechtlichen und theoretischen Grundlagen für die sozialpädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft, fördert die Vernetzung im Arbeitsfeld sowie den fachlichen Austausch innerhalb von Sachsen und bundesweit. Angesichts eines gesellschaftspolitischen Klimas, das sich in den vergangenen Jahren verstärkt gegen Migrant*innen und Geflüchtete gerichtet hat, möchte *connect* dabei eine menschenrechtsorientierte Haltung und Positionierung im Arbeitsfeld stärken.

2. Beschreibung der Zielstellung

Leitziel von *connect* ist, dass Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe allen jungen Menschen offenstehen sowie Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und deren Träger menschenrechtsorientiert arbeiten und in der Lage sind, auf grundlegende und spezifische Bedarfe der Zielgruppen mit Migrationserfahrung zu reagieren und dazu beitragen Benachteiligungen abzubauen.

3. Zielgruppen

Die Angebote von *connect* richten sich vorrangig an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, darunter v. a. Fachkräfte der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der erzieherischen Hilfen. Daneben sind Zielgruppe von *connect* Fachkräfte und professionelle Akteur*innen in anderen Arbeitsfeldern, die regelmäßig mit jungen Menschen mit Flucht-/Migrationserfahrung im Kontakt sind und/oder bestehende Angebote für diese öffnen möchten.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Im Projekt fanden 2022 insgesamt 14 *connect*-Veranstaltungen und fünf Kooperationsveranstaltung mit insgesamt 261 Teilnehmer*innen (ohne Projektmitarbeiter*innen und Referent*innen) statt. Folgende Veranstaltungen wurden umgesetzt:

- Eintagesseminar: „Gekommen, um zu bleiben. Aufenthaltsperspektiven nach Ablehnung des Asylantrages“ (Online, 9. Februar 2022, 21 Teilnehmer*innen)
- Eintagesseminar: „Welch' Ehre eigentlich. Umgang mit Ehrkonzepten in der Praxis“ (Pi-Haus Freiberg, 1. Juli 2022, 8 Teilnehmer*innen)
- Mehrtagesseminar: „Verlernen erwünscht. Rassismuskritisch im Kontext Flucht und Migration“ (HTWK Leipzig, 25.–23. November 2022, 14 Teilnehmer*innen)

- 3-teilige Modulreihe/umgesetzt als Einzelseminare:
 - „Let's get started. Rassismuskritisch handeln im Kontext Flucht und Migration“ (Forsthaus Grüna, Chemnitz, 08. bis 09. September 2022, 10 Teilnehmer*innen)
 - „Schwere im Gepäck. Traumakompetent in der Arbeit mit jungen Geflüchteten“ (Forsthaus Grüna, Chemnitz, 09. November 2022, 14 Teilnehmer*innen)
 - „Licht ins Dunkel. Asyl- und aufenthaltsrechtliche Grundlagen“ (PI-Zentrum Freiberg, 22. November 2022, 14 Teilnehmer*innen)
- Fachtagung: „Don't give it up. Kinderrechte in der Arbeit mit jungen Geflüchteten und ihren Familien“ (in Leipzig in der Villa Breiting, 9. Mai 2022, 37 Teilnehmer*innen)
- Inhouse-Schulung: „MENSCHemnitz. Brillenmodell und Abschluss“ (Gründungsgarage Chemnitz, 2. Februar 2022, 10 Teilnehmer*innen)
- Inhouseseminar: „Umgang mit Ablehnungshaltungen in der Kinder- und Jugendarbeit“ (Bauspielplatz Leipzig, 31. Mai 2022, 10 Teilnehmer*innen)
- Fachaustausch: „Geflüchtet aus der Ukraine – Same, but different? Aktuelle Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe in der Kinder- und Jugendhilfe“ (Online, 29. Juni 2022, 10 Teilnehmer*innen)
- Netzwerktreffen: „Zusammenarbeit zwischen Migrant*innenselbstorganisationen und anderen Trägern im Bereich Flucht und Migration stärken“ (11. Oktober, Bischofswerda, 21 Teilnehmer*innen)
- Online Seminar: Migrations- und kultursensibler Kinderschutz (Online, 15. Dezember, 19 Teilnehmer*innen)
- Praxisimpulse für Studierende an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig:

Die seit 2018 bestehende Kooperation mit der HTWK Leipzig wurde 2022 fortgeführt. Connect gestaltete im Rahmen des Wahlpflichtmoduls „Soziale Arbeit und Migration“ Inputs und Diskussionen zu Migrationsgeschichte und Migrationsdiskursen in Deutschland, migrationspädagogischen und rassismuskritischen Ansätzen sowie menschenrechtsorientierter Sozialer Arbeit.

Im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** wurden für die Fachtagung und die Modulreihe Flyer erstellt sowie Arbeits- sowie Werbematerialien mit dem Projektlogo für Fortbildungsveranstaltungen angeschafft, um das Projekt weiter als fachliches Angebot der professionellen (Weiter-)Qualifizierung sichtbar zu machen.

Zudem wurde ein Erklärflyer zum Thema „Was ist Jugendarbeit?“ erstellt. Im Flyer wird für junge Menschen leicht verständlich und übersichtlich erklärt, was Jugendarbeit ausmacht. Der Flyer wurde in sieben weitere Sprachen übersetzt.





Zudem wurde ein Positionspapier „Kinder haben Rechte!“ und ergänzend dazu ein Plakat und Postkartenset „Kinder – Das sind eure Rechte!“ entwickelt. Das Plakat mit den dazugehörigen Postkarten fasst die UN-Kinderrechtskonvention in zehn kindgerechten Aussagen zusammen. Es wurde auf der Webseite als PDF zum Download zur Verfügung gestellt und kann kostenlos bestellt werden.

Mit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine erstellte das Projekt Connect auf der Homepage der AGJF Sachsen eine extra Seite, auf der Informationen zum Krieg, Tipps, Materialien und Anlaufstellen

für die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe sowie Hilfeportale & Spenden als auch Rechtliche Informationen für die sozialpädagogischen Fachkräfte gebündelt zur Verfügung gestellt wurden.

Darüber hinaus wurde regelmäßig über Info-Mails des Projekts, über den Newsletter der AGJF Sachsen sowie über Facebook auf aktuelle Veranstaltungen von *connect* sowie weitere Informationen aus dem Themenfeld Flucht und Migration aufmerksam gemacht.



5. Rahmenbedingungen

Das Projekt verfügt über zwei Personalstellen in Teilzeit (insg. 1,5 VZÄ). Die Projektlaufzeit umfasst 2021 bis 2024. Eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt wurde zunächst für den Zeitraum 2021 bis 2022 getroffen. Um über die inhaltliche Umsetzung sowie sachgemäße Verwendung der Mittel zu beraten, nahm connect regelmäßig an Controlling- und fachlichen Arbeitstreffen mit Geschäftsführung, Verwaltung und innerhalb des Teambereichs MUT teil. Darüber hinaus steht die Geschäftsführung der AGJF Sachsen bzgl. der inhaltlichen Umsetzung des Projektes regelmäßig im Kontakt mit dem Landesjugendamt.

6. Erfolgswertung/Ergebnisse

Der Großteil der im Projekt geplanten Veranstaltungen wurde umgesetzt, *Connect* konnte damit in verschiedenen Veranstaltungsformaten in Präsenz und online sachsenweit auf den Bedarf nach Weiterqualifizierung und Fachaustausch im Themenfeld Flucht und Migration reagieren und Impulse für eine migrationssensible und menschenrechtsorientierte Weiterentwicklung der sächsischen Kinder- und Jugendhilfe setzen. Die anhaltende Resonanz auf Angebote von *connect* sowie wiederkehrende Teilnehmer*innen verdeutlichen, dass die Fortbildungsangebote des Projektes im Arbeitsfeld weiterhin benötigt werden und anerkannt sind.

7. Förderung

Connect wurde über die Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) zur Förderung der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen (FRL Weiterentwicklung) gefördert. Grundlage bildete die Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt vom 10.11.2020 mit Laufzeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2022. Darüber hinaus wurden Einnahmen über Teilnahmebeiträge und Honoraraufträge generiert.

8. Nutzen/Effekte für die AGJF Sachsen e. V. und für ihre Mitgliedsorganisationen

Connect ist innerhalb der AGJF Sachsen der zentrale Ansprechpartner, um Mitglieder bei der migrationssensiblen Weiterentwicklung ihrer Angebote und Konzepte zu unterstützen. 2022 nahmen 61 Fachkräfte aus Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen e. V. an den für die Fachöffentlichkeit ausgeschriebenen Veranstaltungen von *connect* teil. Daneben setzt das Projekt auch innerhalb der AGJF Sachsen Impulse für die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Flucht und Migration.

9. Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Das Projekt wird im Folgejahr fortgeführt. Eine Verlängerung der Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt wurde bereits erwirkt, welche Grundlage für die Fortsetzung des Projektes auch in den Jahren 2023 und 2024 bildet.

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

4.4 Projekt „pro:dis. Qualifizierung und Distanzierungsberatung in Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern“



1. Kurzbeschreibung des Projektes

Ausgangspunkt für pro:dis bilden aktuelle gesellschaftliche Dynamiken, durch welche rassistische, antisemitische, heterosexistische und andere Ablehnungshaltungen für einen beträchtlichen Teil junger Menschen alltäglich ist. Fachkräfte der Jugendarbeit stehen vor der Herausforderung, einen Umgang mit jungen Menschen zu finden, die sich in einem Hinwendungsprozess zu rechten Szenen oder Ideologien befinden – ein fließender, nicht spontaner Prozess. Für die Professionalisierung von Fachkräften der Jugendarbeit ist es notwendig, dass sie die Hinwendung erkennen und adäquat darauf reagieren, indem sie den notwendigen Distanzierungsprozess professionell gestalten und begleiten. Hier setzt das Projekt pro:dis an. Es ermöglicht Fachberatung, Vernetzung, Weiterbildung und Begleitung von Fachkräften der Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern. Darüber hinaus begleitet das Projekt rechtsorientierte junge Menschen, die für einen Distanzierungsprozess bereit sind.

2. Beschreibung der Zielstellung

Langfristiges Ziel des Projekts pro:dis ist die Etablierung einer Koordinierungsstelle im Handlungsfeld. Das Projekt ist in drei Handlungssäulen gegliedert:

- *Monitoring* zur Bereitstellung fachlicher Informationen
- *Qualifizierung und Kompetenzentwicklung* für Fachkräfte, was neben Fachveranstaltungen den Aufbau eines Berater*innennetzwerkes (BerNet) umfasst
- *Intervention*, also Beratung von Fachkräften, die mit jungen Menschen im Kontakt stehen, die entsprechende Dynamiken aufweisen sowie im Einzelfall mit den jungen Menschen und ihrem Umfeld selbst.

Zum Aufbau des BerNet gibt es ein umfangreiches Rahmencurriculum zur Qualifizierung von Fachkräften im Bereich. In der Laufzeit des Projektes pro:dis sollen zusammen mit den Kooperationspartner*innen das Clearingverfahren zum Umgang mit rechtsorientierten Jugendlichen entwickelt und stetig verbessert werden.

Zentral für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts ist die Bildung des so genannten Kooperationsverbundes, bestehend aus der AGJF Sachsen, dem Landesarbeitskreis Mobile Jugendarbeit e. V. und die Sächsische Landjugend e. V.

3. Zielgruppen

Hauptzielgruppe der Maßnahmen sind sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit und angrenzenden Arbeitsfeldern. An den pro:dis-Veranstaltungen im Jahr 2022 nahmen Fachkräfte vorrangig aus der Jugendarbeit teil, aber auch Verwaltungsangestellte und Personen aus der Zivilgesellschaft beteiligten sich an den angebotenen Formaten. Daraus lässt sich eine zielgerichtete Ansprache des Projektes schließen, welche sich auch in angrenzende Arbeitsfelder der Jugendarbeit überträgt. Als sachsenweites Angebot strebt pro:dis eine ausgewogene Verteilung der Veranstaltungen in den Landkreisen Sachsens an. Die



Beratungsangebote richten sich neben den Fachkräften der Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder, auch an soziale bzw. professionelle Umfeldler von jungen Menschen sowie an gesprächsbereite junge Menschen selbst.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Im Monitoring-Bereich fand eine Sozialraumbegehung und -beobachtung statt, bei der die Teilnahme von jungen Menschen an einer rechtsgerichteten Corona-Demonstration in der Stadt Bautzen beobachtet und analysiert wurde. Mit der fachlichen Begleitung des Mobilien Beratungsteams Ost des Kooperationspartners Kulturbüro Sachsen wurde die fundierte Analyse der Geschehnisse als CORAX-Artikel veröffentlicht.



Die weitere Planung der Datenbank konnte im Projektjahr 2022 mit wichtigen Absprachen zu der Feinabstimmung der Struktur und der Inhalte weiter vorangetrieben werden, sodass ein Grundgerüst der Datenbank besteht.

Im Bereich der Qualifizierung konnte im Sommer 2022 der Projekt-Kick-Off öffentlichkeitswirksam in Chemnitz umgesetzt werden. Zu dieser Veranstaltung nahmen Teile der zentralen Kooperationspartner*innen, die Verbundpartner*innen, Vorstand und Geschäftsführung der AGJF Sachsen, Fachkräfte der Jugendarbeit aus Sachsen und des pro:dis-Projektbeirats teil. Zu Gast war u. a. die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt Petra Köpping.

Weiterhin wurde die Qualifizierungsreihe „Distanzierungsprozesse begleiten. Qualifizierung zum Umgang mit Radikalisierungen bei jungen Menschen“ vorbereitet und deren Curriculum ausgearbeitet. Die Teilnehmenden sollen damit in die Lage versetzt werden, sich mit Involvierungs- und Distanzierungsprozessen junger Menschen im Kontext rechter Ideologien auseinanderzusetzen.

Zusätzlich wurden drei Regionalveranstaltungen durchgeführt, die den Fachkräften der Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder das Projekt und dessen Zielstellung bekannt machen sollte. Der durchgeführte Praxisaustausch mit den Teilnehmenden war ein wichtiger Raum zum Austausch der Fachkräfte untereinander und vermittelte dem Projekt gleichzeitig die lokalraumspezifischen Bedarfe. Darüber hinaus konnten einzelne In-House-Veranstaltungen auf Anfrage umgesetzt werden, wie u. a. bei der Demokratiekonferenz des DZ oder bei einem Träger der Jugendarbeit zum Umgang mit menschenfeindlichen Äußerungen sowie Involvierungsprozessen.

Insgesamt gab es sechs verschiedene Beratungsfälle bzw. -anfragen im Projektjahr 2022.

Neben den diversen Öffentlichkeitsprodukten (z. B. ein Projekt-Plakat, Postkarten und Flyer) wurden die Newsletterformate der AGJF Sachsen und dem Toleranten Sachsen zur Informationsverbreitung genutzt. Mehrfache Publikationen und Beilagen im CORAX erweiterten zudem die Projektreichweite.

5. Rahmenbedingungen

Der Projektbereich besteht aus zwei Personalstellen, die mit der Besetzung der zweiten vakanten Stelle erstmals zum 1. Januar 2022 vollständig waren. Nach dem Ausscheiden einer Projektmitarbeiterin zum 1. September 2022 konnte die Stelle ab 21. November 2022 neu besetzt werden.

Mit dem Zuwendungsbescheid vom November 2021 wurde die weitere Laufzeit des Projektes für 2022 bewilligt. Das pro:dis startete am 12.07.2021 und soll bis zum 31.12.2024 fortgeführt werden.

Bei den Teamsitzungen mit den Teams von MUT und Connect sowie Mitarbeiter*innenkonferenzen mit dem AGJF-Großteam kommt es zu einem regelmäßigen fachlichen Austausch und eine kritische Reflexion der eigenen Arbeit wird ermöglicht. Zudem finden regelmäßig projektbezogene Controlling-Gespräche statt, bei denen der Abgleich des inhaltlichen und finanziellen Umsetzungsstandes der Projektziele sowie interne Abstimmungen mit der Leitungsebene erfolgen.

6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte die Koordinierungs- und Beratungsstelle pro:dis bereits die bisher bestehende Lücke in der Beratungsnetzwerklandschaft schrittweise schließen. Mit Hilfe der Verbund- und Kooperationspartner*innen und der wissenschaftlichen Begleitung wurden die drei Handlungssäulen qualitativ weiterentwickelt. Das fachliche Interesse an der Modulreihe und der aktuelle Teilnahmestand von bereits 12 Personen zeigen, dass der Bedarf an einer Professionalisierung des Umganges mit rechtsinvolvierten jungen Menschen in Sachsen groß ist. Auch die ersten Beratungsanfragen und die Rückmeldungen der Fachkräfte im Rahmen der bisherigen Veranstaltungsformate unterstreichen diesen Bedarf.

7. Förderung

Das Projekt pro:dis wird gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, und wird durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes mitfinanziert. Zudem kamen 2022 Eigenmittel der AGJF Sachsen zum Einsatz.

8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Der Projektzeitraum bis Ende 2024 ermöglicht, den Ist-Zustand zum Arbeitsfeld in der Jugendarbeit zu ermitteln und Bedarfe zu konkretisieren. Durch die Qualifizierung von Fachkräften einerseits, die Erstellung eines Curriculums andererseits, kann der Projektinhalt auch über die Laufzeit hinaus der sächsischen Fachlandschaft nachhaltig zu Gute kommen. Mit dem Projekt pro:dis konnte die AGJF Sachsen sich als Beratungsträger im Beratungsnetzwerk des Demokratiezentrum des SMS etablieren und somit die Anliegen der Jugendarbeit in ein wichtiges Gremium tragen.

9. Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Das Projekt arbeitet weiter im Sinne des vorgelegten Konzeptes. Es werden verschiedene Maßnahmen in allen drei Säulen umgesetzt. 2023 wird der erste Durchgang der Qualifizierungsreihe stattfinden. Neben bereits laufenden Beratungsprozessen erwarten wir

durch die erfolgreiche Teilnahme an der Modulreihe qualifizierte Fachkräfte, die weitere Beratungen in ihren Arbeitsfeldern umsetzen. Die Koordinierungsstelle pro:dis etabliert sich zunehmend in der Beratungslandschaft und vertieft die Kooperationen mit den Partner*innen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden laufend auf dem neuen Portal veröffentlicht und sind Interessierten und Partner*innen öffentlich zugänglich.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Freistaat
SACHSEN

4.4 Projekt „Uferlos – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit im Freistaat Sachsen“ und „Uferlotsen – Stärkung der IJA vor Ort“



1. Kurzbeschreibung des Projektes

„Uferlos“ ist ein landesweit wirksames Fach- und Serviceangebot zur Stärkung der Internationalen Jugendarbeit in Sachsen. Uferlos dockt an den Erfahrungen von sächsischen Fachkräften an und möchte diese in und für Maßnahmen der IJA durch Fortbildung und Beratung unterstützen und qualifizieren. Die Angebote der Fachstelle umfassen:

- Prozessorientierte Beratung von Trägern und Fachkräften
- Lobbyarbeit, Vernetzung nationaler und internationaler Akteur*innen
- Digitale Plattform für IJA
- Bedarfsorientierte Bildungsangebote
- Projektarbeit im internationalen Bereich

Um die Signale sächsischer Träger in den Landkreisen und kreisfreien Städten, keine ausreichenden Ressourcen zur Verfügung zu haben und Förderinstrumente als wenig niedrigschwellig zu erleben, aufzugreifen, sowie IJA-Maßnahmen mit Unterstützung durch Landesmittel zugänglicher zu machen bedarf es der gezielten Unterstützung von IJA-Angeboten vor Ort.

Das Projekt „Uferlotsen“ knüpft an die Kooperation auf lokaler Ebene an und entwickelt im Rahmen ihrer regionalen Ausrichtung (siehe hierzu Rahmenkonzeption 2021–2024, S. 9) mit Trägern in den Landkreisen Mittelsachsen, Leipziger Land, Bautzen und dem Erzgebirgskreis gezielt Angebote der IJA weiter, um lebensweltnahe Zugänge für Kinder und Jugendliche sowie Fachkräfte zu ermöglichen und Expertise vor Ort in die Entwicklung von Formaten der IJA einzubeziehen.

2. Beschreibung der Zielstellung

Das Leitziel der Fachstelle „Uferlos“ liegt in der nachhaltigen Verankerung Internationaler Jugendarbeit im Aufgabenprofil sächsischer Träger der Kinder- und Jugendhilfe bzw. sollte IJA Bestandteil der vorgehaltenen Angebote dieser sein. Das durch die „Uferlotsen“ erweiterte Konzept knüpft grundsätzlich an die Zielstellung von „Uferlos“ an. Ziel ist es insbesondere: IJA vor Ort erlebbar machen, lebensweltnahe Zugänge für Kinder und Jugendliche sowie Fachkräfte ermöglichen, Expertisen vor Ort in die Entwicklung von Formaten der IJA einbeziehen.

3. Zielgruppen

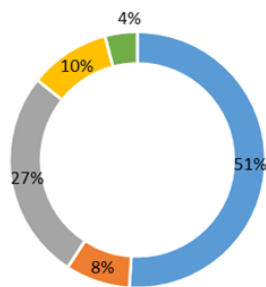
Die Angebote von „Uferlos“ richten sich an freie und öffentliche Träger bzw. Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, darunter v. a. Fachkräfte der Jugendarbeit. Die „Uferlotsen“ sprechen, neben diesen, zusätzlich die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen in den entsprechenden Landreisen an.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Die Aktivitäten des Jahres 2022 sind zur Zielerreichung folgenden Hauptbereichen des Projekts zugeordnet:

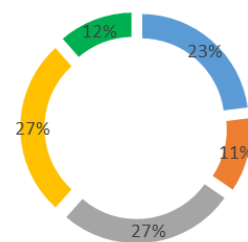
- Beratung
- Fortbildung
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit
- Vernetzung, Erfahrungsaustausch, Dokumentation und Wissenstransfer
- Projekte der IJA

Schwerpunktverteilung Uferlos 2021



■ Vernetzung ■ ÖA/ Lobby ■ Beratung ■ Fobi/VA ■ Projekte

Schwerpunktverteilung Uferlos 2022



■ Vernetzung ■ ÖA/ Lobby ■ Beratung ■ Fortbildung ■ Projekte

Im Vergleich zum Vorjahr wird deutlich, dass der Bereich **Vernetzung** mit 23 % der Projektleistungen fast um die Hälfte (2021: 51 %) abgenommen hat. Hier spiegelt sich, wie in allen weiteren Leistungsbereichen, die Fluktuation in der Mitarbeiter*innenschaft und damit verbunden das inhaltliche Ausfüllen dieser Bereiche bzw. eine notwendige Priorisierung, wieder. Daher wurde die Vernetzungsarbeit schwerpunktmäßig begrenzt auf einzelne regionale Settings sowie der AG auf Bundesebene. Gleich auf sind die beiden Bereiche **Beratung** und **Fortbildung** mit jeweils 27 %. Somit ist der Bereich Beratung im Vergleich zu 2021 stabil geblieben. Im Bereich **Fortbildungen** ist dies jedoch ein vergleichsweise starker Anstieg, was neben den offen ausgeschriebenen Veranstaltungsformaten auf das Lehrmodul „Aspekte der Internationalen Jugendarbeit“ an der HTWK Leipzig zurückzuführen ist. Dieses weist für die Fachstelle einen großen Mehrwert bei der Sensibilisierung angehender Fachkräfte für die Themen Jugendarbeit und Internationale Jugendarbeit sowie Vernetzung und Lobbyarbeit auf.

Ein geringer Anstieg ist im Bereich **Öffentlichkeitsarbeit/Lobbyarbeit** ersichtlich (2021: 8 % und 2022: 11 %). Inhaltlich wurden dabei Zuarbeiten für politische Zwecke getätigt und eine Informationskampagne für Jugendliche zum Thema IJA erarbeitet, vgl. www.agjf-sachsen.de/was-ist-ija.html



Obgleich der Leistungsbereich **Projekte** mit einem geringen Anteil von 12 % besetzt ist, bildete dieser den Arbeitsschwerpunkt 2022. Hierunter subsumieren sich neben dem Fachkräfteaustausch Israel zwei Großveranstaltungen – zum einen das UNESCO Schüler*innencamp, zum anderen die Mitarbeit an der Fachtagung „Into the Wild International“ im Rahmen der Fachkräfteinitiative. International.

5. Rahmenbedingungen

Das Projektteam „Uferlos“ umfasst seitens der konzeptionellen Personalausstattung 2,0 VZÄ, die in 2022 von Januar bis März durch Vollzeitkräfte (je 40h/Woche) realisiert wurden. Ab April leisteten diese jeweils 0,75 VZÄ bis ab Mai das Projektteam Ergänzung durch eine dritte Mitarbeiterin mit 0,5 VZÄ fand.

Im Projekt „Uferlotsen“ waren alle 4 Stellen wie geplant zu je 0,75 VZÄ besetzt. Lediglich eine Stelle am Standort Döbeln blieb von September bis Dezember vakant.

Die beantragten Mittel konnten, bedingt durch krankheitsbedingten Ausfällen sowie Kuraufenthalten und der z. T. vakanten Stelle, zu rund 88 % ausgeschöpft werden.

Neben dem Projekt-Team besteht eine Anbindung an das Team Fortbildung mit regelmäßigem Informations- und Erfahrungsaustausch sowie einer gezielten Themenbearbeitung und Perspektiverweiterung. Zudem beteiligt sich Uferlos an der Qualitätsgruppe der AGJF Sachsen.

Im Rahmen von Controllings finden regelmäßig Beratungen mit Geschäftsführung und Verwaltung zur inhaltlichen Ausrichtung der Fachstelle und Verwendung der bereitgestellten Mittel statt.

6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Die Handlungsziele der Fachstelle „Uferlos“ konnten im Jahr 2022 in großen Teilen erfolgreich umgesetzt werden.

Im Bereich Fortbildung ist es gelungen Beispiele guter Praxis durch die Durchführung von unterschiedlichen Fachveranstaltungen bspw. „How to: Fachkräfteaustausch“, „Striche spazieren führen – Visualisieren, Dokumentieren und Präsentieren“, und „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der IJA“. Darüber hinaus in der Zusammenarbeit mit der HTWK im Zuge eines Lehrauftrags mit dem Thema „ausgewählte Fragen der intern. Kinder- und Jugendarbeit“ wurde die Gelegenheit genutzt, um den Studierenden das Berufsfeld der internationalen Jugendarbeit in Form einer Vernetzungsveranstaltung näher zu bringen.

Unter anderem zeigte sich das Gebiet „Projekte“ im Jahr 2022 erfolgreich. Uferlos und führte den durch die Pandemie auf 2022 umgesetzten Fachkräfte-Gegenaustausch mit israelischen Fachkräften der Jugendarbeit durch. Außerdem wirkte die Fachstelle „Uferlos“ bei der Umsetzung eines Schulcamps vom 19.09. bis 23.09.2022 im Auftrag vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination der UNESCO-Projektschulen und bei der Planung, Organisation und Durchführung der 9. Internationalen Fachtagung „Into the Wild 2022 international“ in Sachsen zum Thema „Krise – Hirn an: Kreativität in der Prozessbegleitung“.

Die Fachstelle nahm weiterhin an Facharbeitskreisen und Arbeitsgruppen auf Bundes- und Landesebene sowie in Landkreisen und Städten teil. Durch diese Teilnahme wurden einerseits

Fachimpulse und Informationen um das Thema IJA eingeholt und für sächsische Träger zur Verfügung gestellt. Andererseits ermöglichte die Teilnahme das Knüpfen und Pflegen von Kontakten, als auch das gemeinsame bedarfsorientierte Planen von Lobbyarbeit für IJA.

Mit der weiteren Durchführung des Teilprojekts „Uferlotsen“ ist ein weiterer großer Schritt in Richtung der Verstetigung und Belastbarkeit regionaler Partnerschaften gelungen, um einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu IJA für Träger und Fachkräfte auf lokaler und regionaler Ebene zu schaffen. Die weitere Kooperation in 2023 bietet die Möglichkeit vertieft in den sächsischen Landkreisen zu wirken und IJA-Strukturen vor Ort zu stärken.

7. Förderung

Uferlos – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen sowie die „Uferlotsen“ sind Projekte der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V., gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Insgesamt wurden die geplanten Finanzmittel von 489.891,30€ des Projektes „Uferlos/ Uferlotsen“ mit 337.769,03€ zu rund 69 % ausgeschöpft. Im Folgenden werden Begründungen zu finanziellen Abweichungen einiger Ausgabepunkte erläutert, die entsprechend umgewidmet und der Förderbehörde angezeigt wurden.

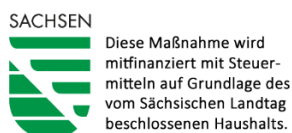
Mit der Fachkräfteinitiative International fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend einen mehrjährigen Prozess, in dem IJAB e. V. in Kooperation mit dem Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim Fachkräften und Organisationen aus den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe unterschiedliche Formate anbietet, gemeinsam ihre interkulturellen und internationalen Kompetenzen zu stärken und Internationalisierung als eigene Aufgabe in den Blick zu nehmen. „Uferlos“ hat sich erfolgreich für die Beteiligung an der Initiative beworben und trug zu einer vertiefenden Internationalisierung bei (Into The Wild International 31.10.- 04.11.2022).

8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen und ihre Mitgliedsorganisationen

Die AGJF Sachsen e. V. konnte mit dem Projekt Uferlos ihr Portfolio im Bereich der internationalen Maßnahmen über die bereits erprobten Fachkräfteaustausche erweitern, eine breitere fachliche Expertise im Feld der IJA entwickeln und diese durch Fachkräfteinformationen (Webportal), Beratungen, Netzwerkarbeit und Fortbildungen der sächsischen Fachkräftelandschaft und somit auch den Mitgliedern zur Verfügung stellen. Zudem wurden die Mitglieder der AGJF Sachsen e. V. regelmäßig durch den monatlichen Newsletter, das Webportal und Facebook über Neues aus dem Feld der IJA informiert.

9. Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Die Internationale Jugendarbeit soll durch die Etablierung von „Uferlos“ als Fachstelle für die IJA auf Landesebene weiterhin eine Stärkung in Sachsen erfahren. Dabei sollen Aspekte verstetigt werden, die in der bisherigen Projektlaufzeit positive Resonanz und Nutzung fanden. „Uferlos“ ist insbesondere als Beratungs-, Informations- und Unterstützungsinstanz in Sachsen in den letzten fünf Jahren wahrnehmbar geworden.



FACHKRÄFTE
INITIATIVE
INTERNATIONAL

Gefördert vom:



4.6 Projekt „Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den Handlungsfeldern der Jugend- und Jugendverbandsarbeit“



1. Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt „Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in den Handlungsfeldern der Jugend- und Jugendverbandsarbeit“ in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. startete am 01.10.2021 mit der vorerst befristeten Projektlaufzeit bis zum 31.12.2022. Im Rahmen des Arbeitstitels „**BERUFung Jugendarbeit**“ setzt sich das Projekt ausgehend von aktueller Bedarfslage und Herausforderungen des vorherrschenden und weiter fortschreitenden Fachkräftemangels im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit mit ableitbaren Maßnahmen und Strategien auseinander. Insbesondere wird das Arbeitsprofil der Jugendarbeit oftmals in seiner Außenwirkung auf die scheinbar unattraktiven Rahmenbedingungen reduziert, durch hohe Fluktuationen gekennzeichnet sowie teilweise stringente Förderrichtlinien in Stellenbesetzungsverfahren begrenzt. In Reaktion darauf forciert das Projekt in der Perspektive der Fachkräftesicherung die Qualitätssicherung und professionelle (Kompetenz-)Stärkung von bereits tätigen Fachkräften. Zum anderen ergründet die Perspektive der Nachwuchsgewinnung geeignete Maßnahmen einer zeitgemäßen, zielgruppenspezifischen und nachhaltigen Personalrekrutierung. So wird eine multiperspektivische Auseinandersetzung angestrebt um die Realitäten möglichst vieler beteiligter Akteur*innen berücksichtigen und in konstruktive Antworten für die Praxis übersetzen zu können.

2. Beschreibung der Zielstellung

Ziel ist es geeignete Maßnahmen einer nachhaltigen Fachkräfte- und Nachwuchssicherung zu erproben, Entwicklungspotenziale aufzuzeigen und für mehr Aufmerksamkeit der Jugend(verbands)arbeit zu sorgen. Im Rahmen erster vier Maßnahmenpakete:

- Konzeption Curriculum: Anpassungsqualifizierungen für Neueinsteiger*innen in das Arbeitsfeld §§11-12 SGB VIII
- Praktische Erprobung in zwei Durchgängen (Modulreihe im 10-tägigen Umfang) sowie begleitende Evaluation und Nachjustierung
- Öffentlichkeitsarbeit und Kampagne zur Fachkräftesicherung
- Veranstaltungsformate (bspw. Fachwerkstätten) und Fachaustausch

Ableitend von den quantitativen Ergebnissen der begleitenden Evaluation und den qualitativen Rückmeldungen teilnehmender Fachkräfte soll das Format weiterentwickelt und in der Fachlandschaft beworben werden. Weitere Zielstellung ist die Unterstützung freier Träger bei der Sicherstellung der Einhaltung der Normierungen des SGB VIII, das an verschiedenen Stellen Forderungen an die Haltung und Fachlichkeit der beschäftigten Person stellt.

3. Zielgruppen

Übergeordnet: Potenzielle Fachkräfte (Schul-, bzw. Fach-/Hochschulabsolvent*innen) für die Handlungsfelder interessieren, zu gewinnen bzw. bereits Tätige längerfristig im Feld zu halten.

Kursteilnahme: Neueinsteiger*innen in das Arbeitsfeld §§11-12 SGB VIII:

- sozialpädagogische Fachkräfte (benannte Tätigkeit in letzten 5 Jahren)

- Absolvent*innen der Sozialen Arbeit (sozialpädagogische Studiengänge)
- Fachkräfte im Sinne des Fachkräftegebots, die Interesse an einem Wechsel in die Arbeitsbereiche §§ 11-12 SGB VIII in Erwägung ziehen

4. Umsetzung

Mit der inhaltlichen Konzeption des Curriculums wurde durch eine externe Fachperson im Vorfeld ein grundlegendes Fundament geschaffen und durch regelmäßigen Austausch im Projektteam an die Bedarfe der benannten Zielgruppe angepasst. Die Erprobung des **Einführungskurs BERUFung Jugendarbeit** fand in zwei Durchgängen (DG1: 16.05. – 28.07.2022 > 10 TN, DG2: 10.10. – 28.11.2022 > 16 TN) mit sächsischen Fachkräften und begleitender Evaluation (IRIS e. V. Dresden) statt. Aufgebaut in 3 Module (jeweils 3 Tage) mit Übernachtung + 1 Abschlusstag, (vorerst kostenfreies Angebot). **Modul 1:** Einführung in die Soziale Arbeit und Kinder- und Jugendarbeit, **Modul 2:** Kinder- und Jugendarbeit Konkret, **Modul 3:** Sozialpädagogisches Fallverstehen, **Tag 10:** Abschlusstag.

Im Rahmen der flankierenden Arbeitsfeldkampagne wurden folgende Leistungen umgesetzt:

- Erstellung eines Logo- und Projektdesigns (CI) sowie Arbeitstitel
- Flyer für Einführungskurs pro Durchgang (Online-/Druckversion)
- Vorlagen/Sharepics für Social Media
- A4-Blöcke, Ordner (für Teilnehmende am Einführungskurs)
- Beachflags, Rollups (Projektpräsentation)
- Entstehung einer Postkarten-Serie für Nachwuchsgewinnung
- Homepage für (potenzielle) Fachkräfte und Projektvorstellung (www.berufung-jugendarbeit.de)



Zudem wurden vier Online-Veranstaltungen (Fachwerkstätten) umgesetzt, welche für Austausch zwischen Fach- und Führungskräften und der Präsentation des Projektvorhabens im Kontext von Fachkräftesicherung dienen (Fachkräfte- und Nachwuchssicherung – „Ihnen nach, sie folgen uns“: 25.01.22, „Informationsveranstaltung zum Einführungskurs zur Arbeitsfeldqualifikation“: 14.04.22, 07.07.22, „Dabei sein ist alles!?!“, Das kann ein Einführungskurs in die Jugendarbeit: 30.11.22).

5. Rahmenbedingungen

In Kooperation mit dem KJRS Sachsen verfolgen beide Träger die niedergelegte Zielsetzung in enger Abstimmung mit dem Landesjugendamt Sachsen sowie weiteren Akteur*innen der überörtlichen Jugendhilfe. Im Jahr 2022 war je eine Personalstelle in Vollzeit im Verbund AGJF/ KJRS (2,0 VzÄ) vorgesehen. Von Seiten des KJRS teilte sich diese zwischen zwei

Mitarbeiter*innen (0,5/0,5) auf. Zudem wurde eine duale Studentin (30h), seitens der AGJF mit beschäftigt. Im November wechselte eine Mitarbeiter*in (KJRS) die Projektanteile, sodass zusätzlicher Zeiteinsatz in die Einarbeitung einer neuen Kolleg*in investiert wurde. Die Mitarbeitenden wurden in die Arbeits- und Organisationsstrukturen der AGJF/ des KJRS Sachsen e. V. eingebunden und von Seiten der Geschäftsstelle unterstützt.

6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Im vorliegenden Berichtszeitraum 2022 hat die AGJF Sachsen e. V. in Kooperation mit dem KJRS e. V. entsprechend des Pilotvorhabens grundlegende Maßnahmen umgesetzt. Durch die bereits zweifache Erprobung konnten empirische Erkenntnisse und quantitative Daten zur Legitimation gewonnen werden. Eine Sicherung der angestrebten Projektergebnisse konnte so erreicht und Ableitungen zur Nachjustierung und Fortführung für 2023 getroffen werden. Das Projekt kann dem strukturellen Fachkräftemangel nur punktuell begegnen und ist quasi „nur“ eine Symptombehandlung. Demnach muss umfassender darauf hingewiesen werden, dass eine landesweite Fachkräfte-Strategie für das Handlungsfeld der Sozialen Arbeit, speziell für Jugendarbeit/Jugendverbandsarbeit, sowie ein erweiterter Diskurs im Umgang mit der Einhaltung des Fachkräftegebots im Kontext des Fachkräftemangels von Nöten ist.

7. Förderung

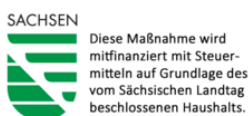
Mit Blick auf die besonderen Herausforderungen der Fachkräftegewinnung und -sicherung in Folge der Corona-Pandemie wurde dieses Vorhaben im Rahmen des Aktionsprogramms des Bundes „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ gestellt und wird durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes mitfinanziert (Vollfinanzierung von 100 %).

8. Nutzen/Effekte für die AGJF Sachsen e. V. und für ihre Mitgliedsorganisationen

Es wird ein Beitrag zur Qualitätssicherung im Arbeitsfeld durch die Stärkung der Kompetenzen/Haltung und der Einarbeitungsphase von Fachkräften geleistet (Fachkräftesicherung). Das Projekt ist zudem impulsgebend für Fach-Austausch und Navigationshilfe für (potenzielle) Fachkräfte (Nachwuchssicherung). Die Bedarfserhebung ist für die Identifizierung und Entwicklung von Strategien zur zukünftigen Entlastung im Umgang mit Herausforderungen des Fachkräftemangels essenziell (Metaebene).

9. Sonstiges/Anmerkung zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Im Projektjahr 2023 wird die weitere Durchführung des Kursformates sowie strategische Fachkräftestärkung und -sicherung priorisiert. Zudem ist eine Zielgruppen-Spezialisierung für Erzieher*innen in separater Erprobung geplant. Richtungsweisend ist eine Implementierung in die Regelstrukturen von KJRS/AGJF angedacht. Darüber hinaus sollen weitere Veranstaltungen sowie Beiträge auf Homepage, Berufsmessen und Hochschulpraxistagen platziert werden.



Diese Steuermittel wurden im Rahmen des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona für Kinder- und Jugendliche“ zur Verfügung gestellt.

4.7 Projekt „JAPP – jugendgerechte Kommunikation in digitalen Lebenswelten“

1. Kurzbeschreibung des Projektes

Jugendliche gestalten wesentliche Herausforderungen ihres Lebens in digitalen Räumen. Sie nutzen die sozialen Netzwerke und Messenger zum Austausch mit Dritten und zur Pflege ihrer Beziehungen. Sie bearbeiten schulische Aufgaben, gestalten Unterrichts- und Lernphasen und entwickeln ehrenamtliche Projekte und eigene Unternehmungen. Sie informieren sich online, wählen Trefforte und Veranstaltungen via Recherche online aus und organisieren ganz grundsätzlich wesentliche Aspekte ihrer Freizeit im Rückgriff auf digitale Informationen, Angebote und Lebenswelten.

Ziel ist es, ein digitales Informationsangebot (JugendAPP) zu entwickeln, in dem die Leistungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe näher an junge Menschen und ihre erwachsenen Bezugspersonen gebracht werden. Im Fokus stehen alltagsnahe, lebensweltliche Jugendinformationen und Berichte, Beratungs- und Hilfsangebote sowie raumbezogene Angebote und Unterstützungsinformationen.

In den Diskussionen einer eigenständigen Jugendpolitik wird der Aspekt Jugendinformation von vielen Beteiligten betont. Dies umfasst neben der Zugänglichkeit von Informationen (bspw. lebensweltnah über eine APP) vor allem auch den Moment der jugendgerechten Sprache und Übersetzung von politischen Diskussionen im Freistaat, von Verordnungen und Richtlinien sowie die Dimension jugendgemäßer Themen und Aufbereitung hinsichtlich lebensweltlicher Relevanz und jugendlicher Interessen.

2. Beschreibung der Zielstellung

Wie in der Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt festgelegt, steht im Fokus von JAPP folgendes Leitziel: „Junge Menschen in Sachsen werden über ein jugendgerechtes und durch Jugendliche mitgestaltetes Medium, die JugendApp, adressiert und mit Informationen zur sächsischen Jugendpolitik, zu Leistungsangeboten und Veranstaltungen der Jugendarbeit vor Ort, konkreten Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten in schwierigen Lebenslagen sowie Optionen der Beteiligung und Meinungsäußerung versorgt.“

Als Basis der Zielstellungen dient die Konzeption „JAPP – jugendgerechte Kommunikation in digitalen Lebenswelten“ vom Mai 2021. Diese sieht vor die Entwicklung der JugendApp modular zu gestalten und den Kern der App möglichst frei adaptierbar und erweiterbar zu gestalten, so dass über die Jahre 2021/22 und 2023/24 verschiedene Module der App veröffentlicht werden können. Die App kann kontinuierlich evaluiert und an den Bedarf angepasst werden.

3. Zielgruppen

Ausgehend von der Geräteausstattung und dem Zugang zu Smartphone und internetfähigen Endgeräten (vgl. JIM Studie 2021), richtet sich JAPP primär an Jugendliche zwischen 12 und 27 Jahren, berücksichtigt jedoch auch jüngere Kinder ab 8 Jahren.

Sekundärzielgruppe sind Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit, welche die App für ihre Arbeit nutzen und als Multiplikator*innen zur Verbreitung beitragen können. Diese sollen ihre Einrichtungen in der App erstellen und bearbeiten sowie als zertifizierte Nutzer Inhalte zur App beisteuern, diese umfassen verschiedene Ebenen, welche vom

Einrichtungsbezug bis zu regionalen und sachsenweiten Beiträgen, wie etwa Nachrichten oder Veranstaltungen, reichen.

4. Umsetzung der durchgeführten Maßnahmen

Im Projektjahr 2022 wurden zwölf Werkstätten zu verschiedenen Dimensionen von Digitalisierung und App-Entwicklung umgesetzt. Beteiligt waren ca. 150 Vertreter*innen aus Wissenschaft und Bildungsarbeit, überregionaler und kommunaler Verwaltung, Offener Kinder- und Jugendarbeit, Mobiler Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit, IT-Entwicklung, Stadtteil-Kulturarbeit und Datenschutz sowie Kinder und Jugendliche selbst. Themen waren die Einholung von Feedback zum aktuellen Entwicklungsstand, Ideen und Kritik, der Recherche von Nutzungsverhalten, Prüfung von Konzepten und deren technischer Umsetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Außerdem wurde eine Online-Umfrage zur App-Nutzung erstellt („Deine Traum-APP“).

Folgende Veranstaltungen wurden 2022 umgesetzt:

- 25.04.2022 Fachwerkstatt, Chemnitz mit Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen
- 03.05.2022 Fachwerkstatt Zwickau, Zwickau
- 08.06.2022 Präsentation beim Landesjugendamt Sachsen, Chemnitz
- 08.06.2022 Vorstellung im Jugendclub UK, Chemnitz
- 30.06.2022 Präsentation beim Arbeitskreis Eigenständige Jugendpolitik, Dresden
- 29.06.2022 Fachwerkstatt Datenschutz, Chemnitz mit Fachanwalt Robert Harzewski
- 05.07.2022 Vorstellung bei der Heim gGmbH, Chemnitz
- 07.07.2022 Fachwerkstatt, Chemnitz mit Mitarbeiter*innen der JUST – Jugendstiftung
- 28.09.2022 - Promo-Tour: FAG Jugend(verbands)arbeit Landkreis Zwickau, Wilkau-Haßlau
- 03.11.2022 - Promo-Tour: Stadtteilrunde Dresden, Dresden
- 09.11.2022 - Promo-Tour: AK Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit, Dresden
- 22.11.2022 - Promo-Tour: AG Kinder- und Jugendarbeit Landkreis Meißen, Meißen

Darüber hinaus gab es verschiedene kleinere Gesprächsformate, in denen über die Ausgestaltung des Projektkonzeptes diskutiert wurde und verschiedenen Fachkreise über das Projekt informiert wurden.

5. Rahmenbedingungen

Das Projekt „JAPP – jugendgerechte Kommunikation in digitalen Lebenswelten“ (JAPP) der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V. (AGJF Sachsen) startete am 1. Juli 2021 und wurde vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 weitergeführt. Die AGJF Sachsen e.V. und die Engagementstiftung Sachsen (vorher JUST - Jugendstiftung Sachsen) bilden dazu einen Projektverbund für die Entwicklung und Implementierung einer JugendAPP im Projektzeitraum von 2021 bis 2024. Beide Träger verfolgen die niedergelegte Zielsetzung kooperativ und in enger Abstimmung mit dem Landesjugendamt des Freistaats Sachsen sowie weiteren Akteuren der überörtlichen Jugendhilfe.

Für das Projekt wurde am 11.06.2021 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt (LJA) getroffen, in welcher gemeinsame qualitative und quantitative Festlegungen für die Realisierung des Projektes im Zeitraum vom 01.07.2021 bis 31.12.2024 bestimmt sind. Die Kooperationsvereinbarung ist Voraussetzung für Zuwendungen durch den

Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV) gemäß der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Förderung der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen (FRL Weiterentwicklung). Die Kooperation zwischen AGJF Sachsen e.V. und der Engagementstiftung Sachsen wurde in einem Weiterleitungsvertrag vom 22.09.2021 festgelegt. Dieser Vertrag regelt die Weitergabe von Fördermitteln und basiert auf der Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt (LJA) und dem Zuwendungsbescheid.

Das Projektteam umfasst seitens der konzeptionellen Personalausstattung 1,375 VZÄ, die in 2022 von durch zwei Teilzeitkräften (25h/Woche und 30h/Woche) realisiert wurden. Das trägerübergreifende Projektteam unterteilt sich in eine Stelle für Projektkoordination bei der Engagementstiftung Sachsen sowie eine*n Jugendredakteur*in und der Stelle Freiwilliges Soziales Jahr Politik bei der AGJF Sachsen. Bei der Stelle Jugendredakteur*in kam aufgrund von Elternzeit zum 01.05.2022 bis 31.12.2022 zu einem Personalwechsel im Sinne einer Elternzeitvertretung.

6. Erfolgsbewertung/Ergebnisse

Im Projekt fanden 2022 zehn Werkstätten mit ca. 150 Vertreter*innen aus Wissenschaft und Bildungsarbeit, überregionaler und kommunaler Verwaltung, Offener Kinder- und Jugendarbeit, Mobiler Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit, IT-Entwicklung, Stadtteil-Kulturarbeit und Datenschutz sowie Kinder und Jugendliche selbst statt. Dabei wurde Feedback zum aktuellen Entwicklungsstand, aber auch Ideen und Kritik eingeholt, Nutzungsverhalten erfahren, Konzepte und technische Umsetzungen geprüft und optimiert, sowie erste Schritte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gegangen. Als ein Erfolg für den Projektfortschritt der JugendAPP galt die Gewinnung eines Fachanwalts für Datenschutz. Gemäß seines Fachbereichs engagierte er sich sehr aktiv in der konzeptionellen Entwicklung und unterstützt das Projekt auch darüber hinaus, beispielsweise bei der Namensfindung. Mit seiner fachlichen Expertise wird 2022/2023 die Datenschutzfolgenabschätzung erstellt.

7. Förderung

„JAPP – jugendgerechte Kommunikation in digitalen Lebenswelten“ wurde über die Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) zur Förderung der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen (FRL Weiterentwicklung) gefördert. Grundlage bildete die Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt vom 11.06.2021 mit Laufzeit vom 01.07.2021 bis 31.12.2024. Eigenmittel werden in Form Eigenleistungen erbracht, welche nicht als zuwendungsfähige Ausgaben gelten. Diese Eigenleistungen umfassen regelmäßige Coachinggespräche zum Aufbau und der nachhaltigen Sicherung von Arbeitsfähigkeit und verlässlichen Strukturen des Projektverbunds.

8. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen e. V. und ihre Mitgliedsorganisationen

Die Entwicklung einer sachsenweiten JugendApp erprobt das Themenfeld der Digitalisierung von Jugendarbeit und bietet Mitgliedsorganisationen die Möglichkeit sich in der App zu präsentieren und den Ansatz des digitalen Jugendhauses für die eigene Zielgruppe zu erforschen. Die AGJF Sachsen e.V. erlangt die Expertise eines Entwicklungsprozesses von komplexen Softwareprodukten und bündelt sachsenweit geförderte Angebote der Jugendhilfe.

Darüber hinaus bietet das Projekt eine Plattform zur Publikation von Jugendinformationen in geeigneter Form und Sprache.

9. Sonstiges/Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Für das Projektjahr 2023 stehen unterschiedliche Arbeitsschritte an, um die Entwicklung der App DSGVO-konform als auch im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten voranzubringen und zugleich möglichst umfänglich das bis dahin eingeholte Feedback von Kindern und Jugendlichen sowie pädagogischen Fachkräften zu berücksichtigen. Folglich muss als einer der ersten Schritte der im Jahr 2022 entwickelte und erstellte Clickdummy-Prototyp vom IT-Entwicklerteam gemäß der bisherigen Evaluations- und Konzeptionsergebnisse aktualisiert werden. Es gibt bereits (zu) viele Anpassungen, die bei weiteren Präsentationen (z. B. im Rahmen der Fortsetzung der sachsenweiten Promo-Tour) korrekt visuell dargestellt werden sollten. Darüber hinaus stellt der Clickdummy-Prototyp (in seiner neuen Version) weiterhin die grundlegende Struktur der App und somit die Basis der späteren Programmierung der JugendAPP dar. Ebenfalls relevant ist die Fertigstellung des Leistungskataloges, welcher als Basis für die Kategorisierung der Jugendhilfeangebote und die grundlegende Suchfunktion innerhalb der App dient. Ein Beratungsfinder wird ebenfalls erstellt und die damit verbundenen jugendrelevanten Themenfelder recherchiert und in ein Schlagwortsystem übertragen. Dabei steht die gezielte Nutzerführung in jugendgerechter Sprache im Mittelpunkt.

Auch der redaktionelle Inhalt der JugendAPP, z. B. Jugendinformationen und sogenannte Life Hacks für Kinder und Jugendliche, müssen vorab recherchiert und interessant aufbereitet werden. Weitere Inhalte folgen über die zur Schaffung einer dezentral arbeitenden Jugendredaktion (Zusammenschluss medienaffiner Heranwachsender, die Inhalte für die JugendAPP produzieren) sowie der Zusammenarbeit mit dem CORAX-Magazin. Hierfür bedarf es entsprechende Konzepte sowie den Ausbau des sachsenweiten Netzwerks. Das Konzept im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit /Marketing muss 2023 konkretisiert, als auch finalisiert werden. Ziel ist eine*n fachliche*n Ansprechpartner*in aus dem Bereich Social Media Marketing für das Projekt zu gewinnen, um es lebensweltnah für die Kinder und Jugendlichen zu bewerben. Darüber hinaus werden in Eigenarbeit des Projektteams weiterhin Flyer und Plakate, aber auch eine Landing Page in Abstimmung mit dem IT-Entwicklerteam sowie der Geschäftsführung von AGJF e. V. und Engagementstiftung Sachsen gestaltet. Die Fortsetzung der Fachwerkstätten und Netzwerkveranstaltungen (Promo-Tour), die zum einen dazu dienen die App in den jeweiligen Fachkräftekreisen bekannt zu machen und zum anderen um Feedback von den Zielgruppen (auch Kindern und Jugendlichen) zu sammeln, ist ebenfalls fester Bestandteil des Konzepts der Öffentlichkeitsarbeit.

Für die zweite Jahreshälfte ist die Planung der Kampagne zur Bewerbung der JugendAPP vorgesehen. Die strategische Öffentlichkeitsarbeit und zielgruppengerechte Ansprache zur Bekanntmachung und Verbreitung soll über verschiedene Ansätze verwirklicht werden. So soll ein Social Media-Konzept entwickelt und ein Marketing-Konzept zur Ansprache der Jugendlichen und involvierten Akteure erarbeitet werden. In diesem Zusammenhang werden SEO- (Suchmaschinen Optimierung), SERP-(Search Engine Result Page/Suchmaschinen Ergebnisseite) und SEA-Maßnahmen (Suchmaschinen Werbung/Das Schalten von Anzeigen auf bestimmte Begriffe/Formulierungen bei Suchmaschinen) durchgeführt. Dazu soll über Google Ad Grants, ein Förderprogramm von Google für Nonprofit-Organisationen, ein Budget für

solche Maßnahmen geschaffen werden. Weitere Maßnahmen sind der Roll-Out der App, die Animierung der Zielgruppe zur Interaktion mit dem Produkt, Produktion von redaktionellen Inhalten und Content Marketing. Auch wird überlegt über Influencer Marketing die App zu bewerben. Mit all diesen Maßnahmen soll ein Bewusstsein für die App geschaffen werden, das zum Nutzen der App anregen soll.

SACHSEN



Diese Maßnahme wird
mitfinanziert mit Steuer-
mitteln auf Grundlage des
vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushalts.

4.8 Projekt Erlebnispädagogischer Materialpool

1. Kurzbeschreibung des Projektes

Aus dem erlebnispädagogischen Materialpool können sich traditionell Einrichtungen der Jugendhilfe sowie andere Institutionen bedarfsorientiert Ausrüstungsgegenstände für Freizeiten, zeitlich begrenzte Projekte sowie sonstige Veranstaltungen ausleihen. Dies ist insbesondere in den Schulferien, in denen vermehrt Freizeiten der Kinder- und Jugendarbeit stattfinden, ein gern nachgefragtes Angebot. Zudem kommt das Material im Bildungsbereich auch für Fachkräfte, wie bspw. bei Fortbildungsangeboten oder im Rahmen der Zusatzqualifizierung Erlebnispädagogische Prozessbegleitung, zum Einsatz. Dies erfordert das Vorhalten eines einsatzbereiten, intakten Materials, die Organisation der Ausleihe, die Ansprechbarkeit vor Ort sowie die Beratung und bei Bedarf Unterstützung bei Auf- und Abbau sowie den fach- und sachgerechten Einsatz der Materialien.

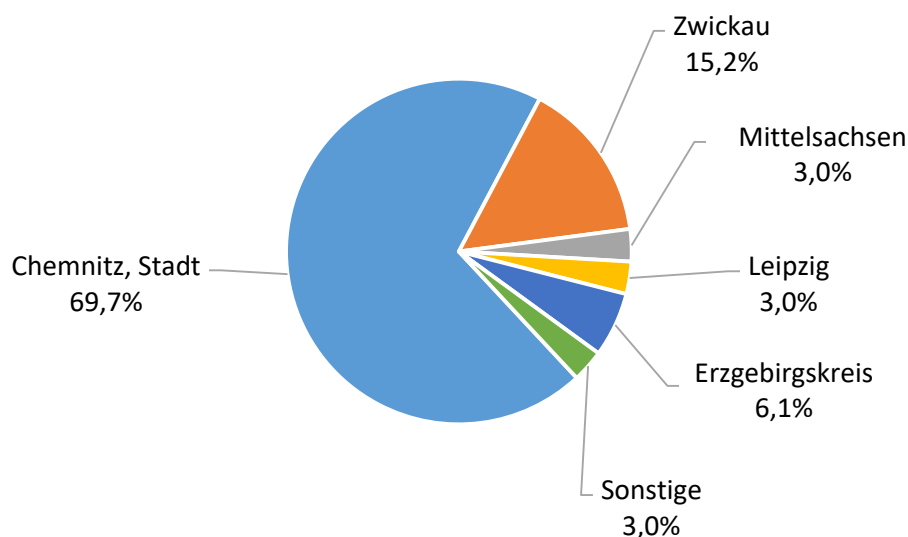


2. Beschreibung der Zielstellung

Jugendhilfeeinrichtungen führen regulär in den sächsischen Winter-, Sommer- und/oder Herbstferien Freizeitmaßnahmen, Stadtranderholungen, Camps und anlassbezogen, ganzjährig Aktionen und Ausflüge für die Adressat*innen Kinder und Jugendliche durch. Der EP-Pool soll diesen Jugendhilfeeinrichtungen und zumeist freien Trägern kostengünstig Ausrüstungsgegenstände im Nahraum der AGJF Sachsen e. V. zur Verfügung stellen und sie bei ihrer Veranstaltungsorganisation unterstützen.

Ziel des Vorhabens ist daher das kontinuierliche Beibehalten des vor Jahren eingerichteten erlebnis-/pädagogischen Materialpools, der überwiegend von gemeinnützigen Organisationen und Initiativen in Sachsen, mit Schwerpunkt Chemnitz und Chemnitzer Umland zur Ausgestaltung von Festen, Veranstaltungen und pädagogisch betreuten Freizeiten und Ferienaktivitäten und durch die AGJF Sachsen e. V. selbst genutzt wird.

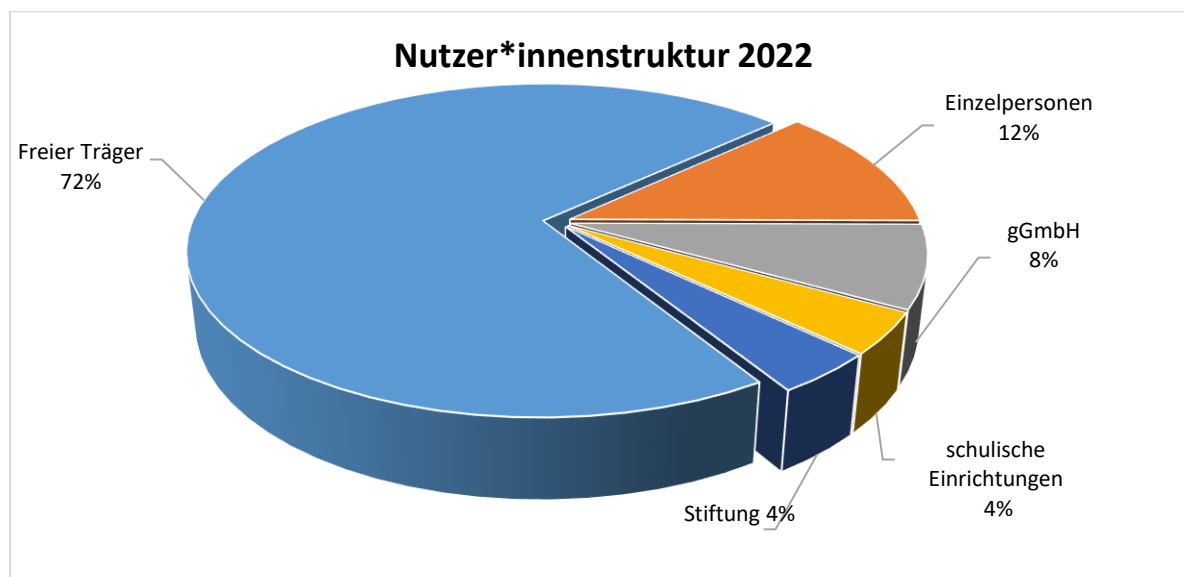
Ausleihen nach Landkreisen



Die Ausleihen erfolgten in 2022 erneut mit einer sehr großen Mehrheit direkt in der kreisfreien Stadt Chemnitz (69,7 %). Darüber hinaus nutzten auch andere Gebietskörperschaften Sachsens häufig den EP-Pool, der Landkreis Zwickau (15,2 %) und der Erzgebirgskreis (6,1 %).

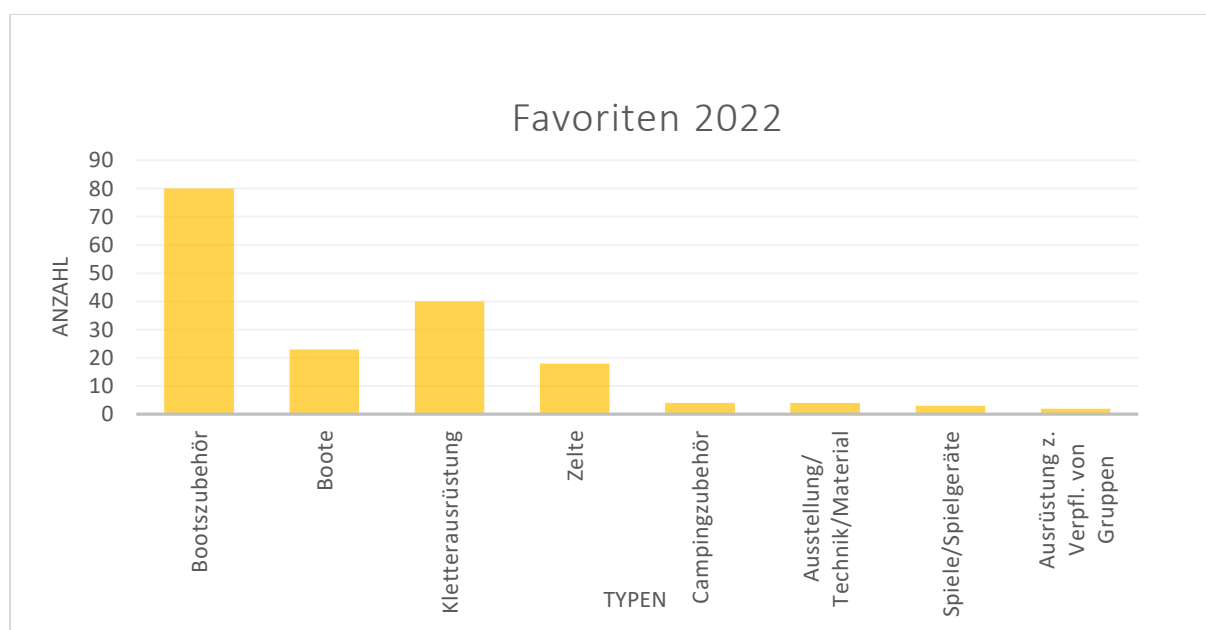
3. Zielgruppen

Zielgruppen waren im zurückliegenden Jahr mehrheitlich Vereine, Initiativen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit, insbesondere aus dem Bereich der Jugendhilfe (72 % freie Träger), sowie auch Einzelpersonen (12 %), die Veranstaltungen und Aktionen mit Materialien des erlebnispädagogischen Materialpools ausgestalteten.



4. Umsetzung

Zur vorhandenen Ausrüstung zählen u. a. Bootshänger mit Canadiern, Trekkingschlauchboote, Kajak-Einsitzer, Schwimmwesten, Bootssäcke und -tonnen, Gruppenzelte, Pavillons und sowohl eine Schneeausrüstung als auch eine mobile Kistenkletterstation (Mount Everkist).



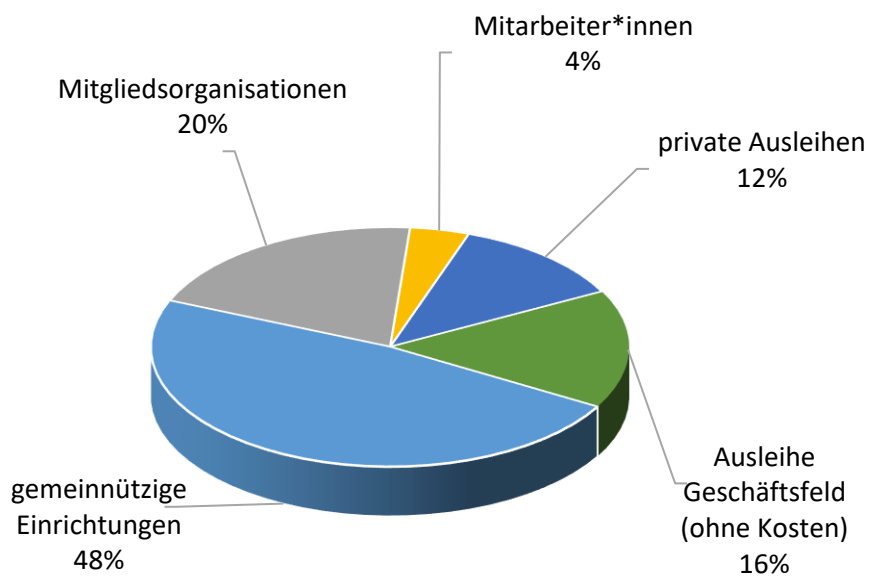
Das Diagramm verdeutlicht, welches Material im Vorjahr in welcher Häufigkeit ausgeliehen wurde. Zumeist kamen Bootsanhänger mit Booten und entsprechendem Bootszubehör sowie Kletterausrüstung und Zelte zum Einsatz.

Insgesamt waren die Ausleihen rückgängig im Vergleich zu den Vorjahren. Ein Grund hierfür war die Corona-Pandemie, in der es nur bedingt möglich war Freizeiten, Projekte und Veranstaltungen wie geplant von Ausleihenden durchzuführen.

EP-Pool	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ausleihen gesamt:	78	72	82	66	61	64	56	49	34	41	21	12	25
Mitglieder	16	25	25	27	26	25	26	31	14	22	5	7	10
Nichtmitglieder:	62	47	57	39	35	39	30	18	20	19	16	5	15
Prozent Mitglieder	20,5	34,7	30,5	40,9	42,6	39,1	46,4	63,3	41,2	53,7	23,8	58,3	40,0

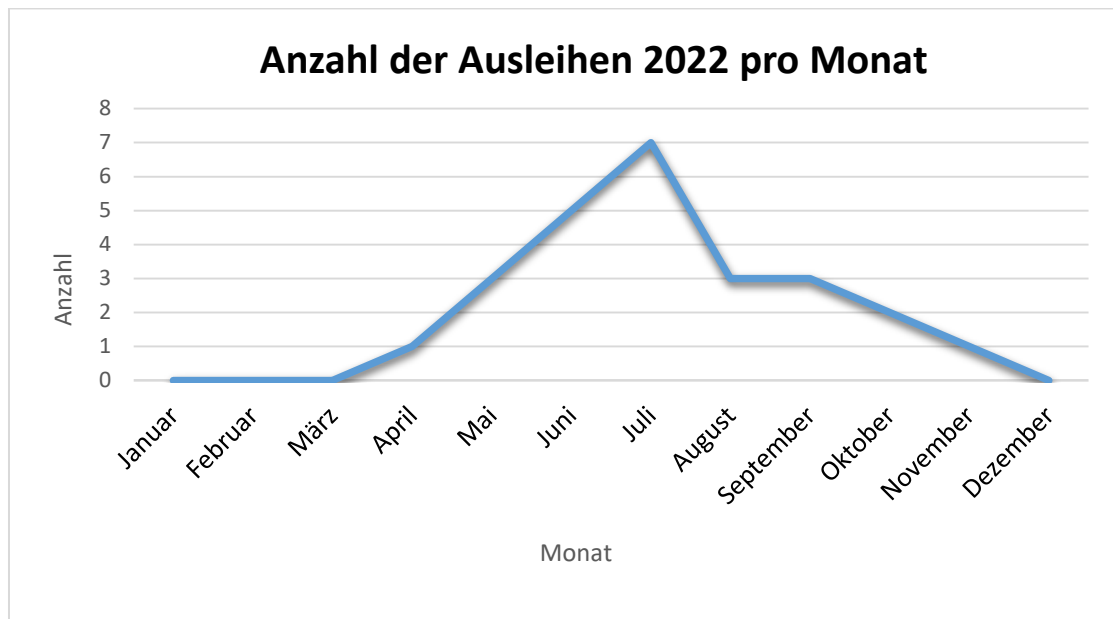
Der Ausleih-Service ist über die Webseite der AGJF Sachsen unter www.agjf-sachsen.de/ep-material.html zugänglich.

Anzahl der Ausleihen nach Rabattgruppen



Die stärksten Gruppen der Nutzer*innen waren in 2022 gemeinnützige Organisationen. (48 % der Ausleihen) und die Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen (20 %). Im Rahmen der AGJF-Tätigkeit im Geschäftsbereich Bildung kommen die EP-Materialien bei Bedarf ohne Ausleihgebühren zum Einsatz, da dies nicht förderfähig wäre.

Ausleihen erfolgten vor allem im Monat Juli, vereinzelt in den übrigen Monaten.



Zu den Aufgaben im Bereich gehörte die Ausgabe und Annahme der ausgeliehenen Gegenstände und Materialien, die Überprüfung auf Vollständigkeit, Einsatzfähigkeit und Unversehrtheit. Dazu gehört auch die fachliche Einweisung in den Gebrauch der Ausrüstungsgegenstände und die Anleitung beim Aufbau bspw. beim Einsatz des Mount Everkist (Kistenklettern).

Der EP-Pool bestand aus teilweise schon vor einigen Jahren angeschafftem Equipment, was einen hohen Pflegeaufwand und aufgrund der Beanspruchung auch einen erhöhten Reparaturbedarf mit sich bringt, der überwiegend in Eigenleistung erfolgte. Der Betrieb des EP-Pool muss sich aus den Einnahmen tragen.

5. Rahmenbedingungen

Die personelle Absicherung erfolgt in Kooperation. Der EP-Pool befindet sich auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhauses „Substanz“. Die Kooperationsvereinbarung mit dem Träger SWF e. V. wurde fortgeschrieben. Der EP-Pool wird in einem separaten Container gelagert. Die organisatorische Abwicklung der Ausleihen erfolgt weiterhin über die Geschäftsstelle der AGJF Sachsen e. V.

6. Erfolgsbewertung

Die Ausleihmöglichkeiten sind auf der aktualisierten Homepage der AGJF Sachsen e. V. gut einsehbar und ermöglichen eine unmittelbare und schnelle Kontaktaufnahme, telefonisch bzw. per Mail.

7. Nutzen/Effekte für AGJF Sachsen e. V. und für ihre Mitgliedsorganisationen

Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen e. V. können den erlebnispädagogischen Materialpool zu kostengünstigeren Konditionen nutzen. Die Ausleihen erfolgten in 2022 zu 20 % von Mitgliedsorganisationen.

8. Förderung

Eine finanzielle Förderung erhält der EP-Pool zum Betrieb nicht. Vielmehr müssen die Einnahmen (Ausleihgebühren) die Ausgaben tragen. Kosten entstanden im Rahmen der Kooperationsvereinbarung u. a. für den Stellplatz des Containers sowie für die Wartung und Instandsetzung, den Ersatz von Verschleißteilen etc. Über die FRL Investitionen konnten in den vergangenen Jahren Neuanschaffungen getätigt werden, wobei auch Eigenmittel der AGJF Sachsen e. V. zum Einsatz kamen.

9. Anmerkungen zur Fortsetzung des Projektes im Folgejahr

Eine Weiterführung des EP-Pools ist vorgesehen. Die Kooperationsvereinbarung wird fortgeschrieben für 2023. Um die Attraktivität des Pools weiter zu erhalten, werden notwendige Reparaturen vorgenommen und bei Bedarf weitere Anschaffungen geplant. Die Antragstellung erfolgt im Rahmen der FRL Investitionen durch das Land Sachsen.

agjif
Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitzentren
Sachsen e.V.

TOUR DE NATUR GEFÄLLIG ?

Der Erlebnispädagogische Materialpool
der AGJF Sachsen bringt

AKTIVITÄTEN IN SPRUNGWEITE

Jetzt ausleihen unter:
www.agjf-sachsen.de/ep-material

ERLEBNISPÄDAGOGISCHER MATERIALPOOL

Jugendarbeit ist verbunden mit einer Vielzahl von Aktionen und Aktivitäten. Zur Unterstützung hat die AGJF Sachsen seit einigen Jahren einen Materialpool eingerichtet, welcher es ermöglicht, kostengünstig Ausrüstungsgegenstände auszuleihen. Wir verleihen Materialien aus folgenden Kategorien:

 Bootstour	 Events	 Klettern	 Spielgeräte
 Kochen	 Wandern	 Ski	 Camping

Der erlebnispädagogische Materialpool wird in Kooperation mit dem Verein SWF e.V. (Selbsthilfe Wohnprojekt Further Straße e.V.) verwirklicht. Der Standort, an dem die Materialien und Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stehen, befindet sich auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhaus „Substanz“, SWF e.V.

Verbindliche Bestellungen sind über das Online-Formular oder schriftlich unter Angabe von Ansprechpartner*in, Organisation, der Adresse sowie Telefonnummer bzw. Mail-Adresse an uns zu stellen.

Noch Fragen? Einfach melden unter:
0371 5 33 64 15 oder
ep-pool@agjf-sachsen.de

agjif
Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitzentren
Sachsen e.V.

SACHSEN
Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit
Steuermitteln auf Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen
Haushalts.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



4 Abschluss

Der Geschäftsbericht der AGJF Sachsen e. V. für das Kalenderjahr 2022 wurde, wie schon in den Vorjahren, erneut vom Gesamtteam der in den Geschäftsbereichen und aktuellen Projekten tätigen Mitarbeiter*innen erstellt. Der Bericht wird im Rahmen des Berichtswesens 2022 zusammen mit dem Vorstandsbericht sowie den Finanz- und Revisionsberichten den Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen zum Beschluss in der Mitgliederversammlung am 29.09.2023 vorgelegt.

Der Bericht gibt Einblick in die Arbeit des Landesverbands in einem herausfordernden Jahr. Während die Pandemie sich im Abklingen zeigte, beeinflussten neue Herausforderungen und Krisen in der Gesellschaft auch die Arbeit als Landesverband. Zudem ergaben sich Veränderungen durch das seit 2021 gültige novellierte Jugendhilferecht.

Mit den Sachberichten und den Einzelverwendungsnachweisen zu jedem Geschäftsbereich, jedem Projekt bzw. zu einzelnen Maßnahmen wurde darüber hinaus ein umfangreiches zumeist formgebundenes Berichtswesen erarbeitet, welches detaillierte Reflexionen der jeweiligen inhaltlichen Arbeit enthält, und fristgerecht an die entsprechenden Fördermittelgeber auf Landes- und Bundesebene adressiert. Zudem erstellt die AGJF Sachsen projekt- und arbeitsbereichsbezogene Dokumentationen und fachliche Berichte.

Im Rahmen ihrer Aufgabenstellung als überörtlicher freier Träger der Jugendhilfe und dem damit verbundenen Bildungsauftrag als Fortbildungsträger und in der Funktion als Dach- und Fachverband war die AGJF Sachsen e. V. insbesondere auf Landesebene jugendpolitisch und in die sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte hinein fachpolitisch, aber auch darüber hinaus mit ihren Leistungsangeboten gemäß den aktuellen Erfordernissen wirksam.

Vorstand und Mitarbeitende der AGJF Sachsen e. V. setzen sich weiterhin für eine Stärkung der Profession Soziale Arbeit und insbesondere für die Belange der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein. Dabei liegt der Fokus auf der Unterstützung von Fachkräften und Organisationen in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank unseren Mitgliedsorganisationen für die Zusammenarbeit und Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Landesverbands.



Kontakt:

AGJF Sachsen e. V.
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Tel. 0371/533 64 0, Fax: 0371/533 64 26
Mail: info@agjf-sachsen.de
Web: www.agjf-sachsen.de